



KONZERN- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT 2018



ÜBER DIESEN BERICHT

Mit dem vierten zusammengeführten Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht stellen wir – die Stadtreinigung Hamburg (SRH) – unsere Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Freien und Hansestadt Hamburg im Bereich der Abfallwirtschaft und Stadtsauberkeit für das Geschäftsjahr 2018 dar. Der Bericht informiert über unsere Nachhaltigkeitsstrategie, Ziele, Kennzahlen und Maßnahmen. Damit zeigen wir auf, wie wir unsere Leistungen kontinuierlich weiterentwickeln und verbessern möchten.

Dem Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht liegt erstmals unser neues Magazin LOOP bei, das zukünftig jährlich zu einem Schwerpunktthema erscheinen wird. In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit Plastikabfall – einem Thema, das nicht nur die Abfallwirtschaft bewegt, sondern auch in der gesamten Gesellschaft stark diskutiert wird.

GRUNDLAGEN DER BERICHTERSTATTUNG

- » 102-52 Seit 2015 veröffentlicht die SRH jährlich einen zusammengeführten Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht. Bereits seit 2009 wenden wir in unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung die Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) an, seit 2017 die GRI-Standards. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option „Umfassend“ erstellt. Zur Bestimmung der Berichtsinhalte hat die SRH eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Den Wesentlichkeitsprozess haben wir 2019 erneut durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen lassen.

BERICHTSZEITRAUM

- » 102-50 Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2018, das vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 reicht. Der vorliegende Bericht knüpft an den Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht 2017 an.

BERICHTSGRENZEN

- » 102-45 Alle Angaben im vorliegenden Bericht zur SRH beziehen sich ausschließlich auf den Tätigkeitsbereich der Stadtreinigung Hamburg, Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR). Wenn wir in begründeten Fällen auch detaillierte Informationen und Kennzahlen zur Tätigkeit von Tochtergesellschaften veröffentlichen, wird dies explizit kenntlich gemacht.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Auf der Internetseite www.stadtreinigung.hamburg/nachhaltigkeit veröffentlichen wir ein Dokument mit Daten und Fakten, einen ausführlich kommentierten GRI-Inhaltsindex und den Bestätigungsvermerk zur Prüfung der Wesentlichkeitsanalyse.

HINWEISE

Die im Bericht erfassten Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren. Dies gilt auch für Prozentangaben. Im Sinne der Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen an manchen Stellen nur die männliche Sprachform verwendet. Sie beinhaltet aber jederzeit auch die weibliche Form.



QR-Code
zum GRI-
Inhaltsindex

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

INFRASTRUKTUR

Kunden	
Einwohnerinnen und Einwohner	rd. 1.873.000
Privathaushalte	rd. 970.000
Gewerbekunden	rd. 100.000
Stadtfläche	755 km²
Regionale Konzernstruktur	4 Regionen
Standorte des Konzerns	35
Recyclinghöfe	12
Gebrauchtwarenkaufhäuser STILBRUCH ^{*1}	3
Kfz-/Containerwerkstätten	4

ABFÄLLE AUS HAMBURGER PRIVATHAUSHALTEN

Abfälle und Wertstoffe aus Haushalten	704.717 t
davon Holsystem	588.856 t
Schwarze Restmülltonne	440.253 t
Grüne Biotonne	63.061 t
Blaue Papiertonne ^{*2}	59.260 t
Sperrmüllabfuhr	15.871 t
Gelbe Hamburger Wertstofftonne ^{*2+3}	6.351 t
Grünabfall (Laubsäcke)	4.060 t
davon Bringsystem	115.862 t
Annahme auf Recyclinghöfen	95.544 t
Altpapiercontainer ^{*2}	17.857 t
Sonstige Abfälle	2.461 t
Infrastrukturabfälle	48.812 t
davon Kehricht	21.286 t
davon Laub	15.033 t
Insgesamt (gerundet)	753.529 t

ABFALLSAMMLUNG

Gestellte Behälter Restmüll (60–1.100 l)	283.894
Gestellte Behälter Bioabfall (60–1.100 l)	137.682
Gestellte Behälter Altpapier	167.426
Einsätze Mobile Problemstoffsammlung	765
Gesammelte Mengen auf Recyclinghöfen insgesamt	100.869 t
davon Wertstoffe zum Recycling	73.244 t
Siedlungsabfälle aus anderen Kommunen	114.524 t
Kunststoffe, Metalle und Verbundstoffe (gelbe Hamburger Wertstofftonnen und -säcke, durch Tochtergesellschaft WERT)	38.723 t

REINIGUNG UND WINTERDIENST

Fahrbahnreinigung (pro Woche)	5.874 km
Gehwegreinigung (pro Woche)	5.412 km
Winterdiensteinsätze Saison 2018/2019	464
Sonderdienstleistungen (z. B. Verkehrssicherungsdienst)	1.246
Papierkörbe insgesamt	17.502
Leerungen insgesamt (pro Woche)	48.101

KOMMUNIKATION

Hotlinemeldungen über Verschmutzungen	63.070
Telefonische Sperrmüllberatung	74.549
Medienkontakte (Pressekonferenzen, Interviews, Ortstermine)	314
Pressemitteilungen	105
Führungen durch Einrichtungen der SRH (u. a. Recyclinghöfe)	587
Kundenkontakte Service Center Privatkunden	350.458

PERSONAL ^{*4}

Beschäftigte insgesamt	3.259
Gewerbliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	2.451
Kaufmännisch-technische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	808
Bereich Sammlung (Müllabfuhr)	1.016
Bereich Reinigung	1.025
Schwerbehinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	257
in Prozent	8,3
Beschäftigte ohne deutsche Staatsangehörigkeit	274
in Prozent	8,4
Auszubildende	51

FUHRPARK ^{*4}

Fahrzeuge insgesamt	947
Abfallsammelfahrzeuge	199
Große und kleine Kehmmaschinen	112
Winterdienstfahrzeuge	32

^{*1} Inkl. Pop-Up Store in Harburg.

^{*2} Sammlung durch die Tochtergesellschaft WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH.

^{*3} Angegeben ist der SRH-Anteil (2018: 16,4%) an der Gesamtmenge von gelber Hamburger Wertstofftonne (HWT) und gelbem Sack (2018: 38.723 t).

^{*4} Stand zum Stichtag 31.12.2018.

Weitere Kennzahlen mit Jahresvergleichen sind im Daten- und Fakten-Dokument auf der Internetseite www.stadtreinigung.hamburg/nachhaltigkeit zu finden.

KENNZAHLEN ZU NACHHALTIGKEIT UND KLIMASCHUTZ, WIEDERVERWENDUNG UND VERWERTUNG IN EIGENEN ANLAGEN

BEHANDLUNG DER GESAMMELTEN ABFÄLLE AUS PRIVATHAUSHALTEN

Wiederverwendung	1.638 t
Stoffliche Verwertung	281.542 t
Thermische Verwertung	469.205 t
Beseitigung	1.144 t
Gesamtabfallaufkommen	753.529 t

WIEDERVERWENDUNG

Anlieferung auf den Recyclinghöfen	13.918 m³
Anlieferung direkt bei STILBRUCH	11.116 m³
Aus der schonenden Sperrmüllsammlung	4.750 m³
Aus eigener Abholung und Haushaltsauflösungen	480 m³
Sammelmengen wiederverwendbarer Abfälle insgesamt (Gebrauchtwarenkaufhaus STILBRUCH)	
467.111 Einzelstücke = 30.264 m³	

VERWERTUNG IN KONZERNEIGENEN ANLAGEN

Müllverwertungsanlage Borsigstraße

Abfalldurchsatz	345.859 t
Altholzdurchsatz	150.343 t

Biogas- und Kompostwerk Bützberg

Input Bioabfall	53.754 t
Output Kompostprodukte	19.250 t

CO₂-EINSPARUNG DURCH ENERGIEPRODUKTION**⁵

	Energieproduktion	CO ₂ -Einsparung
Strom und Wärme aus Abfällen aus Verwertungsanlagen innerhalb des SRH-Konzerns	1.519.824 MWh	198.468 t
davon Wärme aus MVB	729.479 MWh	87.537 t
davon Wärme aus Biomasseverbrennung MVB	56.069 MWh	18.222 t
davon Strom aus Biomasseverbrennung MVB	118.996 MWh	63.425 t
davon Biogas aus BKW Bützberg	15.356 MWh	3.087 t
davon Wärme aus Biogasanlage BioWerk	5.610 MWh	1.823 t
davon Strom aus Biogasanlage BioWerk	6.370 MWh	3.395 t
davon Wärme aus MVR* ⁶	546.248 MWh	11.471 t
davon Strom aus MVR* ⁶	41.696 MWh	9.507 t
Strom und Wärme aus Abfällen der SRH in Vertragsanlagen	96.566 MWh	6.066 t
davon Wärme aus MVA Stapelfeld	70.187 MWh	421 t
davon Strom aus MVA Stapelfeld	26.379 MWh	5.645 t
Erzeugung erneuerbare Energien	4.256 MWh	2.268 t
Strom aus Windkraftanlagen Neu Wulmstorf	1.963 MWh	1.046 t
Strom aus Deponiegas (Blockheizkraftwerke)	992 MWh	529 t
Strom aus Fotovoltaikanlagen (6 Anlagen)	1.301 MWh	693 t
Abgegebene Energie insgesamt	1.620.646 MWh	206.802 t

CO₂-EINSPARUNG DURCH RESSOURCENWIRTSCHAFT*⁷

Altpapier (gesamte Sammelmenge, u. a. blaue Papiertonne, Depotcontainer)	170.248 t
Bioabfall (grüne Biotonne)	28.756 t
Grünabfall	9.822 t
Kunststoffe, Metalle und Verbundstoffe (gelbe Hamburger Wertstofftonne)	27.377 t
Getrennsammlung und Verwertung der jeweiligen Wertstoffe insgesamt	236.203 t

*⁵ Durch Rundungen kann es bei der letzten Stelle der Gesamtsumme zu geringfügigen Abweichungen kommen. *⁶ Inkl. Anlieferung aus den südlichen Landkreisen.

*⁷ Durch Getrennsammlung der Wertstoffe eingesparte CO₂-Emissionen. Berücksichtigt sind die vor- und nachgelagerten Prozessketten.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORTE

2

KAPITEL 1

UNTERNEHMENS- PORTRÄT

4

Geschäftsmodell	6
Der Konzern im Überblick	8
Regionen und Standorte	10
Strategie und wesentliche Themen	12
Unser Beitrag zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung	16

KAPITEL 2

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

20

KAPITEL 3

UMWELTDIENST- LEISTUNGEN

26

Reinigung, Winterdienst und öffentliche Toiletten	27
Sammlung	31
Wiederverwendung und Verwertung	34

KAPITEL 4

BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ

40

KAPITEL 5

PERSONAL

46

KAPITEL 6

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

52

ZIELPROGRAMM

58

JAHRESABSCHLUSS

63

FOTOIDEE

PLASTIK-DIÄT: JEDES KILO ZÄHLT!

Durchschnittlich 37,4 Kilogramm Plastikmüll fallen in Deutschland pro Kopf und Jahr an. Damit liegen die Deutschen deutlich über dem EU-Durchschnitt von 31,1 Kilogramm.

Warum ist Plastik in unserem Alltag so präsent? Gemüse, Nudeln, Milch und Wasser – nur wenige Lebensmittel werden ohne Verpackung aus Kunststoff angeboten. Dazu kommt unser Einweg-Lifestyle mit Take-away-Verpackungen, To-go-Kaffeetassen und Plastiktüten. Viele Kosmetik- und Pflegeprodukte enthalten zudem Mikroplastik, aber auch durch den Reifenabrieb von Autos gelangen kleine Plastikpartikel von der Straße ins Grundwasser. Wie viel Plastikmüll sich überall dort versteckt, nehmen wir kaum oder erst auf den zweiten Blick wahr – genau wie bei unseren Fotos.

Eigentlich ist es gar nicht so schwer, auf Plastik zu verzichten oder auf Alternativen zurückzugreifen. In diesem Bericht geben wir Ihnen in jedem Kapitel einfache, aber wirkungsvolle Tipps, wie Sie Ihr Plastik-Übergewicht reduzieren können.





VORWORT DES ERSTEN BÜRGERMEISTERS

UNSER HAMBURG – SAUBER UND LEBENSWERT

Die Stadtreinigung Hamburg hält unsere Stadt in Schuss. Sie sammelt die Abfälle von mehr als 970.000 Haushalten sowie 100.000 Betrieben, kümmert sich um über 17.000 städtische Mülleimer und Depotcontainer und hält die Straßen frei von Schnee, Eis und Laub.

Seit 2018 trägt die Stadtreinigung die Gesamtverantwortung für die Sauberkeit des öffentlichen Raums. Zusätzlich zur Reinigung öffentlicher Plätze, Straßen und vieler Rad- und Gehwege gehört nun auch die Reinigung von Grünanlagen, Parks und Spielplätzen zu ihren Aufgaben. Hamburg ist sauber und gepflegt – das schätzen nicht nur die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die zahlreichen Gäste unserer Stadt.

Die Stadtreinigung Hamburg hat sich zu einem modernen Produzenten von Recycling-Rohstoffen und klimafreundlicher Wärme und Strom entwickelt. Im vergangenen Jahr konnten mehr als 1,6 Millionen Megawattstunden Energie gewonnen werden – so viel wie nie zuvor. Gleichzeitig bemühen sich die Hamburger, ihren Alltag nachhaltiger zu gestalten und das Aufkommen an Abfall zu senken.

Auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtreinigung ist Verlass. Sie setzen sich für die Sauberkeit unserer Stadt ein – bei Wind und Wetter, bei Großveranstaltungen und vielen anderen Ereignissen. Gleichwohl bleibt die Sauberkeit unserer Stadt eine Gemeinschaftsaufgabe: Alle müssen mithelfen, Hamburg sauber und ordentlich zu halten.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtreinigung Hamburg im Namen des Senats sehr herzlich für ihr Engagement und wünsche dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft.

Dr. Peter Tschentscher
Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg



VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

» 102-14

2018 – EIN AUSGEZEICHNETES JAHR

Für die Stadtreinigung Hamburg war 2018 ein Jahr der Superlative: Beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis wurden wir in der Kategorie „Mittelgroße Unternehmen“ als einer von drei Finalisten für unser Nachhaltigkeitsmanagement prominent ausgezeichnet und gehören damit offiziell zu den nachhaltigsten Unternehmen Deutschlands. Bei der größten deutschen Stadtputzaktion „Hamburg räumt auf!“ wurde mit 72.100 freiwilligen Helferinnen und Helfern ein neuer Teilnehmerrekord geknackt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden in Grünanlagen und Parks 140 Tonnen weniger Müll als im Vorjahr. Dieser weitere Rekord ist gleichzeitig auch ein Erfolg unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, da wir seit 2018 zusätzlich Grünflächen, Parks und öffentliche Spielplätze intensiv reinigen, damit Hamburg sauber, schön und lebenswert bleibt.

Unsere Müllabfuhr stellt eine verlässliche und umweltgerechte Entsorgung der Abfälle aller Hamburger Haushalte sicher. Das kommt bei den Hamburgern gut an: Laut einer Forsa-Umfrage unter den Bürgerinnen und Bürgern sind wir das beliebteste Unternehmen der Stadt. Für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns herzlich. Und ein großes Dankeschön an all unsere Beschäftigten für ihr großartiges Engagement und ihre Leistung.

Zu der größten ökologischen Herausforderung weltweit gehört neben der Reduzierung, die sachgerechte Entsorgung von Plastikmüll. Etwa 15 Millionen Tonnen Plastikverpackungen werden in Europa jährlich in den Müll geworfen. In Deutschland könnten bei sachgerechterer Entsorgung deutlich mehr Plastikabfälle stofflich verwertet werden, als bisher. In Hamburg steht für die Entsorgung der Plastikabfälle die gelbe Hamburger Wertstofftonne zur Verfügung. Um die Kreislauffähigkeit von Kunststoffen deutlich zu steigern, haben wir einen „Plastik-Workshop“ initiiert, der alle „Player“ zusammenbringt, um zukünftige Lösungen von der Plastikvermeidung bis hin zum hochwertigen Rezyklateinsatz zu schaffen.

Die Planungen unseres in der Republik einzigartigen Zentrums für Ressourcen und Energie, in dem alle fünf Hierarchiestufen der Abfallwirtschaft realisiert werden, laufen auf Hochtouren. Entsorgungssicherheit, nachhaltige Ressourcenwirtschaft und klimaneutrale Energieerzeugung stellen die Weichen für eine zukunftsfähige Abfallwirtschaft.

Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung

Holger Lange
Geschäftsführer

1 UNTERNEHMENS- PORTRÄT

» 103-2: 201

» 103-2: 203

Die Stadtreinigung Hamburg übernimmt zentrale Aufgaben der Daseinsvorsorge in Hamburg. Wir stellen eine verlässliche Erfassung und umweltgerechte Behandlung sowie Verwertung von Abfällen sicher, sorgen mit der Reinigung von öffentlichen Straßen und Wegen sowie dem Winterdienst für Verkehrssicherheit und betreiben und bauen öffentliche Toiletten. Seit 2018 reinigen wir zusätzlich Grünflächen, Parks und öffentliche Spielplätze. Auch über den hoheitlichen Bereich hinaus nutzen wir unsere Kernkompetenzen, um unseren privaten und gewerblichen Kunden weitere Dienstleistungen anzubieten.

PLASTIKMÜLL GANZ VERMEIDEN ODER ZUMINDEST RICHTIG TRENNEN.

Plastikabfälle gehören in Hamburg in die gelbe Wertstofftonne, denn nur sorgfältig getrennt lassen sie sich gut recyceln. Aber nicht alle: Je nach Material sind einige Verpackungen nur teilweise, andere gar nicht recycelbar. Am besten ist es daher, Plastikmüll ganz zu vermeiden. Dann muss er gar nicht erst aufwendig gesammelt und recycelt werden.



UMWELTGERECHTE ABFALLWIRTSCHAFT

Mit dem Geschäftsbereich Abfallwirtschaft stellt die Stadtreinigung Hamburg (SRH) die umweltgerechte Behandlung und Entsorgung der Abfälle der Hamburger Einwohnerinnen und Einwohner sicher. Als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger und zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb sammeln, transportieren und behandeln wir Abfälle aus 970.000 Haushalten und über 100.000 Gewerbebetrieben. Insgesamt stellen wir unseren Kundinnen und Kunden rund 590.000 Müllbehälter zur Verfügung, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig vor Ort leeren. Für größere Mengen und Wertstoffe, die nicht durch das Vier-Tonnen-System erfasst werden können, bieten unsere Depotcontainer und zwölf Recyclinghöfe eine ortsnahe Möglichkeit zur fachgerechten Entsorgung. Damit stellen wir die Infrastruktur und Logistik für die Trennung und Behandlung von Restmüll und einer Vielzahl von Wertstoffen, wie Bioabfall, Altpapier, Glas, Alttextilien und Elektrogeräte, zur Verfügung.

» 102-2

» 203-1

» 203-2

Für die SRH als Schlüsselunternehmen der Kreislaufwirtschaft ist Nachhaltigkeit ein wesentlicher Teil unseres Kerngeschäfts und in unserer Unternehmensstrategie fest verankert. Wir sorgen tagtäglich dafür, dass knappe Ressourcen optimal genutzt und Wertstoffe in den Kreislauf zurückgeführt werden können. Abfallvermeidung steht dabei für uns an erster Stelle. Durch Aufklärung und Umweltbildung fördern wir das Bewusstsein für Ressourcenschonung der Bürgerinnen und Bürger Hamburgs. Mit unserer Tochtergesellschaft STILBRUCH unterstützen wir die Wiederverwendung, indem wir entsorgte, aber gut erhaltene Gegenstände in drei Gebrauchtwarenhäusern zum Verkauf anbieten. In unserem Biogas- und Kompostwerk Bützberg verwerten wir die Bioabfälle umweltgerecht und klimaneutral. Dabei erzeugen wir neben Kompost auch Biomethan, das aufbereitet in das öffentliche Erdgasnetz eingespeist wird. Auf den Recyclinghöfen erfasste Wertstoffe werden von uns sortiert und im Anschluss an spezialisierte Entsorgungsfachbetriebe übergeben. In unserer Müllverwertungsanlage Borsigstraße (MVB) erzeugen wir aus den Abfällen, die stofflich nicht verwertet werden können, Strom und Wärme für die Hamburger Haushalte. Durch das Recycling von Wertstoffen, die thermische Verwertung von Abfällen und die Erzeugung von Strom aus Wind- und Sonnenkraft reduzieren wir CO₂-Emissionen und leisten einen Beitrag zu den Klimaschutzzielen der Freien und Hansestadt Hamburg. Mit dem Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE) und seinem hochmodernen Anlagenpark zur Sortierung und Verwertung von Abfällen werden wir die Zukunft Hamburgs entscheidend mitgestalten.

GEPFLEGTE UND SAUBERE STADT

Die Sauberkeit der Stadt ist unser Auftrag – darum kümmern wir uns mit unseren Dienstleistungen Reinigung und Winterdienst. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind täglich mit großem Einsatz unterwegs, um Hamburg zu einer stets saubereren und gepflegten Stadt zu machen. Ein sauberes Hamburg sehen wir aber auch als eine Gemeinschaftsaufgabe an. Deshalb motivieren wir Bürgerinnen und Bürger zur Nutzung unserer Entsorgungsangebote. Mit interessierten und engagierten Bürgerinnen und Bürgern, Politik, Behörden, Wissenschaft, Vereinen und Umweltschutzorganisationen stehen wir zudem im regelmäßigen Austausch.

» 203-1

Im Jahr 2018 hat uns der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg zusätzliche Reinigungsaufgaben übertragen: Wir reinigen Straßen und Wege häufiger und sind verantwortlich für die Sauberkeit des Begleitgrüns sowie für mittlerweile mehr als 3.000 städtische Grünflächen. Weiterhin leeren wir regelmäßig über 17.500 SRH-Papierkörbe, die über das ganze Stadtgebiet verteilt sind. Zusätzlich haben wir die Steuerungsverantwortung für die Stadtsauberkeit Hamburgs übernommen. Meldungen über Missstände und Schmutzecken werden von uns aufgenommen und bis zur Behebung nachverfolgt – auch außerhalb unseres direkten Verantwortungsbereichs wie bei Graffiti, Unkraut oder ohne Genehmigung angebrachten Plakaten.

Ganzjährig stellen wir durch unseren Verkehrssicherungsdienst mit einer 24-Stunden-Bereitschaft die Beseitigung verkehrsgefährdender Verschmutzungen wie Ölsuren oder verlorener Ladungen sicher. Mit unserem Winterdienst kommen wir der Verkehrssicherungspflicht nach. Wir beseitigen Schnee- und Eisglätte auf verkehrswichtigen Fahrbahnen, an gefährlichen Stellen von verkehrswichtigen anliegerfreien Gehwegen, an belebten Fußgängerüberwegen, an Bushaltestellen und ausgewählten verkehrswichtigen Strecken des Radwegenetzes.

GESCHÄFTSMODELL

» 102-15

EINGESETZTE RESSOURCEN

FINANZIERUNG UND KUNDENBEZIEHUNGEN

Gebühren und Erstattungen aus dem Haushalt der FHH*, Erträge aus gewerblichen Aufträgen, Aufwendungen für Kundenservice

* Freie und Hansestadt Hamburg

INFRASTRUKTUR UND LOGISTIK

35 Standorte, 75 Gebäude, 12 Recyclinghöfe, 947 Fahrzeuge

NATÜRLICHE RESSOURCEN

insbesondere Kraftstoff, Strom, Heizenergie, Wasser

QUALIFIZIERTES PERSONAL

3.259 Beschäftigte

VERTRAUEN

in die Kompetenz und Leistungsfähigkeit der SRH

ZUGEHÖRIGE WESENTLICHE THEMEN

Nachhaltig wirtschaften, Kundenorientierung, nachhaltige Beschaffung, Qualitätssicherung und Risikomanagement, Compliance

Entsorgungssicherheit und Schließung der Stoffkreisläufe, Unternehmensentwicklung, SRH als Energiedienstleister

* Geplant mit ZRE

Klima- und Ressourcenschutz, Innovation und umweltfreundliche Technologien

Vorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Personalentwicklung

Bewusstseinsbildung und Beteiligungsprozesse, Kommunikation und Transparenz

SCHLÜSSEL-AKTIVITÄTEN

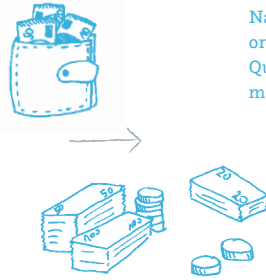
- Effiziente betriebliche Abläufe
- Kundenbetreuung und -beratung
- Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialstandards im Einkauf
- Qualitätssicherungs- und Risikomanagementsystem
- Compliance-Management und -Schulungen

- Abfallsammlung und -transport
- Sortierung*
- Betrieb von STILBRUCH-Gebrauchtwarenkaufhäusern
- Stoffliche Verwertung von Wertstoffen
- Energieerzeugung aus Abfall
- Reinigung und Winterdienst
- Neubau und Betrieb öffentlicher Toiletten

- Test von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben
- Erneuerung des Fuhrparks durch Fahrzeuge mit alternativen Antrieben bzw. gemäß modernster Abgasnorm
- Tourenoptimierung und Schulungen zu effizientem Fahrstil
- Umweltschutzmaßnahmen bei Liegenschaften

- Tarifgerechte Entlohnung
- Weiterbildungen und Schulungen, bedarfsorientierte Ausbildung
- Gesundheitsmanagement
- Arbeitssicherheitsmaßnahmen
- Flexible Arbeitszeitmodelle

- Veranstaltungen zur Wissensvermittlung und Bewusstseinsbildung
- Stakeholder- und Dialogveranstaltungen
- Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Nationaler und internationaler fachlicher Austausch



KUNDEN UND GESCHÄFTS- PARTNER

ERGEBNISSE

WIRKUNG

Bürgerinnen und Bürger Hamburgs, Wohnungswirtschaft, Industrie- und Gewerbekunden, Entsorgungsunternehmen, Freie und Hansestadt Hamburg

- 127 TEUR Umsatz je Mitarbeiterin und Mitarbeiter
- Eigenkapitalquote von 31,3 %
- Anstieg der Gebühren um 1,8 % (Hausmüll) bzw. 1,9 % (Gehwegreinigung) (Verbraucherpreise: 1,9%)
- 90 % der befragten Kunden benoten SRH-Service mit „gut“ oder „sehr gut“
- Top-3-Platzierung beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2019

Langfristige ökonomische Ziele im Einklang mit Kundenorientierung und Gemeinwohl



- 58 % Recyclingquote
- 208 kg Restabfall pro Kopf aus Privathaushalten
- 126 kg CO₂-Einsparung durch Getrenntsammlung pro Einwohner in Hamburg
- Rund 70 % der gemeldeten Verschmutzungen (SRH-App oder Hotline) am nächsten Arbeitstag entfernt

Nachhaltige Ressourcen- und Kreislaufwirtschaft in Hamburg



Lebensqualität, Daseinsvorsorge und Beitrag zu einem nachhaltigen Leben in Hamburg

- Ausstoß von circa 13.300 t CO₂ durch die SRH
- Gutschrift von 149.500 t CO₂ durch Erzeugung erneuerbarer Energien
- Circa 10.400 m² Gründächer auf SRH-Liegenschaften

Geringe Treibhausgas- und Schadstoffemissionen



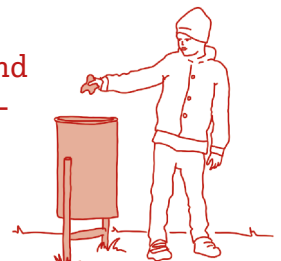
- Fluktuationsrate von 6 %
- 2,2 % Kündigungen durch Arbeitnehmer (bezogen auf Neueinstellungen der letzten drei Jahre)

Orientierung am Wohl der Beschäftigten und Attraktivität als Arbeitgeber



- Etwa 72.100 Teilnehmer bei „Hamburg räumt auf!“
- Über 10.000 Registrierungen beim Sauberkeitsabkommen
- Circa 7.200 Kinder und Jugendliche mit Bildungsmaßnahmen erreicht
- Platz 1 bei der Umfrage „Beliebtestes Unternehmen in Hamburg“

Mitverantwortung der Bürgerinnen und Bürger für Ressourcenschonung und Stadtsauberkeit



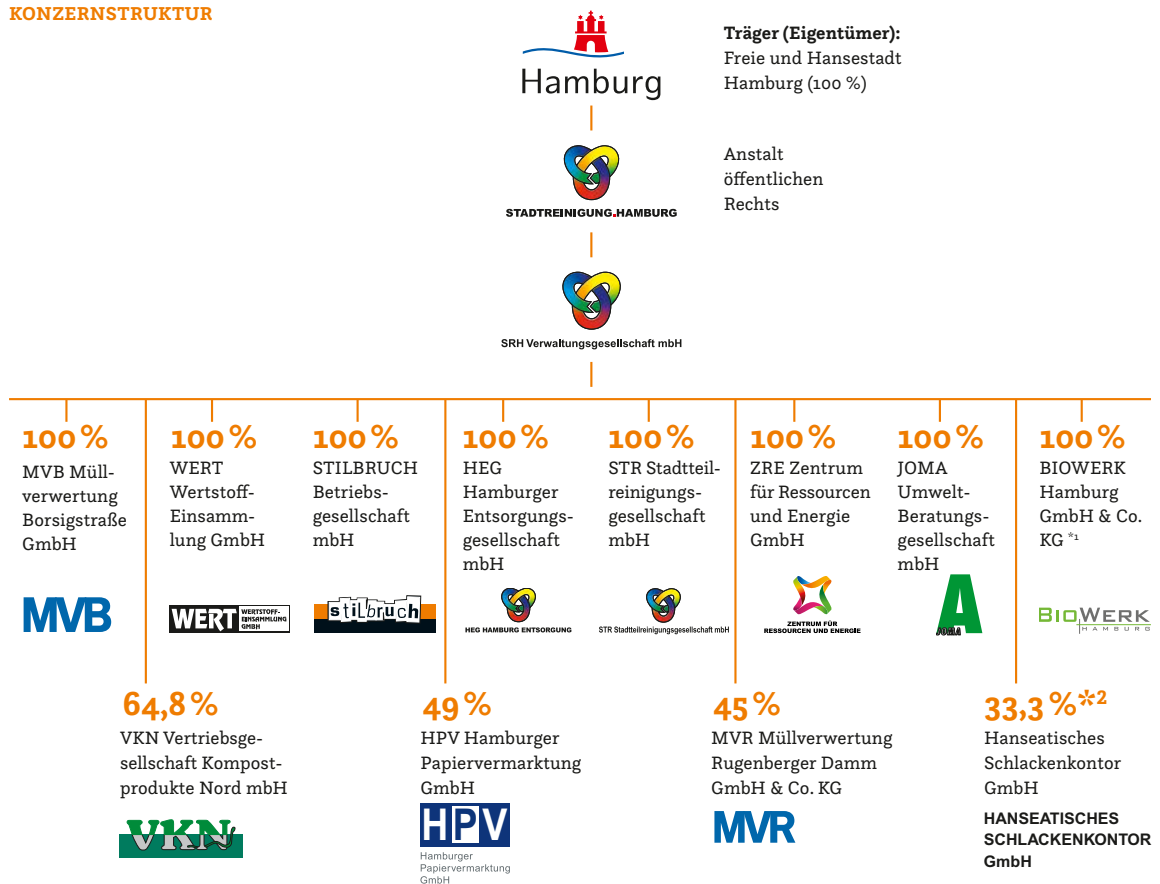
DER KONZERN IM ÜBERBLICK

- Die SRH befindet sich vollständig im Eigentum der Freien und Hansestadt Hamburg. Sie hat seit 1994 die Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR). Der Sitz des Unternehmens ist Hamburg. Die Hauptverwaltung hat ihren Sitz in Hamburg-Hammerbrook, unsere Verwaltungs- und Betriebseinheiten verteilen sich auf mehrere Standorte innerhalb Hamburgs.
- » 102-3
 - » 102-5

ÜBERBLICK ÜBER DIE TOCHTERUNTERNEHMEN UND MEHRHEITSBETEILIGUNGEN

Der Konzern Stadtreinigung Hamburg hält eigene Tochterunternehmen und Beteiligungen an anderen Gesellschaften. Sie sind unter der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (SRHV) organisiert, die als Holding das Beteiligungsmanagement der SRH übernimmt. Die SRH Verwaltungsgesellschaft mbH ist eine Tochtergesellschaft (100 %) der Stadtreinigung Hamburg AöR (Stand: Mai 2019).

KONZERNSTRUKTUR



*1 Einstellung des Geschäftsbetriebs im ersten Quartal 2019.

*2 Anteil der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH; einen weiteren Anteil von 16,7 % hält die Müllverwertung Borsigstraße GmbH.

Müllverwertung Borsigstraße GmbH (MVB), 100 %

- » 102-45 Die MVB betreibt eine Anlage mit zwei Linien zur thermischen Verwertung von Hausmüll und hausmüllähnlichen Abfällen sowie ein Biomasseheizkraftwerk zur Altholzverwertung. Somit kann umweltfreundlicher Strom erzeugt und ein Großteil der Grundversorgung mit Fernwärme in den angeschlossenen Hamburger Stadtteilen sichergestellt werden.

WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH (WERT), 100 %

Die WERT sammelt im Auftrag der Dualen Systeme Leichtverpackungen und im Auftrag der SRH stoffgleiche Nichtverpackungen in der gemeinsamen Hamburger Wertstofftonne. Daneben ist sie von der SRH mit der Sammlung und dem Transport von Altpapier aus privaten Haushalten beauftragt. Bei Gewerbekunden ist die WERT ebenfalls in der Wertstoffsammlung tätig.

STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH (STILBRUCH), 100 %

STILBRUCH betreibt in Hamburg zwei Gebrauchtwarenkaufhäuser und einen Pop-up-Store, in denen gebrauchte Altmöbel, aber auch viele andere gebrauchte Gegenstände von den Recyclinghöfen der SRH, aus Direktanlieferungen und aus der schonenden Sperrmüllsammlung verkauft werden. Dem Wiederverwendungsgebot im Kreislaufwirtschaftsgesetz folgend, gelangen durch STILBRUCH Gebrauchtwaren wieder in den Wirtschaftskreislauf.

» 102-45

HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH (HEG), 100 %

Die HEG ist als Vertriebsgesellschaft von Entsorgungs-, Reinigungs- und Winterdienstleistungen für eine Vielzahl von gewerblichen, öffentlichen und privaten Kunden aus den verschiedensten Bereichen tätig. Mit all ihren Dienstleistungen steht die HEG im vollen Wettbewerb mit der Privatwirtschaft. Zu ihrem Portfolio gehören unter anderem die Entsorgung von Gewerbe-, Bau- und Grünabfällen, das Standplatzmanagement und Behältertransporte für die Wohnungswirtschaft sowie Veranstaltungs- und Flächenreinigungen.

STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH (STR), 100 %

Die STR leistet im Auftrag der SRH die Präsenzreinigung der wichtigsten öffentlichen Toilettenanlagen. Darüber hinaus werden auch Dienstleistungen für die Stadtsauberkeit angeboten, die die Reinigung von Papierkörben und anderem Stadtmobiliar sowie die Entfernung von Graffiti und Aufklebern beinhalten.

ZRE Zentrum für Ressourcen und Energie GmbH (ZRE), 100 %

Die Gesellschaft ist als Projektgesellschaft für die Realisierung des ZRE der SRH am Standort Schnackenburgallee verantwortlich. Die Phase der Projektierung und Errichtung des ZRE wird sich über die Jahre 2019 bis 2025 erstrecken.

JOMA Umwelt-Beratungsgesellschaft mbH (JOMA), 100 %

Im ersten Halbjahr 2019 hat die SRH Verwaltungsgesellschaft mbH sämtliche Gesellschaftsanteile an der JOMA übernommen. Die JOMA ist ein renommiertes Beratungsunternehmen zu strategischen Aufgabenstellungen aus der Abfall- und Energiewirtschaft. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft wird künftig erweitert, sie wird ihren Schwerpunkt im Bereich Forschung und Innovation haben. Ziel ist die spätere Anerkennung durch die TU Hamburg als wissenschaftliches An-Institut.

BIOWERK Hamburg GmbH & Co. KG, 100 % und BIOWERK Hamburg GmbH, 100 %

Die BIOWERK KG hat den Betrieb der Biogasanlage im ersten Quartal 2019 eingestellt. Eine operative Geschäftstätigkeit wird nicht ausgeübt. Die BIOWERK Hamburg GmbH ist die persönlich haftende Komplementärin der BIOWERK KG und führt deren Geschäfte.

VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH (VKN), 64,8 %

Die VKN vermarktet aus Bio- und Grünabfällen hergestellte, gütegesicherte Komposte und Kompostprodukte. Zu den Leistungen der VKN gehört auch eine umfangreiche Verkaufs- und Anwendungsberatung hinsichtlich der Flächenanwendung, der Substratherstellung und der Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben aus dem Bodenschutz- und Düngemittelrecht.

HPV Hamburger Papiervermarktung GmbH (HPV), 49 %

Aufgabe der HPV ist die Vermarktung der von der SRH gesammelten Altpapiermengen.

MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG (MVR KG), 45 %, und Verwaltungsgesellschaft MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH (MVR GmbH), 45 %

Die MVR KG betreibt eine Abfallverwertungsanlage zur thermischen Behandlung von Hausmüll und hausmüllähnlichen Abfällen am Rugenberger Damm in Hamburg-Altenwerder. Die Anlage verfügt über zwei Verbrennungslinien mit einer jährlichen Abfallkapazität von insgesamt rund 320.000 Tonnen (t). Die erzeugte Energie wird in Form von Prozessdampf, Strom und Fernwärme in die lokalen Versorgungsnetze eingespeist. Sie versorgt insbesondere in Neuhoof Industriekunden mit Prozessdampf und den Ortsteil Neuwiedenthal mit Wärme. Die MVR GmbH ist die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der MVR KG und führt deren Geschäfte.

Hanseatisches Schlackenkontor GmbH (HSK), 33,3 % (Anteil der SRH, einen weiteren Anteil von 16,6 % an der HSK hält die MVB)

Das HSK organisiert den Vertrieb der in den Hamburger Müllverbrennungsanlagen anfallenden Schlacke als Baustoff (emvau-Baustoff), insbesondere für den Straßen- und Wegebau. Darüber hinaus führt das HSK ein Kataster der Baustellen, bei denen emvau-Schlacke eingesetzt wurde.

REGIONEN UND STANDORTE



REGION MITTE

- 1 Zentraler Betriebsplatz
Bullerdeich 19, Hammerbrook**
Hauptverwaltung, Sitz der Geschäftsführung mit Zentraleinheiten, Sitz der Region Mitte, Fahrzeugdisposition, zentrale Kfz-Werkstatt, Tankstelle, Zentrallager Mitte
Salzmannstraße 3, Hammerbrook
Personalabteilung
Anton-Ree-Weg 1, Hammerbrook
Finanz- und Rechnungswesen
Anton-Ree-Weg 3, Hammerbrook
Zentraler Vertrieb, Abfallwirtschaft
- 2 Borsigstraße 6, Billbrook**
Kehrichtumschlaganlage, Containerumschlagplatz
- 3 Liebigstraße 66, Billbrook**
Recyclinghof
- 4 Rotenbrückenweg 26 und 32, Billstedt**
Containerwerkstatt
- 5 Andreas-Meyer-Straße 37–41, Billbrook**
Betriebsplatz für Wechselbehälter und Sonderdienste
- 6 Heidenkampsweg 101, Hammerbrook**
Personalentwicklung, Schulungszentrum
- 7 Pinkertweg 12 a, Billbrook**
Betriebsplatz Grünreinigung

REGION SÜD

- 8 Kampweg 4 und 9–11, Bergedorf**
Stützpunkt der Region Süd,
Kehrichtumschlaganlage, Recyclinghof
- 9 Neuländer Kamp 6, Neuland**
Sitz der Region Süd, Kehrichtumschlaganlage,
Tankstelle, Recyclinghof
- 10 Am Aschenland 11, Neugraben-Fischbek**
Recyclinghof
- 11 Fiskalische Straße 2, Wilhelmsburg**
SRH Informationszentrum
Energieberg Georgswerder

REGION OST

- 12 Schwarzer Weg 10, Steilshoop**
Recyclinghof
- 13 Lademannbogen 32, Hummelsbüttel**
Recyclinghof
- 14 Volksdorfer Weg 196, Sasel**
Stützpunkt der Region Ost, Kehrichtumschlaganlage,
Recyclinghof, Tankstelle
- 15 Rahlau 71–73, Tonndorf**
Sitz der Region Ost, Kehrichtumschlaganlage,
Tankstelle
- 16 Wilma-Witte-Stieg 6, Wandsbek**
Recyclinghof

REGION NORDWEST

- 17 Brandstücken 36, Osdorf**
Recyclinghof
- 18 Rondenborg 52 a, Bahrenfeld**
Recyclinghof, Problemstoff-Zwischenlager
- 19 Schnackenburgallee 100, Bahrenfeld**
Sitz der Region Nordwest, Sperrmüllabfuhr, Kehrichtumschlaganlage, Kfz- und Containerwerkstatt, Tankstelle, Zentrallager West, Müll-Umschlag-Station (MUS)
- 20 Feldstraße 69, St. Pauli**
Recyclinghof
- 21 Krähenweg 22, Niendorf**
Recyclinghof

AUSSERHALB HAMBURGS

- 22 Wulksfelder Damm 2, Tangstedt**
Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg
- 23 Höftenberg 1, Neu Wulmstorf**
Ehemalige Hausmülldeponie, Blockheizkraftwerk mit Deponiegas, zwei Windkraftanlagen, zwei Fotovoltaikanlagen
- 24 Neuwerk**
Betriebshof

WESENTLICHE TOCHTER-GESELLSCHAFTEN

- 25** Müllverwertung Borsigstraße GmbH, Borsigstraße 6, Billbrook
- 26** SRH Verwaltungsgesellschaft mbH, Bullerdeich 19, Hammerbrook
- 27** WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH, Bredowstraße 13, Billbrook
- 28** HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH, Bullerdeich 19, Hammerbrook
- 29** HEG, Betriebsplatz Pinkertweg 8, Billbrook
- 30** Gebrauchtwarenkaufhaus der STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH, Helbingstraße 63, Wandsbek
- 31** Gebrauchtwarenkaufhaus der STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH, Ruhrstraße 51, Bahrenfeld
- 32** Pop-Up Store der STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH, Lüneburger Straße 39, Harburg
- 33** ZRE Zentrum für Ressourcen und Energie GmbH, Bullerdeich 19, Hammerbrook
- 34** JOMA Umwelt-Beratungsgesellschaft mbH, Kritenbarg 7, Poppenbüttel
- 35** STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH, Singelmannsweg 16, Tonndorf

STRATEGIE UND WESENTLICHE THEMEN

✓ Geprüft durch PWC

» 102-46

Für die Erstellung des vorliegenden Konzern- und Nachhaltigkeitsberichts haben wir, wie in den Vorjahren, mittels einer Wesentlichkeitsanalyse die relevantesten Nachhaltigkeitsthemen der SRH aus Sicht des Unternehmens und unserer Stakeholder identifiziert. Die Ergebnisse helfen uns, die richtigen Schwerpunkte zu setzen und unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiterzuentwickeln. Das Vorgehen bei der Wesentlichkeitsanalyse orientierte sich an den Prozessschritten und Berichterstattungsgrundsätzen der weltweit anerkannten Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI).

THEMENAUSWAHL UND PRIORISIERUNG

In einem Workshop im November 2018 überprüfte ein aus der Geschäftsführung, den Abteilungs- und Regionalleitern sowie den Mitarbeiterinnen aus dem Nachhaltigkeitsmanagement bestehendes Team der SRH, die 15 wesentlichen Themen aus der Wesentlichkeitsanalyse 2017 hinsichtlich Aktualität und Vollständigkeit für den Berichtszeitraum. Auf Basis einer umfassenden Bestandsaufnahme anhand von externen Quellen wie Studien, Fachzeitschriften und Nachhaltigkeitsberichten von Unternehmen der Branche diskutierten die Teilnehmer des Workshops ihr Verständnis der Themen in Hinblick auf aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Als Ergebnis wurden acht neue Aspekte bei den wesentlichen Themen aufgenommen. Wie sie jeweils zugeordnet sind, stellen wir auf den Folgeseiten dar. Anschließend priorisierte das SRH-Team die 15 wesentlichen Themen nach ihrer Relevanz für das Unternehmen.

» 102-40

» 102-42

» 102-43

Die Wesentlichkeitsanalyse aus Sicht der Stakeholder fand 2017 in Form eines Roundtable statt. Dazu lud die SRH zahlreiche Anspruchsgruppen und Partner ein, wie Gesellschafter und Aufsichtsrat der SRH, Politiker, Vertreter von gemeinnützigen Organisationen und Initiativen, Verbänden und der Wohnungswirtschaft, soziale Kooperationspartner, Kunden, Geschäftspartner, Arbeitnehmervertreter sowie Wissenschaftler. Die Stakeholder diskutierten die wesentlichen Themen der SRH und bewerteten anschließend, welche aus ihrer Sicht die zentralen Herausforderungen für das Unternehmen sind. Im Zweijahresturnus bezieht die SRH ihre externen Stakeholder in den Wesentlichkeitsprozess ein.

Die Ergebnisse der internen und externen Bewertung sind in der Wesentlichkeitsmatrix abgebildet.

VALIDIERUNG

Auf Grundlage der Wesentlichkeitsmatrix leitete die SRH die zu berichtenden GRI-Angaben ab und legte die Gliederung des Berichts fest.

Die größten Übereinstimmungen in der Bewertung der SRH und ihrer Stakeholder gab es bei den Themen Entsorgungssicherheit und Schließung der Stoffkreisläufe, Bewusstseinsbildung und Beteiligungsprozesse, Klima- und Ressourcenschutz sowie Innovation und umweltfreundliche Technologien. Die Themen wurden von beiden Seiten als sehr wichtig erachtet. Das Ergebnis verdeutlicht, wie wichtig die Aktivitäten im Kerngeschäft und im betrieblichen Umweltschutz sind.

Das wichtigste Thema aus Stakeholder-Sicht ist Bewusstseinsbildung und Beteiligungsprozesse, worunter Aktivitäten zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für Stadtsauberkeit, Abfallvermeidung und Mülltrennung fallen. Die Stakeholder machten damit deutlich, dass die Mitverantwortung der Einwohnerinnen und Einwohner für eine saubere Stadt und eine funktionierende Kreislaufwirtschaft unerlässlich ist. Dies spiegelt sich auch in der Bewertung der SRH-Führungskräfte wider – im Vergleich zum Vorjahr nimmt das Thema im Unternehmen einen deutlich höheren Stellenwert ein. Die Topthemen aus Sicht der SRH-Führungskräfte (Unternehmensentwicklung und SRH als Energiedienstleister) reflektieren die zukünftigen Entwicklungspotenziale der SRH. Neue Aufgabenbereiche, wie die Reinigung der Grünflächen und Parks sowie der Neubau und Betrieb öffentlicher Toiletten, eröffnen uns Möglichkeiten, Hamburg noch lebenswerter zu machen. Dazu gehört auch die klimafreundliche Energieversorgung, zu der wir mit dem ZRE in Zukunft einen erheblichen Beitrag leisten wollen.

» 102-49

Bei der Auswahl der GRI-Angaben gab es im Vergleich zum Vorjahresbericht keine Änderungen.

ÜBERPRÜFUNG

Wir verstehen Nachhaltigkeit als kontinuierlichen Entwicklungsprozess und werden die wesentlichen Themen für den nächsten Bericht einer erneuten Überprüfung durch die SRH-Führungskräfte und die externen Stakeholder unterziehen. Alle Verantwortlichen evaluieren außerdem jährlich das auf der Wesentlichkeitsanalyse aufbauende Zielprogramm, kontrollieren die Zielerreichung und formulieren neue operative Ziele und Maßnahmen für die Abteilungen.

» 103-3

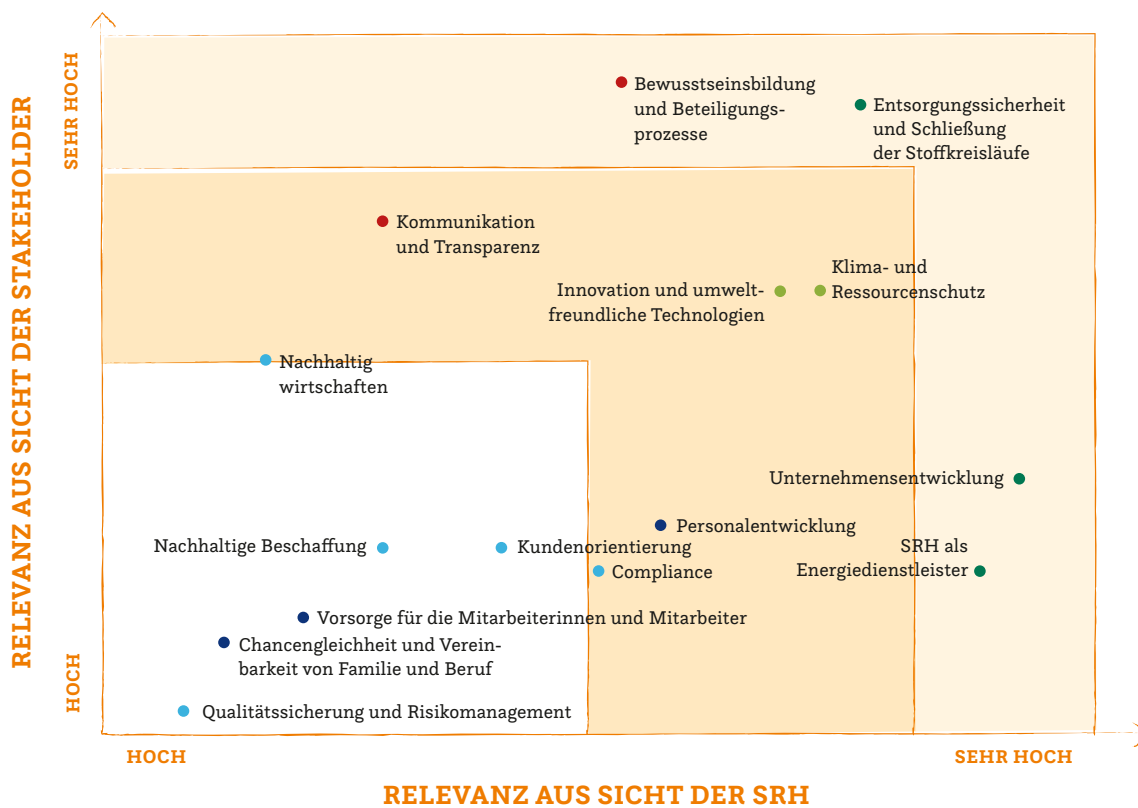
WESENTLICHKEITSMATRIX

» 102-15

» 102-44

» 102-47

✓ Geprüft durch PWC



HANDLUNGSFELDER DER SRH

- Nachhaltig wirtschaften
- Umweltdienstleistungen
- Betrieblicher Umweltschutz
- Personal
- Gesellschaftliche Verantwortung

» 103-1 HANDLUNGSFELDER UND WESENTLICHE THEMEN**NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN****Compliance**

Als kommunales Unternehmen haben wir eine Vorbildfunktion gegenüber unseren Geschäftspartnern sowie den Bürgerinnen und Bürgern inne. Durch unsere Compliance-Systeme stellen wir sicher, dass alle Beschäftigten sämtliche für uns geltenden Gesetze und Richtlinien einhalten. Wir schulen alle Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu regelkonformem Verhalten und zur Korruptionsprävention.

[Mehr dazu auf Seite 24](#)

Kundenorientierung

Als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger agieren wir im Auftrag aller Einwohnerinnen und Einwohner Hamburgs, zusätzlich sind wir gewerblich tätig. Kundenzufriedenheit erreichen wir, indem wir zuverlässige und hochwertige Leistungen in allen Geschäftsbereichen erbringen und einen exzellenten Kundenservice anbieten (neuer Aspekt: Kundenportal). Dabei orientieren wir uns stets an den Bedürfnissen unserer verschiedenen Kundengruppen.

[Mehr dazu auf den Seiten 22 und 23](#)

Nachhaltige Beschaffung

Nicht nur unsere eigene, sondern auch die Geschäftstätigkeit unserer Auftragnehmer hat wirtschaftliche, ökologische und soziale Auswirkungen. In der Beschaffung fordern wir daher die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards und berücksichtigen Nachhaltigkeitskriterien im Rahmen des Vergaberechts der Freien und Hansestadt Hamburg und der EU. [Mehr dazu auf den Seiten 24 und 25](#)

Nachhaltig wirtschaften

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für die SRH, verantwortungsvoll mit öffentlichen Geldern umzugehen. Politik, Bürgerinnen und Bürger sowie Kunden erwarten von uns, dass wir effizient arbeiten und die Gebühren für unsere Dienstleistungen stabil halten. [Mehr dazu auf den Seiten 21 und 22](#)

Qualitätssicherung und Risikomanagement

Unsere betrieblichen Abläufe sind darauf ausgelegt, die hohe Qualität unserer Dienstleistungen zu gewährleisten und kontinuierlich zu verbessern. Im Risikomanagement beschäftigen wir uns mit finanziellen und nichtfinanziellen Risiken und wie wir damit umgehen. [Mehr dazu auf den Seiten 23 und 24](#)

UMWELTDIENSTLEISTUNGEN**Unternehmensentwicklung**

Im Berichtsjahr ist unser Aufgabenspektrum durch die Reinigung von Begleitgrünflächen, Parks und öffentlichen Spielplätzen gewachsen. Mit der Steuerungsverantwortung sind wir Ansprechpartner für sämtliche Fragen der Stadtsauberkeit in Hamburg. Um die Abfallwirtschaft der Zukunft mitzugestalten, setzen wir auf eine intersektorale Vernetzung und Kooperationen mit kommunalen und privaten Unternehmen (neuer Aspekt: Kooperationen mit kommunalen und privaten Unternehmen). [Mehr dazu auf den Seiten 27 bis 30 und 32](#)

Entsorgungssicherheit und Schließung der Stoffkreisläufe

Die SRH übernimmt zentrale Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Einwohnerinnen und Einwohner der Freien und Hansestadt Hamburg. Unser Auftrag ist es, die umweltgerechte Entsorgung von Hamburgs Abfällen heute und in Zukunft zu gewährleisten. Wir arbeiten an der Transformation zur Kreislaufwirtschaft, in der Abfall nicht als Müll, sondern als wertvolle Ressource betrachtet wird. [Mehr dazu auf den Seiten 31 bis 39](#)

SRH als Energiedienstleister

Die SRH ist der zweitgrößte Energieerzeuger Hamburgs: Im Biogas- und Kompostwerk Bützberg, in der Müllverwertungsanlage und dem Biomasseheizkraftwerk in der Borsigstraße sowie der Müllverwertungsanlage Rugenberger Damm, an der wir mit 45 Prozent beteiligt sind, produzieren wir Biogas, Strom und Wärme aus Abfall und Biomasse. Zudem erzeugen wir Strom aus den Deponiegasen der Deponie Neu Wulmstorf sowie mit eigenen Windkraft- und Fotovoltaikanlagen. Das ZRE, das bis 2025 am Stelling Moor entsteht, wird einen zusätzlichen Beitrag zur CO₂-neutralen Wärmeerzeugung in Hamburg leisten (neuer Aspekt: ZRE).

[Mehr dazu auf den Seiten 35 bis 39](#)

BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ

» 103-1

Klima- und Ressourcenschutz

Insbesondere unsere Fahrzeuge, Gebäude und Anlagen nehmen natürliche Ressourcen in Anspruch. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Verbräuche zu reduzieren und negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Bevölkerung durch Emissionen, Lärm und Gerüche so gering wie möglich zu halten. Wir produzieren aus erneuerbaren Quellen weitaus mehr Energie, als wir selbst verbrauchen.

Mehr dazu auf den Seiten 41 bis 45

Innovation und umweltfreundliche Technologien

Wir entwickeln, testen und nutzen kontinuierlich Technologie- und Prozessinnovationen, die zu mehr Effizienz, Kundenorientierung oder Nachhaltigkeit führen. Eine zentrale Rolle spielen die Digitalisierung unserer Prozesse und der vermehrte Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben. Mit innovativen Reinigungs- und Entsorgungslösungen möchten wir der wachsenden Stadt Hamburg gerecht werden (neuer Aspekt: Wachsende Stadt und Urbanisierung) und in die Digitalisierung und Automatisierung der Abfallwirtschaft investieren (neuer Aspekt: Abfallwirtschaft 4.0). Mehr dazu auf den Seiten 41 und 42

PERSONAL

Personalentwicklung

Der demografische Wandel wirkt sich auch auf die SRH und damit auf unsere Personalentwicklung aus: Langjährige Fach- und Führungskräfte werden in den nächsten Jahren in Rente gehen, gleichzeitig sind weniger Nachwuchskräfte auf dem Arbeitsmarkt. Um den Personalbedarf zu decken, setzen wir auf bedarfsorientierte Ausbildung, innovatives Recruiting und attraktive Zusatzleistungen und Prämien (neuer Aspekt: Entsorgungspauschale).

Mehr dazu auf den Seiten 47 bis 49

Vorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Qualifizierte, motivierte und gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die SRH ein zentraler Erfolgsfaktor. Wir investieren in Altersvorsorge sowie hochwertige Aus- und Weiterbildung. Da ein großer Teil der Beschäftigten körperlich anspruchsvolle Tätigkeiten ausübt, engagieren wir uns besonders für Gesundheit und Arbeitssicherheit. Mehr dazu auf den Seiten 47 bis 50

Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die SRH bietet vielfältige Jobs für eine vielfältige Belegschaft. Damit das gut funktioniert, fördern wir Chancengleichheit, Integration und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei Frauen und Männern. Außerdem ist uns wichtig, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen langfristig sicheren Arbeitsplatz haben und tarifgerecht entlohnt werden. Mehr dazu auf den Seiten 49 bis 51

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Bewusstseinsbildung und Beteiligungsprozesse

Stadtsauberkeit und eine nachhaltige Abfallwirtschaft sind eine Gemeinschaftsaufgabe. In allen Bevölkerungsgruppen fördern wir daher zielgruppengerecht das Wissen über Abfallvermeidung, Wiederverwendung und die richtige Abfalltrennung, insbesondere auch in Hinblick auf Plastikmüll und seine Folgen (neuer Aspekt: Umgang mit Mikro- und Makroplastik). Für eine nachhaltige Abfall- und Ressourcenwirtschaft bringen wir unsere Expertise auch in einen nationalen und internationalen Austausch ein (neuer Aspekt: Internationaler Wissenstransfer). Mehr dazu auf den Seiten 53 bis 57

Kommunikation und Transparenz

Hamburgs Bürgerinnen und Bürger, die Politik, unsere Kunden und Geschäftspartner vertrauen auf unsere Leistungsfähigkeit und Kompetenz. Um diesem Vertrauen gerecht zu werden, informieren wir umfassend und transparent über unsere Tätigkeiten. Um ein ehrliches Feedback zu unserer Arbeit zu bekommen und uns stetig zu verbessern, tauschen wir uns regelmäßig mit unseren Stakeholdern aus.

Mehr dazu auf den Seiten 56 und 57

UNSER BEITRAG ZU DEN 17 ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die Vereinten Nationen haben im September 2015 die Agenda 2030 verabschiedet und damit ein Rahmenwerk für eine weltweit nachhaltige Entwicklung geschaffen. Das Herz der Agenda bilden die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung – im Englischen **Sustainable Development Goals (SDGs)**. Die SDGs bilden Leitlinien dafür, wie wirtschaftliche Entwicklung und soziale Gerechtigkeit verwirklicht werden können, ohne dabei die ökologischen Grenzen der Erde zu überschreiten. Alle gesellschaftlichen Akteure sind dazu angehalten, zum Erreichen der SDGs beizutragen. Auch wir sehen uns in der Verantwortung. Dafür haben wir acht der 17 SDGs herausgearbeitet, die unseren Kernkompetenzen am besten entsprechen und auf die wir mit unseren Nachhaltigkeitszielen besonders einzahlen. Unser Beitrag zu diesen SDGs wird in der folgenden Übersicht dargestellt.



Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern

Wir fördern lebenslanges Lernen

Bildung dient der persönlichen Entfaltung und der langfristigen Beschäftigungsfähigkeit, entscheidet aber auch über den Erfolg einer Kreislaufwirtschaft. Die SRH vermittelt mit ihrem Bildungsprogramm den verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen und sorgt für die Weiterqualifizierung ihrer Beschäftigten.

Unser Beitrag

- Wir engagieren uns im Rahmen unserer umweltpädagogischen Aufgaben für die Umweltbildung in Kindergärten und Schulen und erreichen jährlich rund 7.200 Kinder und Jugendliche.
- Wir informieren Interessierte der Kreislaufwirtschaft im Rahmen von Führungen durch die Müllverwertungsanlage Borsigstraße, unsere Betriebsstätten und auf dem Energieberg Georgswerder.
- Wir unterstützen inhaltlich und finanziell die Forschung im Institut für Umwelttechnik und Energiewirtschaft (IUE) an der Technischen Universität Hamburg (TUHH).
- Wir bilden über den eigenen Bedarf hinaus in elf verschiedenen Berufen aus.
- Wir ermöglichen die Weiterentwicklung unserer Beschäftigten durch Schulungen und Weiterbildung.

Bezug zu unseren wesentlichen Themen

Bewusstseinsbildung und Beteiligungsprozesse, Personalentwicklung

Mehr dazu auf den Seiten 49, 50, 53 und 54



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

Wir sorgen für zugängliche und saubere öffentliche Toiletten

Zugang zu einer hygienischen Sanitärversorgung ist ein Grundpfeiler der Gesundheit. Auch in einer großen Metropole wie Hamburg ist die Verfügbarkeit von hygienischen Toiletten und Trinkwasser im öffentlichen Raum unerlässlich. Wir sind für den Neubau, die Unterhaltung und den Betrieb von rund 130 öffentlichen Toiletten in ganz Hamburg zuständig.

Unser Beitrag

- Wir betreiben rund 130 öffentliche Toiletten.
- Wir bauen neue moderne Toiletten und sanieren ältere Toiletten nach Bedarf.
- Wir gestalten öffentliche Toiletten barrierefrei und, wenn räumlich möglich, genderneutral und nutzbar für Menschen aller Religionen.
- Wir setzen in unseren Toiletten höchste Standards in Sachen Hygiene und Sauberkeit um.
- Wir stellen, wenn räumlich möglich, Wickeltische und Trinkwasserspender bereit – teilweise auch Aufladestationen für E-Bikes und Druckluftspender für Fahrradreifen.

Bezug zu unseren wesentlichen Themen

Unternehmensentwicklung

Mehr dazu auf den Seiten 29 und 30



Zugang zu bezahlbarer, verllässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern

Wir erzeugen saubere Energie für Hamburg

Zugang zu sauberer Energie ermöglicht eine umweltfreundliche wirtschaftliche Entwicklung weltweit, stellt aber auch zugleich eine der größten Transformationsleistungen dar. Die SRH trägt durch die Erzeugung von regenerativer Energie zu einer nachhaltigen Energieversorgung in Hamburg bei.

Unser Beitrag

- Wir versorgen über 221.000 Haushalte in Hamburg mit Strom und Wärme aus Abfall und sparen dabei rund 205.000 Tonnen (t) CO₂ gegenüber einer Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen ein.
- Wir erzeugen erneuerbare Energie auf Betriebsplätzen und Liegenschaften (Blockheizkraftwerke, Biomasseheizkraftwerk, Fotovoltaik- und Windkraftanlagen) – einen Teil davon können wir sogar speichern.

Bezug zu unseren wesentlichen Themen

SRH als Energiedienstleister, Unternehmensentwicklung, Klima- und Ressourcenschutz

Mehr dazu auf den Seiten 35 bis 39 und 44



Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Wir schaffen attraktive Arbeitsplätze für alle

Zugang zu einer menschenwürdigen und sicheren Beschäftigung ist der Schlüssel zu einem besseren Lebensstandard. Die SRH setzt sich als Arbeitgeberin für Chancengleichheit und als Auftraggeberin für die Einhaltung von Sozialstandards in ihrer Lieferkette ein.

Unser Beitrag

- Wir schaffen langfristig sichere Arbeitsplätze mit geschlechtsunabhängiger Entlohnung nach den Tarifverträgen für den öffentlichen Dienst.
- Wir beschäftigen Menschen aus 50 verschiedenen Nationen und sind seit 2008 Unterzeichner der Charta der Vielfalt.
- Wir bieten Arbeits- und Praktikumsplätze für Flüchtlinge.
- Wir fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- Wir fordern die Einhaltung von nationalen und internationalen Arbeitnehmerrechten bei allen Vertragspartnern.



Bezug zu unseren wesentlichen Themen

Nachhaltig wirtschaften, Vorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Nachhaltige Beschaffung, Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Mehr dazu auf den Seiten 24 und 49 bis 51



Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Wir engagieren uns für die Abfallwirtschaft der Zukunft

Nachhaltige Infrastruktur heißt auch Entsorgungssicherheit und eine ressourcenschonende Abfallwirtschaft zu ermöglichen. Die SRH gestaltet mit innovativen und umweltfreundlichen Anlagen, ihrem Engagement in Forschungsprojekten und dem Wissenstransfer die Abfallwirtschaft der Zukunft mit.

Unser Beitrag

- Wir stellen die Wiederverwendung sowie die umweltgerechte Entsorgung und Verwertung von Abfällen sicher.
- Wir engagieren uns in Forschungsprojekten in den Bereichen der Kreislaufwirtschaft.
- Wir stehen im Dialog mit Industrie, Politik, Wissenschaft sowie der Abfall- und Ressourcenwirtschaft.
- Wir unterstützen den Aufbau einer nachhaltigen Abfallwirtschaft in Entwicklungs- und Schwellenländern durch internationalen Wissenstransfer.

Bezug zu unseren wesentlichen Themen

Nachhaltig wirtschaften, Entsorgungssicherheit und Schließung der Stoffkreisläufe, Klima- und Ressourcenschutz, Bewusstseinsbildung und Beteiligungsprozesse, Kommunikation und Transparenz

Mehr dazu auf den Seiten 32, 34 bis 39, 41, 42, 56 und 57



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen

Wir kümmern uns um eine lebenswerte Stadt

Weltweit schreitet die Urbanisierung fort. Das Leben in der Stadt wird durch den Bevölkerungszuwachs verändert – mehr Abfall und Verkehr haben Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit. Die SRH verbessert durch Stadtsauberkeit und die Reduzierung von Emissionen und Lärm die Lebensbedingungen in der Stadt nachhaltig.

Unser Beitrag

- Wir erhöhen die Qualität öffentlicher Freiräume durch die bedarfsgerechte Reinigung und sorgen für Verkehrssicherheit auf öffentlichen Straßen und Wegen.
- Wir betreiben moderne, effiziente, umweltverträgliche Anlagen, die den Ausstoß von Luftschadstoffen gering halten und Schadstoffe im Abfall beseitigen.
- Wir beschaffen Fahrzeuge gemäß der höchsten verfügbaren Abgasnorm.
- Wir investieren in Fahrzeuge mit alternativen Antrieben und geringen Schadstoff- und Lärmemissionen.
- Wir engagieren uns in Forschungsprojekten im Bereich E-Mobilität.

Bezug zu unseren wesentlichen Themen

Unternehmensentwicklung, Innovation und umweltfreundliche Technologien, Klima- und Ressourcenschutz

Mehr dazu auf den Seiten 27 bis 30, 35 bis 39 und 41 bis 43



Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen

Wir schließen Stoffkreisläufe

Für eine Wirtschaft, die weniger Rohstoffe verbraucht, müssen Kreisläufe geschlossen und die Menschen über die Folgen ihres Konsumverhaltens aufgeklärt werden. Die SRH leistet mit ihren Dienstleistungen einen Beitrag zur Transformation der Kreislaufwirtschaft und sensibilisiert für Ressourcenschonung und umweltgerechte Abfalltrennung.

Unser Beitrag

- Wir informieren, sensibilisieren und führen Dialoge zu Abfallvermeidung und Mülltrennung.
- Wir ermöglichen die Wiederverwendung vermeintlicher Abfälle durch unsere STILBRUCH-Gebrauchtwarenkaufhäuser.
- Wir fördern die Trennung und umweltgerechte Verwertung von Bioabfall, Altpapier und einer Vielzahl von anderen Wertstoffen.
- Wir errichten ein Zentrum für Ressourcen und Energie mit hochmodernem Anlagenpark zur Sortierung und Verwertung von Abfällen.

Bezug zu unseren wesentlichen Themen

Kundenorientierung, Entsorgungssicherheit und Schließung der Stoffkreisläufe, Bewusstseinsbildung und Beteiligungsprozesse

Mehr dazu auf den Seiten 31 bis 39, 53 und 54



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Wir reduzieren unseren CO₂-Fußabdruck

Zur Bekämpfung des Klimawandels sind ambitionierte Maßnahmen zur Minderung klimaschädlicher Emissionen notwendig. Die SRH reduziert ihre CO₂-Emissionen, indem sie eine aktive Rolle in der Energiewende einnimmt und systematisch Klimaschutzpotenziale ausnutzt.

Unser Beitrag

- Wir reduzieren im Energieeffizienz-Netzwerk der Hamburger Ver- und Entsorger gemeinsam die CO₂-Emissionen um jährlich 90.000 Tonnen (t) bis Mitte 2019.
- Wir reduzieren den Kraftstoffverbrauch in der Abfallsammlung durch effiziente Touren und Entsorgungslogistik sowie durch Fahrerschulungen.
- Wir modernisieren unsere Anlagen und Gebäude zur Steigerung der Energieeffizienz.
- Wir beziehen zu 100 Prozent Ökostrom.
- Wir verfügen über 73 Fahrzeuge mit alternativen Antrieben (Elektro-, Hybrid- und Brennstoffzellenfahrzeuge).

Bezug zu unseren wesentlichen Themen

Klima- und Ressourcenschutz, Innovation und umweltfreundliche Technologien, SRH als Energiedienstleister

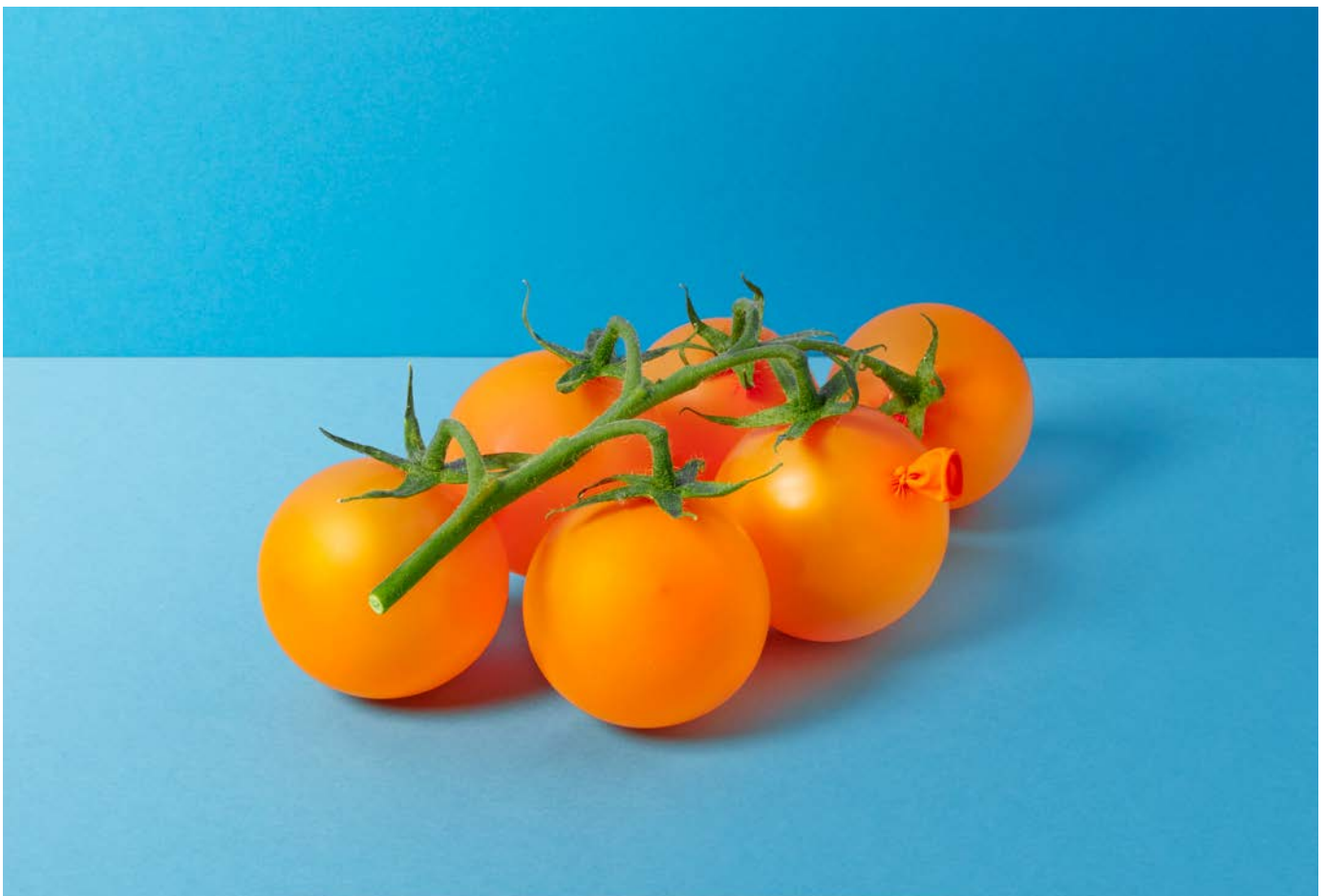
Mehr dazu auf den Seiten 42 bis 45

2 NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Lebensqualität in Hamburg und eine zukunftsorientierte Ressourcen- und Kreislaufwirtschaft – das sind zwei zentrale Aspekte, für die wir uns in unserer täglichen Arbeit einsetzen. Um das zu erreichen, verbinden wir langfristige ökonomische Ziele mit ökologischen Anforderungen und gemeinwohlorientiertem Handeln.

BIOMÜLL IN PAPIER- STATT PLASTIKTÜTEN SAMMELN.

Plastikmüll in der Biotonne ist Gift für die Umwelt: Er verunreinigt den aus Bioabfall erzeugten Kompost mit kleinsten Plastikpartikeln und kann nur zum Teil und mit hohem Aufwand aussortiert werden. Das gilt auch für sogenanntes „Bio“-Plastik, denn auch das kann in unserem modernen Biogas- und Kompostwerk nicht abgebaut werden.



Als überwiegend durch Gebühren finanziertes Unternehmen im Eigentum der Freien und Hansestadt Hamburg orientiert sich die Stadtreinigung Hamburg (SRH) am öffentlichen Auftrag und nicht an der Maximierung von Gewinnen. Aus unseren zentralen Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge ergibt sich für uns eine besondere Verantwortung: Wir handeln transparent und integer, gehen mit Gebührgeldern gewissenhaft um und nehmen hinsichtlich sozialer und ökologischer Aspekte eine Vorbildfunktion ein. Im Rahmen des Vergaberechts, an das wir als öffentliches Unternehmen gebunden sind, achten wir in unserer Beschaffung neben der wirtschaftlichen Erbringung der Dienstleistung strikt auf die Einhaltung etablierter Umwelt- und Sozialstandards.

UMSATZERLÖSE



UMSATZ JE MITARBEITERIN UND MITARBEITER

127.000
Euro

Bezogen auf die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt



» Daten und Fakten S. 4

DIE SRH – BELIEBT UND AUSGEZEICHNET

Die Bürgerinnen und Bürger Hamburgs haben im Sommer 2018 abgestimmt und die SRH zum beliebtesten Unternehmen der Hansestadt gewählt. Das ergab eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa. Schon bei der letzten Befragung im Jahr 2014 hatten wir einen der vorderen Plätze eingenommen, aber unter allen Unternehmen konnten wir unsere Bewertung am stärksten ausbauen. Mit unseren neuen Reinigungsaufgaben – seit 2018 reinigen wir zusätzlich Grünflächen, Parks und öffentliche Spielplätze – sind wir noch präsenter in der Stadt und tragen mehr Verantwortung für die Daseinsvorsorge. Das Ergebnis zeugt von großer Wertschätzung und Zufriedenheit der Hamburgerinnen und Hamburger für unsere Arbeit – darauf sind wir stolz.

Doch nicht nur in Hamburg, auch auf Bundesebene fand Ende 2018 unser Engagement Anerkennung. Beim Wettbewerb um den Deutschen Nachhaltigkeitspreis, die bedeutendste nationale Auszeichnung für Nachhaltigkeitsengagement von Unternehmen und Kommunen, wurden wir als einer von drei Finalisten in der Kategorie „Mittelgroße Unternehmen“ ausgezeichnet. Besonders würdigte die Jury den Umfang unseres Nachhaltigkeitsengagements. Sie hob besonders den Einsatz von innovativen Recyclingtechnologien, das Sauberkeitsabkommen mit den Hamburger Bürgerinnen und Bürgern, die Vielfalt und Inklusion der Beschäftigten sowie die konsequente Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks hervor.

FINALIST BEIM WETTBEWERB UM DEN DEUTSCHEN NACHHALTIGKEITSPREIS 2019

DIE SRH ZÄHLT ZU DEN NACHHALTIGSTEN UNTERNEHMEN DEUTSCHLANDS.



Einen weiteren Erfolg konnte unser Gebrauchtwarenkaufhaus STILBRUCH erzielen. Für den Pop-Up-Store in den Harburg Arcaden hat unsere Tochtergesellschaft bei der Verleihung des Harburger Nachhaltigkeitspreises eine Auszeichnung mit besonderer Erwähnung erhalten. Sie bestätigt nicht nur unser Konzept, Gebrauchtem eine zweite Chance zu geben, sondern hebt auch den Kern nachhaltigen Wirtschaftens hervor: STILBRUCH verbindet erfolgreiches Wirtschaften mit sozialem und umweltbewusstem Engagement.

Jede Auszeichnung und Bewertung motiviert uns, bei unserer täglichen Arbeit noch besser und nachhaltiger zu werden.

STABILE GEBÜHREN FÜR HAMBURG

» 103-2: 201

Grundlage unseres wirtschaftlichen Handelns stellen die Gebühreneinnahmen für unsere hoheitlichen Aufgaben der Abfallsammlung und Straßenreinigung dar. Verantwortlich mit Gebühren umzugehen heißt für uns, die Kosten stets im Blick zu haben und den Nutzen von Maßnahmen dahingehend abzuwägen.

» Daten und Fakten S. 4

Die von den Bürgerinnen und Bürgern zu tragenden Kosten für die Hausmüllentsorgung bestehen aus einer Grundgebühr und aus leistungsbezogenen Gebührenbestandteilen, die abhängig von der bereitgestellten Tonnengröße, den Leerungsintervallen und der Abfallart sind. Auf Letztere kann jede Bürgerin und jeder Bürger durch Müllvermeidung und -trennung direkten Einfluss nehmen, denn die Leerung der Bio-, Papier- und Hamburger Wertstofftonne ist für die Einwohner günstiger als die der Restmülltonne. Unser Ziel ist es, die Gebühren stabil zu halten und, falls dies nicht machbar sein sollte, sie nur maßvoll im Rahmen der allgemeinen Preissteigerungen zu erhöhen. Im Berichtsjahr mussten wir die Hausmüllgebühren um 1,8 Prozent und die Gehwegreinigungsgebühren um 1,9 Prozent anheben, was nahezu der allgemeinen Preissteigerungsrate 2018 entspricht.

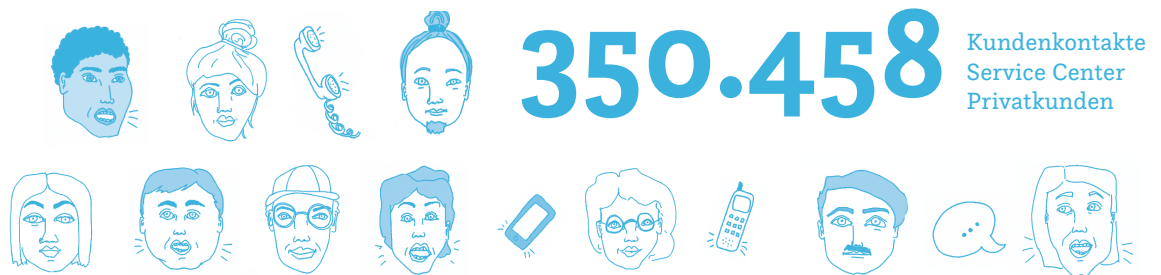
KUNDENSERVICE NEU GEDACHT

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Kunden. Dazu gehört für uns ein exzellenter Kundenservice, der unter anderem über unsere Dienstleistungen informiert und darüber hinaus rund um das Thema Ressourcenschonung und den richtigen Umgang mit Abfall berät. Für uns ist es eine erfreuliche Entwicklung, wenn sich mehr Hamburger für die richtige Abfallvermeidung und Mülltrennung interessieren. Täglich erreichen das Service Center 150 bis 200 E-Mails mit Anfragen von Privatkunden. Mit jährlich etwa 350.000 Kundenkontakten ist vor allem die Service-Hotline eine wichtige Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger Hamburgs. Durch ein direktes und persönliches Gespräch können Fragen schnell und einfach geklärt werden. Die positive Resonanz auf unseren Kundenservice bestärkt uns: In einer Befragung haben mehr als 90 Prozent der über 1.100 einbezogenen Kundinnen und Kunden unseren Service als sehr gut oder gut bewertet. Auch die fachliche Kompetenz unseres Servicepersonals kann sich mit einer sehr guten Bewertung sehen lassen.

Service-Hotline:
040-25760

Im Berichtsjahr haben wir zudem unser neues Online-Kundenportal entwickelt, das seit Beginn des Jahres 2019 freigeschaltet ist. Unsere Privatkunden können nun digital auf ihren Gebührenbescheid zugreifen oder die Bestellung ihrer Tonnen ändern. Weitere Funktionen und Serviceangebote, beispielsweise zur Sperrmüllabfuhr, kommen bis Ende 2019 hinzu.

BERATUNG FÜR UNSERE KUNDEN



MÜLLECKEN MELDEN ÜBER VERSCHIEDENE KANÄLE

Insgesamt
63.070
Meldungen von
Verschmutzungen



SRH-App	52,5 %	Telefon	31,2 %
SRH-Website	7,2 %	E-Mail	7,0 %
		Sonstige	2,1 %

Auch unsere SRH-App erfreut sich wachsender Beliebtheit. 2018 haben wir hier die Funktion „Müllecke melden“ noch anwenderfreundlicher gestaltet. Über GPS können nun in wenigen Sekunden verschmutzte Stellen und wilde Müllablagerungen anhand eines Fotos gemeldet werden. Mit bis zu 100 Hinweisen am Tag und insgesamt circa 33.000 Meldungen im Jahr 2018 wird die App nun deutlich häufiger genutzt und ist mit einem Anteil von rund 50 Prozent das beliebteste Medium für Verschmutzungsmeldungen. Perspektivisch möchten wir mittels künstlicher Intelligenz die fotografierten Verschmutzungen analysieren, um die Meldungen noch effizienter bearbeiten zu können.



» Die App gibt es kostenlos im App Store und im Play Store. Einfach in der Suche „Stadtreinigung Hamburg“ eingeben oder den QR-Code einscannen.

DIE SOCIAL-MEDIA-KANÄLE DER SRH

Die verschiedenen Social-Media-Kanäle der SRH sind mittlerweile fester Bestandteil der SRH-Kundenkommunikation. Die Zahl der Abonnenten und Fans wächst seit dem Start der SRH-Facebook-, Twitter-, Instagram- und YouTube-Accounts 2012 kontinuierlich. Auf der SRH-Facebookseite hatten wir zum 31.12.2018 über 4.200 Abonnenten (Vorjahr: ca. 2.700), auf unserem Twitter-Account @SRHnews waren es bereits mehr als circa 3.600 Follower (Vorjahr: ca. 3.200). In unseren Beiträgen informieren wir die Hamburgerinnen und Hamburger über Neuigkeiten aus dem Unternehmen, geben Tipps für einen nachhaltigeren Alltag, unterstützen Kampagnen rund um Umweltschutz und Nachhaltigkeit (#kehr_wieder, #wirfuerbio, #zugutfuerdietonne) und berichten über Events und Aktionen wie „Hamburg räumt auf!“ oder die Spielzeugsammlung. Durch den offenen Dialog und Einblicke hinter die Kulissen sowie kreative und humorvolle Inhalte fördern wir nicht nur das positive Image der SRH, sondern können auch die Bürgerinnen und Bürger für wichtige Themen sensibilisieren. Gleichzeitig nehmen wir die Stimmung in der Öffentlichkeit wahr und können bei Klärungsbedarf frühzeitig reagieren. Rund 5.000 Mal nahmen die Hamburgerinnen und Hamburger 2018 über die Social-Media-Kanäle mit uns Kontakt auf.

SRH AUF FACEBOOK & CO.



2018 prägte unsere Initiative „www.Sauberes.Hamburg“ unter dem Hashtag #ichmachmeinePerle unsere Social-Media-Kanäle. Die Videos mit Influencerin und Moderatorin Imke Salander stießen auf großes Interesse. Der Beitrag zum Thema: „Kippen schnippen am Jungfernstieg“ (32.300 Views) sorgte auf der SRH-Facebookseite für rege Diskussionen. Ebenso die Reportagen zu den Themen „E-Waste – wertvoller Schrott“ (26.400 Views) und „Grillen, chillen, müllen? – nein danke!“ (27.000 Views). Viel Lob durch zahlreiche positive Kommentare ernteten wir für unseren Reinigungseinsatz in Parks und Grünflächen in der Grillsaison oder für die Laub- und Silvesterreinigung.

QUALITÄT BEI DER ERFÜLLUNG ALL UNSERER AUFGABEN

Unser Qualitätsmanagementsystem wurde extern geprüft: 2018 wurden erstmals alle Kern- und Unterstützungsprozesse der SRH nach der national und international anerkannten Norm für Qualitätsmanagement ISO 9001 zertifiziert. Das damit verbundene externe Audit haben wir erfolgreich absolviert. Ein wichtiger Kernprozess ist die Flächenreinigung, denn damit tragen wir entscheidend zu einem gepflegten Stadtbild bei. Um die Qualität unserer Leistungen regelmäßig zu kontrollieren, zu bewerten und Reinigungseinsätze nach Bedarf zu steuern, nutzen wir verschiedene Qualitätssicherungssysteme in allen Bereichen der Reinigung. Für die Bewertung der Sauberkeit von insgesamt über 11.000 Kilometern zu reinigender Fahrbahnen und Gehwege nutzen wir das Qualitätssicherungssystem DSQS. Die Sauberkeit des Umfelds der 72 Schnellbahnhaltestellen des öffentlichen Nahverkehrs stellen wir über das Qualitätssicherungssystem DSQH sicher. Auch bei unseren neuen Aufgaben haben wir einen hohen Qualitätsanspruch. Mithilfe der Qualitätssicherungssysteme für die Sauberkeit von rund 130 öffentlichen Toiletten (DSQT) und allen öffentlichen Grünflächen, Parks und Spielplätzen (DSQG) setzen wir neue Standards für ein sauberes Hamburg.

VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

- » 102-16 Für uns als öffentliches Unternehmen stellt regel- und gesetzeskonformes Verhalten die oberste Prämisse unseres Handelns dar. Wir nutzen zahlreiche Maßnahmen, um alle Gesetze und Vorschriften einzuhalten, Korruption und Datenmissbrauch zu verhindern und transparent mit öffentlichen Mitteln umzugehen. Die Vermeidung von Korruption ist wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensleitlinie, zu der alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Eintritt ins Unternehmen geschult werden. Um dieses erlernte Wissen für alle Angestellten dauerhaft präsent zu halten, veranstalten wir regelmäßig obligatorische Schulungen zur Korruptionsprävention. Unsere Beschäftigten aus den gewerblichen Bereichen erhalten darüber hinaus persönliche Unterweisungen durch ihre Vorgesetzten. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem kaufmännischen Bereich gibt es seit 2018 ein E-Learning-Programm. Ein Gefährdungsatlas stellt die Korruptionsgefahren für all unsere Geschäftsbereiche dar, er wird jährlich aktualisiert. Als Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg halten wir uns außerdem an den Hamburger Corporate Governance Kodex. Jährlich veröffentlichen wir dazu eine Entsprechenserklärung.
- » 102-17 Unser integriertes Managementsystem stellt die Einhaltung der Regelungen zum Umweltschutz-, Arbeitsschutz- und Qualitätsmanagement (EfBv, EMAS, OHSAS, ISO 9001) sicher. Um darüber hinaus alle für die SRH relevanten Regelungen aus bestehenden, neuen und geänderten externen Regelwerken frühzeitig zu ermitteln und umzusetzen, haben wir zusätzlich im Berichtsjahr den Grundstein für die Aufnahme von weiteren Compliance-Themen in unser umfangreiches Managementsystem gelegt und einen Compliance-Beauftragten ernannt. Zu seinen Aufgaben gehört, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf Regeln und Vorschriften zu beraten, ihre Einhaltung zu fördern und zu überwachen und dies in den regelmäßig stattfindenden internen Audits zu überprüfen.
- » 103-2: 418 Zur Einhaltung der im Mai 2018 in Kraft getretenen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) haben wir alles Erforderliche fristgerecht umgesetzt. Unser Datenschutzbeauftragter berät zu gesetzlichen Vorschriften im Umgang mit Kunden- und Mitarbeiterdaten, unternehmensinternen Regelungen und Vertraulichkeitspflichten.

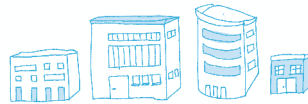
NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

- » 204-1 Mit einem Einkaufsvolumen von über 108 Millionen Euro und 1.700 beauftragten Firmen (SRH und Müllverwertungsanlage Borsigstraße (MVB)) im Jahr 2018 ist die SRH eine wichtige Auftraggeberin für die Wirtschaft der Metropolregion Hamburg. Von unseren Lieferanten beschaffen wir zum Beispiel Kraftstoff, Fahrzeuge, Arbeitskleidung, Müllbehälter und IT-Geräte. Dienstleistungen beziehen wir unter anderem für die Abfallsammlung und Behandlung, den Transport und die Kommunikation. Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten versuchen wir mittelstandsfreundlich auszuscriben und so viel wie möglich von regionalen Lieferanten zu beschaffen. In diesem Jahr konnten wir 61 Prozent der Aufträge an Unternehmen der Metropolregion Hamburg vergeben.
- » 102-9 Bei der Produktauswahl achten wir auf einen möglichst kleinen ökologischen Fußabdruck über den gesamten Lebenszyklus der gelieferten Produkte und Geräte, angefangen bei der Herstellung über die Nutzungsdauer bis hin zur Entsorgung. Zudem fordern wir je Warengruppe Nachhaltigkeitslabel ein. Seit 2018 testen wir beispielsweise 100 neue Müllgroßbehälter mit einem Fassungsvermögen von 1.100 Litern. Sie sind mit dem „Blauen Engel“ zertifiziert, bestehen also aus einem hohen Anteil (mindestens 80 Prozent) an wiederverwerteten Kunststoffen und sind PVC-frei. Ein weiteres Beispiel sind unsere Drucker und Multifunktionsgeräte, die ebenfalls mit dem „Blauen Engel“ ausgezeichnet sind. Das heißt, sie haben einen geringen Energieverbrauch, sind emissions- und lärmarm und langlebig. Darüber hinaus besitzt die Thermounterwäsche, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz bei Kälte tragen, das Oeko-Tex-Label.
- » 103-2: 204 In allen Ausschreibungen verlangen wir, dass potenzielle Vertragspartner die deutschen Mindestlohnregelungen und die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) der Vereinten Nationen erfüllen.
- » 103-2: 401 Kommt ein Lieferant diesen Anforderungen nicht nach, kann er von der Beauftragung ausgeschlossen werden.
- » 103-2: 414 Im sozialen Bereich achten wir zudem auf die Beschaffung von Produkten mit Fairtrade-Siegel. So sind fast alle Mitarbeiter aus dem gewerblichen Bereich mit Fairtrade-Kleidung eines nach SA8000 zertifizierten Lieferanten ausgestattet. Dies umfasst die gesamte persönliche Schutzausrüstung. Wegen zahlreicher Neueinstellungen aufgrund unseres erweiterten Aufgabenspektrums besteht seit 2018 ein deutlich höherer Bedarf an Fairtrade-Kleidung, den wir trotzdem decken konnten. Seit 2018 beziehen wir auch Woll- und Baumwollprodukte wie Unterwäsche, Sweatshirts und T-Shirts nach Fairtrade-Standards. Die Tellerbesen für unsere Kehrmaschinen stammen von einem Hersteller, der die Borsten nach dem Verschleiß in einer Behindertenwerkstatt erneuern lässt.
- » 403-7
- » 414-1

Über nachhaltige Beschaffung und andere Themen wie Ausschreibungen und rechtliche Regelungen stehen wir seit Jahren im Austausch mit anderen Hamburger Unternehmen und Institutionen. Perspektivisch versprechen wir uns, unsere Beschaffung über bestehende Grundlagen hinaus weiterzuentwickeln und gemeinsam Einfluss auf die Lieferketten von Herstellern nehmen zu können.

BESCHAFFUNG*

**RUND
108
MIO. EURO
EINKAUFSVOLUMEN**



Beauftragung von etwa
1.700
Firmen

Rund

61 %

unserer Aufträge
an Anbieter aus der
Metropolregion
Hamburg



*SRH und MVB

INNOVATIONEN AUS DEN EIGENEN REIHEN

Als zukunftsorientiertes Unternehmen ist die SRH offen für innovative Ideen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zu neuen Produkten, Dienstleistungen, Prozessen und Geschäftsmodellen führen können. Im Berichtsjahr haben wir mit SWISH (**S**chaffen und **W**eiterentwickeln von **I**nnovationen bei der **S**tadtreinigung **H**amburg) ein strukturiertes Ideenmanagement aufgebaut. Ein interdisziplinäres Innovationswerkstatt-Team, das aus 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlicher Hierarchieebenen und Abteilungen besteht, entwickelt fortan mehrmals im Jahr neue Ideen. Dafür wurde das Team in Kreativitätstechniken, Mindsetting, Teamregeln sowie dem Bewerten und Befruchten von Ideen geschult. Mit einem breiten Spektrum von Themen sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Elf Führungskräfte und ein Mitglied des Personalrats beurteilen als Innovationskomitee die besten Vorschläge. In einem ersten Schritt gibt das Komitee zu allen Ideen positives Feedback, damit aus einer unvoreingenommen Haltung heraus die Chance besteht, mit ersten Ansätzen ausgereifere Konzepte zu entwickeln. Erst in der zweiten Begutachtung bewertet das Komitee die Ideen anhand fester Kriterien (positiv und negativ) und entscheidet so über ihre potenzielle Umsetzung. Die endgültige Entscheidung liegt dann bei der Geschäftsführung. Im Jahr 2018 hat sich SWISH mit Ideen zur Aufklärung der Bürger, höherer Kundenzufriedenheit und autonomem Fahren befasst.

WIE WIR MIT FINANZIERUNG UND KUNDENBEZIEHUNGEN FÜR EIN NACHHALTIGES LEBEN IN HAMBURG SORGEN

» 102-15

SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Effiziente betriebliche Abläufe
- Kundenbetreuung und -beratung
- Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialstandards im Einkauf
- Qualitätssicherungs- und Risikomanagementsystem
- Compliance-Management und -Schulungen

OUTPUT

- 394 Mio. Euro Umsatz
- Etwa 350.000 Kundenkontakte im Service Center Privatkunden
- Circa 232.000 Nutzer der SRH-App
- Circa 33.000 Verschmutzungsmeldungen über SRH-App
- Circa 5.000 Kundenbeiträge über die SRH-Social-Media-Kanäle

ERGEBNISSE

- 127 TEUR Umsatz je Mitarbeiterin und Mitarbeiter
- Eigenkapitalquote von 31,3 %
- Anstieg der Gebühren um 1,8 % (Hausmüll) bzw. 1,9 % (Gehwegreinigung) (Verbraucherpreise: 1,9 %)
- 90 % der befragten Kunden benoten SRH-Service mit „gut“ oder „sehr gut“
- Top-3-Platzierung beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2019

WIRKUNG

Langfristige ökonomische Ziele im Einklang mit Kundenorientierung und Gemeinwohl



CHANCEN ...

- + Kundenzufriedenheit durch stabile Gebühren und hohe Dienstleistungs- und Kundenservicequalität
- + Stabilisierung der Gebühren durch Effizienz und Energieeinspeisung
- + Erbringung zusätzlicher Reinigungsleistungen und damit verbesserte Stadtsauberkeit durch Eigenmittel der SRH
- + Abwendung von wirtschaftlichem und juristischem Schaden durch Früherkennung von Risiken und Compliance-Management
- + Förderung von Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette durch nachhaltige Beschaffung

... UND RISIKEN IN BEZUG AUF DIE ANGESTREBTE WIRKUNG

- Steigende Kosten durch politische und gesetzliche Vorgaben (z.B. Recyclingquoten) oder ungünstige Marktentwicklung (Weltmarktpreise für Recyclingstoffe)
- Höhere Beschaffungskosten bei umfangreichen Umwelt- und Sozialstandards
- Sinkende Wettbewerbsfähigkeit im Falle von Kostensteigerungen

3 UMWELTDIENST-LEISTUNGEN

Gemeinsam für unsere Perle: Wir kümmern uns mit Reinigung, Winterdienst sowie Abfallsammlung und -verwertung darum, dass Hamburg rundum sauber bleibt und Wertstoffe der Kreislaufwirtschaft zugeführt werden. All diese Aufgaben erledigen wir mit höchster Sorgfalt und Motivation. Am Ende schließt sich der Kreis aber nur, wenn auch die Hamburger Bürgerinnen und Bürger ihre Abfälle konsequent und richtig trennen und nicht im öffentlichen Raum liegen lassen.

KAFFEE OHNE KAPSELN AUS ALUMINIUM ODER KUNSTSTOFF ZUBEREITEN.

Ohne Kaffee den Tag beginnen – für viele Menschen undenkbar. In vielen Haushalten wird Kaffee mit Aluminium- oder Plastikkapseln zubereitet. Das mag bequem sein, erzeugt aber unnötigen Abfall, der häufig im Restmüll landet. Filtermaschine, French Press oder Espressokocher kommen ohne Plastik aus. Und viele sagen: Der Kaffee schmeckt auch besser.



REINIGUNG, WINTERDIENST UND ÖFFENTLICHE TOILETTEN: SAUBER UND SICHER IN HAMBURG

In einer der schönsten Städte der Welt spielt sich das Leben vor allem im Sommer auf den Straßen, öffentlichen Plätzen und in den Parks ab. Wo viele Menschen sind, fällt viel Abfall an. Die Verschmutzungen, besonders in zentral gelegenen Stadtteilen und gut besuchten Szenevierteln, sind dabei so unterschiedlich wie die Menschen, die dort leben: angefangen bei leeren Flaschen, Konsummüll wie Takeaway-Verpackungen, Coffee-to-go-Bechern und anderen Einwegprodukten bis hin zu wilden Sperrmüllablagerungen und Schrotträdern. Die Sauberkeit der Stadt liegt uns allen am Herzen, und jeder kann etwas dafür tun – und wenn es im ersten Schritt nur heißt, Abfälle wieder mitzunehmen oder in die dafür vorgesehenen Papierkörbe und Abfallbehälter zu entsorgen. Um über die Konsequenzen von Littering zu informieren und an die Mitverantwortung für eine saubere Stadt zu appellieren, suchen wir ständig den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern.

SRH – ERSTE ADRESSE FÜR STADTSAUBERKEIT

Zu unseren originären Aufgaben zählen die Reinigung von rund 7.800 Kilometern Fahrbahnen, 3.200 Kilometern Gehwegen und 200 Kilometern Fahrradwegen sowie die Leerung von rund 17.500 Papierkörben. Seit dem Jahresbeginn 2018 haben wir mit der Reinigung von circa 32 Quadratkilometern Grünfläche neue Aufgaben im Bereich der Reinigung übernommen. Dazu gehören das Sammeln und Entsorgen der Abfälle auf den Grünflächen, die Reinigung der Wege, die Leerung der Papierkörbe und sonstigen Abfallbehälter und die Entfernung wilder Müllablagerungen. Darüber hinaus sind wir nunmehr auch für die Erfüllung von Aufgaben Dritter im Zusammenhang mit der Stadtsauberkeit wie der Entfernung von Wildkraut, Graffiti und ohne Genehmigung angebrachter Plakate oder der Reinigung von verschmutztem Wegezubehör und Stadtmobiliar oder verunreinigter Straßenschilder verantwortlich. Etwa 440 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir für diese neue Aufgabe seit Ende 2017 eingestellt. Allein 220 davon unterstützen uns in der Grünflächenreinigung. Die anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärken die Teams in der Straßenreinigung und unterstützen uns bei weiteren Aufgaben wie der Nassreinigung von Verkehrsflächen, der Reinigung von Fahrradwegen und -abstellanlagen, der Reinigung von Hochwasserschutzanlagen und zwei neuen Quartieren sowie bei der Bearbeitung von Hotline-Anfragen.

» 203-1

» 203-2

BESEITIGUNG VON VERSCHMUTZUNGEN

70 %

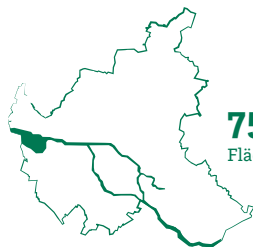
DER GEMELDETEN VERUNREINIGUNGEN HABEN WIR BEREITS AM NÄCHSTEN ARBEITSTAG ENTFERNT.

Seit 2018 tragen wir auch die Steuerungsverantwortung für die Stadtsauberkeit und sind damit Ansprechpartner für die Reinigung und Entfernung von Verschmutzungen in ganz Hamburg. Im Berichtsjahr erreichten uns so knapp über 63.000 Verschmutzungsmeldungen der Bürgerinnen und Bürger. Zwei Drittel dieser Meldungen fielen 2018 in unseren Zuständigkeitsbereich. In diesem Fall reinigen und entfernen wir die Verschmutzungen innerhalb von drei Tagen. Meldungen außerhalb unseres Verantwortungsbereichs leiten wir an den richtigen Adressaten weiter. Falls der Verantwortliche der Beseitigung nicht nachkommt, erledigen wir dies kostenpflichtig. Durch Vereinbarungen mit Behörden und Ämtern, öffentlichen und privaten Unternehmen werden wir so auch über unseren Zuständigkeitsbereich hinaus tätig.

ENGAGEMENT FÜR EIN SAUBERES HAMBURG

Das Jahr 2018 hat uns von Beginn an in unseren neuen Aufgabenbereichen herausgefordert. Rund 120 Einsatzkräfte beseitigten gleich am Neujahrsmorgen circa 15 Tonnen (t) Silvestermüll. Einige Monate später führte der heiße und trockene Sommer zu einer deutlich stärkeren Nutzung von öffentlichen Grünflächen und Parks – mit sichtbaren Folgen: Grillreste und leere Flaschen wurden von unseren Reinigungsteams gesammelt und beseitigt, überquellende Papierkörbe von ihnen geleert.

REINIGUNG UND REINIGUNGSSTRECKEN



755 km²
Fläche



1.873.000
Einwohnerinnen
und Einwohner

Grünreinigung:

3.042

Zahl zu reinigender Grünflächen
(inkl. Spielplätze)

32 km²

Reinigungsfläche
Grünanlagen



Wegereinigung:

3.228 km

Gesamtstrecke zu
reinigender Gehwege



7.801 km

Gesamtstrecke zu
reinigender Fahrbahnen

5.536 km

Wöchentlich gereinigte
Fahrbahnstrecke
(Großkehrmaschinen)

338 km

Wöchentlich gereinigte
Fahrbahnstrecke
(Kleinkehrmaschinen)



Papierkörbe:

10.113

Papierkörbe im
öffentlichen
Straßenraum



33.323

Wöchentliche Papierkorb-
leerungen im öffentlichen
Straßenraum

7.389

Papierkörbe in
Grünanlagen



14.778

Wöchentliche Papierkorb-
leerungen in Grünanlagen

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihre hohe Einsatzbereitschaft für eine saubere Stadt bewiesen – auch an Wochenenden und Feiertagen. Zur Verstärkung in besonders heißen Phasen setzten wir kurzzeitig Beschäftigte aus dem kaufmännischen Bereich und von Tochterunternehmen ein. Unter dem Motto „Chillen statt Müllen“ waren den ganzen Sommer über SRH-Teams unterwegs, um die Parkbesucher über die richtige Mülltrennung und Sicherheitsmaßnahmen zu informieren und Müllbeutel bereitzustellen.

VERSCHMÜTZUNGSMELDUNGEN

HÄUFIGSTE VERSCHMÜTZUNGEN

15 % Sperrmüll



14 % Hausmüll



HÄUFIGSTE VERSCHMÜTZUNGSORTE

43 % Gehwege



13 % Grünanlagen



Mit der Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten und der Verhängung von Bußgeldern haben wir mit unseren neu eingestellten WasteWatchern+ neue Aufgaben übernommen. Seit dem 01.01.2018 sind wir im Auftrag für eine saubere Stadt täglich im Einsatz, um Müllsünder auf ihr Fehlverhalten aufmerksam zu machen, Beweise zu sichern und Ordnungswidrigkeitsverfahren einzuleiten. Unsere interne Bußgeldstelle prüft jeden Fall und entscheidet über das weitere Vorgehen. Je nach Art und Menge der unzulässigen Abfallentsorgung werden entweder Verwarnungs- oder Bußgelder verhängt. Um ihren Aufgaben bestmöglich gewachsen zu sein und Konflikte zu vermeiden, haben unsere WasteWatcher+ ein Deeskalationstraining und eine Schulung im Ordnungswidrigkeitenrecht absolviert.

WEGEN UNZULÄSSIGER ABFALLENTSORGUNG

2.850
Verwarnungsgelder



1.013
Bußgeldbescheide

Für eine saubere Stadt braucht es ausreichend Papierkörbe: Seit 2017 haben wir insgesamt 1.000 neue Papierkörbe im öffentlichen Straßenraum aufgestellt. Viele davon haben jetzt ein Volumen von 100 Litern und fassen damit 30 Liter mehr, als die bisherigen Modelle. 2018 haben wir außerdem 60 Solarpressbehälter aufgestellt. Sie fassen mit ihren solarbetriebenen Pressen bis zu sieben Mal mehr Abfall als ein herkömmlicher Behälter mit gleichem Volumen, weshalb wir den Einsatz der Technologie auch in Zukunft dort weiterverfolgen möchten, wo das Müllaufkommen wesentlich höher ist. Mit der Übernahme der Reinigung der Hamburger Grün- und Erholungsanlagen Anfang 2018 ging auch die Übernahme der Verantwortung für die Leerung und Unterhaltung von rund 7.400 Papierkörben in öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen einher. Die SRH hat damit begonnen, die Papierkörbe instand zu setzen, auszutauschen und zu ergänzen. Bis Ende 2018 waren bereits 3.200 Papierkörbe instand gesetzt. Darüber hinaus werden alle Papierkörbe im öffentlichen Straßenraum jährlich gereinigt.

NEUE STANDARDS FÜR EINE SAUBERE STADT

Wir prüfen ständig, wie wir zu einem sauberen Stadtbild beitragen und das Sauberkeitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger verbessern können. Um den Aufwand und die Wirkung unserer Tätigkeiten besser einschätzen zu können, haben wir 2018 in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Hamburg-Mitte vier Pilotprojekte in verschiedenen Stadtvierteln begonnen. Dort haben wir den gesamten Straßenraum auf Verunreinigungen überprüft und gereinigt. Dazu zählten unter anderem das Entfernen von Graffiti, Aufklebern und Grünbelag an Straßen- und Verkehrsschildern, Lichtmasten und Ampeln sowie die Beseitigung von Wildwuchs. Um die Qualität und Effektivität unserer Reinigung messbar zu machen, werden wir 2019 einen neuen Sauberkeitsindex entwickeln. Im Gegensatz zum bisherigen Verfahren ist geplant, die Qualitätsmessung mit einer seit mehr als zehn Jahren verwendeten Software durch weitere Faktoren wie Leistungsdaten, Mengendaten und Produktivitätskennzahlen zu ergänzen und somit insgesamt aussagefähiger zu machen.

STILLE ÖRTCHEN GUT BESUCHT

Seit dem 01.01.2017 sind wir für den Neubau, die Unterhaltung und den Betrieb von mittlerweile rund 130 öffentlichen Toiletten im Stadtgebiet verantwortlich. Im Berichtsjahr haben wir vier Toiletten neu gebaut, für zwei weitere haben wir die Zuständigkeit übernommen. Zwei ältere Toiletten mussten wir schließen, da eine Sanierung wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll war. Unser Anspruch ist es, neue Standards in Sachen Hygiene und Sauberkeit zu setzen. Seitdem wir für die Toiletten verantwortlich sind, werden sie teilweise bis um ein Zehnfaches häufiger genutzt.

» 203-2

Nach und nach möchten wir noch weitere der uns übertragenen öffentlichen Toiletten in der Innenstadt sanieren. Bei neuen Toiletten setzen wir dabei auf Funktionalität: Sie können berührungsarm bedient und ihre Benutzung kann bargeldlos bezahlt werden. Idealerweise haben sie selbstreinigende Sitzbrillen und sind barrierefrei. Sofern es die Räumlichkeiten zulassen, gestalten wir die Toiletten genderneutral und so, dass sie für Menschen aller

Religionen benutzbar sind. Darüber hinaus sind die neuen Toiletten mit Wickeltischen, Ladestationen für E-Bikes, Druckluftspendern für Fahrradreifen und Trinkwasserspender ausgestattet. Derzeit betreiben wir insgesamt zehn solche Hightech-Toiletten. Mit einem Hersteller von Sanitäranlagen haben wir zudem eine niedrighschwellige und mobile Unisex-Toilette entwickelt. Insbesondere in hochfrequentierten Vierteln sollen dadurch Belästigungen durch Wildpinkler verringert werden. Die zehn mobilen Unisex-Toiletten wurden 2018 über 540.000 Mal benutzt.

Eine öffentliche Toilette ist nur dann von Wert, wenn sie auch für jeden zu finden ist. In Hamburg werden öffentliche Toiletten bislang sehr unterschiedlich beschildert, teilweise nur unzureichend oder bisweilen gar nicht. Bis Ende 2020 möchten wir daher eine deutlich bessere und einheitlichere Ausschilderung der Anlagen einführen und so Hamburgs öffentliche Toiletten eindeutig auffindbar machen.

STILLE ÖRTCHEN IN HAMBURG

25.000



Nutzer der Toilette
an den Landungs-
brücken an drei
Tagen beim Hafengeburtstag 2018

57 %

unserer öffentlichen
Toiletten sind
barrierefrei



Beim Betrieb der Toiletten achten wir darauf, die Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Wir reinigen die Anlagen mit umweltschonenden Reinigungsmitteln ohne Chlorzusatz. Anstelle von Papierhandtüchern stellen wir in den Innenstadttoiletten ausschließlich Handrockner bereit. Mit 30 neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist unsere Tochtergesellschaft Stadtteilreinigungsgesellschaft (STR) für die Reinigung und Betreuung von 14 mit Personal besetzten öffentlichen Toiletten verantwortlich.

EINSATZBEREIT BEI SCHNEE UND GLÄTTE

Wenn es in Hamburg kalt wird und schneit, sind wir da, um die Straßen frei von Schnee und Glätte zu halten. Von November bis März ist unsere Winterdienstzentrale rund um die Uhr besetzt, damit wir bei Wintereinbrüchen und Wetterumschwüngen sofort zur Stelle sein können. Zu unseren Pflichten in der Verkehrssicherung gehört der Winterdienst auf verkehrswichtigen Straßen, verkehrswichtigen Gehwegen ohne Anlieger und ausgewählten Radwegen ebenso wie an Bushaltestellen und belebten Fußgängerüberwegen.

» 103-2: 416

Abhängig von den Gegebenheiten unserer Einsätze setzen wir unter allen derzeit verfügbaren Lösungen die effektivsten und ökologisch sinnvollsten Streumittel ein. Bei Geh- und Fahrradwegen sowie Bushaltestellen ist das Kies und testweise Blähton, weil nur abstumpfende Streumittel erlaubt sind. Sobald eine wirksamere und gesetzlich zulässige Alternative vorhanden ist, möchten wir Kies und Blähton perspektivisch auf Fahrradwegen ersetzen. Für die Streuung der Fahrbahnen ist der Einsatz von Salz gesetzlich zulässig und unerlässlich. Hierfür nutzen wir Feuchtsalz, da es gut auf der Straße haftet. Um die Gefahren einer Übersalzung in Böden und Grundwasser zu reduzieren, steuern wir den Einsatz bedarfsgerecht durch Wärmebildkameras am Heck der Streufahrzeuge. Im Jahr 2018 haben wir begonnen, dem Winterdienst für einige Fahrradwege einen höheren Stellenwert zu geben. Sie werden nun im Winter früher gestreut. Dadurch wird besseres Radfahren auch bei Eis und Schnee ermöglicht.

» Daten und Fakten S. 13 und S. 17

Im Vergleich zum kalten Winter in der letzten Saison hat das regnerische und milde Wetter unseren Winterdienst 2018/2019 mit neun Streuvolleinsätzen auf Hamburgs Straßen und zwei Einsätzen auf Gehwegen, Fahrradwegen, Bushaltestellen und Überwegen nur wenig gefordert. Auch der Verbrauch von 2.600 Tonnen (t) Salz (Vorsaison: 9.200 t) und 750 Tonnen (t) abstumpfender Streustoffe wie zum Beispiel Kies (Vorsaison: 2.100 t) spiegelt einen ruhigen Winter für unsere Winterdienstkräfte wider.

SAMMLUNG: TRENNEN, WAS NICHT ZUSAMMENGEHÖRT

Abfall ist nicht wertlos, nur weil er nicht mehr gebraucht und entsorgt wird. Zu einem wichtigen Rohstoff wird der Abfall dann, wenn die verwertbaren Abfälle in den Kreislauf zurückgeführt werden. Voraussetzung dafür ist die richtige Mülltrennung. Jede Einwohnerin und jeder Einwohner Hamburgs kann so einen Beitrag zur Schonung von Ressourcen leisten und den eigenen ökologischen Fußabdruck verkleinern. Eine große Herausforderung ist es, die Einwohnerinnen und Einwohner für das getrennte Sammeln ihrer Abfälle zu motivieren und ihnen die umweltgerechte Mülltrennung so einfach wie möglich zu machen.

JEDEM ABFALL SEINE TONNE

Das Vier-Tonnen-System der SRH – bestehend aus der schwarzen Restmülltonne, der blauen Papiertonne, der grünen Biotonne und der gelben Hamburger Wertstofftonne – ermöglicht eine umweltgerechte Müll- und Wertstofftrennung. Die Hamburgerinnen und Hamburger können in der gelben Wertstofftonne und in den gelben Säcken neben Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Metall und Verbundstoffen auch sogenannte stoffgleiche Nichtverpackungen entsorgen, also Haushaltsgegenstände, zum Beispiel Kleiderbügel und Wischeimer, die mindestens zur Hälfte aus Kunststoff beziehungsweise Metall bestehen.

» 203-1

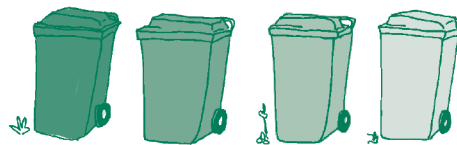
Seit Inkrafttreten der Hamburgischen Wertstoffverordnung 2011 sind alle Haushalte in der Hansestadt dazu verpflichtet, eine Bio- und eine Papiertonne zu nutzen. Davon befreit sind Haushalte, die nachweislich wenig Platz für die Müllbehälter haben oder die ihren Bioabfall selbst kompostieren. Kellerstandplätze eignen sich grundsätzlich nicht für die Aufstellung von Biotonnen. Die Grundeigentümer und Verwalter anschlussfähiger Liegenschaften, die nicht auf die Aufforderungen zur Bereitstellung der Tonnen reagierten, wurden im Berichtsjahr zu einem Anschluss verpflichtet. Nahezu 100 Prozent der anschlussfähigen Hamburger Haushalte verfügen nun über das Vier-Tonnen-System. Durch die Nutzung der verschiedenen Tonnen können unsere Kundinnen und Kunden Geld sparen, denn die Gebühren für die Restmülltonne sind höher als die für die Biotonne oder die Hamburger Wertstofftonne. Für die blaue Papiertonne werden keine zusätzlichen Gebühren erhoben.

VIER-TONNEN-SYSTEM

NAHEZU

100 %

DER ANSCHLUSSFÄHIGEN HAMBURGER HAUSHALTE NUTZEN VIER TONNEN



Insbesondere in eng bebauten Stadtteilen Hamburgs können aufgrund von Platzmangel auf einigen Privatgrundstücken keine Mülltonnen aufgestellt werden. Bisher wird dort der Müll daher über rosa Müllsäcke entsorgt, die leicht aufreißen und meist zu weiteren Verschmutzungen führen. Um dem zu begegnen, schaffen wir die Müllsäcke gemeinsam mit den Bezirksämtern schrittweise ab und ersetzen sie durch unterirdische Müllcontainer – sogenannte Unterflursysteme – oder Mülltonnen in Boxen auf öffentlichem Grund – sogenannte Oberflursysteme –, die in unmittelbarer Nähe der angeschlossenen Haushalte aufgestellt sind. Seit 2017 ist der Stadtteil Ottensen „sackfrei“. Im Bezirk Altona konnten Ende 2018 schon rund 1.400 Haushalte auf 80 neu installierte Unterflur- und Oberflurstandplätze umgestellt werden. Im Bezirk Eimsbüttel könnte die Abschaffung der rosa Säcke laut einer Vorstudie bei fast 70 Prozent der betroffenen Haushalte ermöglicht werden. Hier haben wir 2018 vier Unterflur- und Oberflurstandplätze eingerichtet. Für weitere Abfallsammelstandplätze läuft das Genehmigungsverfahren. Die Aufstellung von etwa 60 weiteren Abfallsammelstandplätzen ist bereits mit dem Bezirksamt Eimsbüttel abgestimmt.

MÜLLTRENNUNG LEICHT GEMACHT

» 203-1 Mit der Wohnungswirtschaft arbeiten wir eng zusammen, um jeweils eine optimale Abfall- und Wertstoffentsorgung zu gewährleisten. Schon in der Phase der Planung von neuen Wohnquartieren bringen wir uns ein, um gemeinsam individuelle und bestmögliche Lösungen zur besseren Mülltrennung zu finden. Hierbei geht es vor allem darum, optimale haushaltsnahe Entsorgungslösungen zu konzipieren. In neuen Quartieren geht es aber auch um die Flächenfindung für Quartiershöfe oder Depotcontainer. Mehr zu unserem Beitrag in der Hamburger Quartiersentwicklung ist in dem beiliegenden Nachhaltigkeitsmagazin zu finden.

Auf Veranstaltungen der Wohnungswirtschaft, zum Beispiel Mieterfesten, informieren wir die Bürgerinnen und Bürger über das Thema Mülltrennung. Seit 2017 schulen wir die Bewohnerinnen und Bewohner von Flüchtlingsunterkünften zur korrekten Mülltrennung. Um Sprachbarrieren zu überwinden, nutzen wir Bilder und üben die Mülltrennung in der Praxis. Die Teilnahme an der Schulung kann auch für den „Mieterführerschein“ des größten Betreibers von Flüchtlingsunterkünften in Hamburg geltend gemacht werden. Bis Ende 2018 konnten wir so über 1.500 Flüchtlinge zum richtigen Umgang mit Abfall schulen.

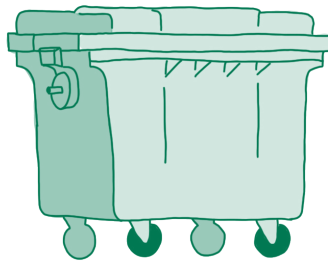
KEIN PLASTIK IN DIE BIOTONNE

Nach den Ergebnissen unserer Hausmüllanalyse haben die 1,87 Millionen Hamburgerinnen und Hamburger pro Kopf circa 208 Kilogramm Restmüll entsorgt. Gegenläufig zum Trend in deutschen Großstädten, sank die Pro-Kopf-Restmüllmenge in Hamburg im Vergleich zum Vorjahr um etwa sechs Kilogramm. Das Ergebnis lässt auf ein besseres Trennverhalten 2018 schließen, steht aber auch in Zusammenhang mit dem heißen Sommer, da trockener Abfall weniger wiegt. Mit circa 63.000 Tonnen (t) sammelten wir zudem rund sechs Prozent weniger Biomüll als im Vorjahr. Trotz Aufwärtstrend bei der korrekten Trennung werden immer noch zu viele Bioabfälle in der Restmülltonne entsorgt. Und in der Biotonne finden wir leider noch immer Abfälle, die dort nicht hineingehören.

RESTMÜLLAUFKOMMEN PRO KOPF IN HAMBURG

208

**KILOGRAMM REST-
MÜLL PRO KOPF**



- 6

**KILOGRAMM IM
VERGLEICH ZU 2017**

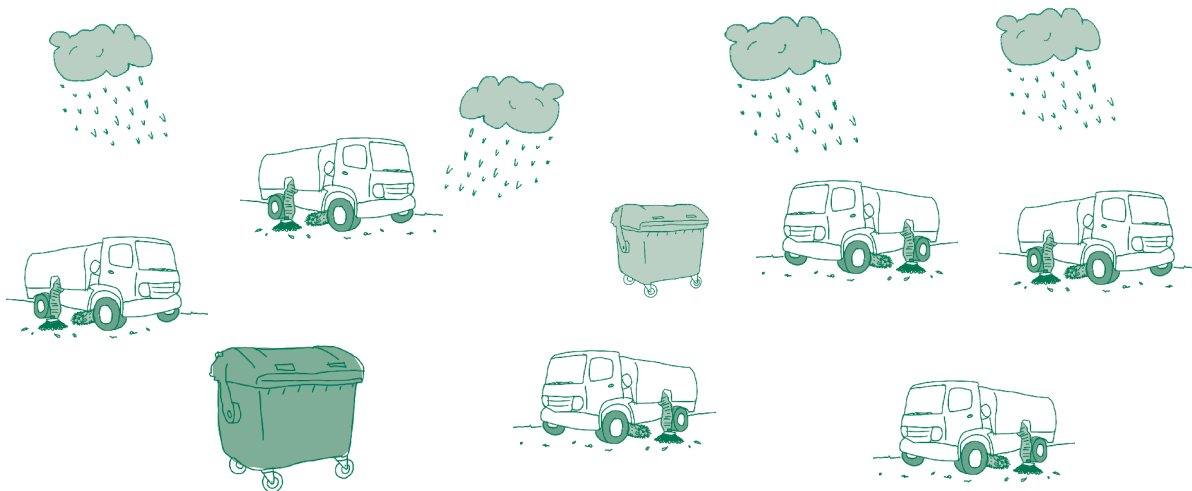
Plastiktüten stellen den größten Störstoffanteil im Bioabfall dar. Dazu trägt bei, dass noch immer angeblich kompostierbare Plastiktüten für den Bioabfall genutzt werden. Entgegen der allgemeinen Annahme haben solche Tüten andere Verrottungseigenschaften als biogene Abfälle und können nicht vollständig in unserem Biogas- und Kompostwerk Bützberg abgebaut werden. Die Tüten führen damit zu einer Verunreinigung des Qualitätskomposts durch Mikroplastikpartikel. Jegliches Plastik aus der Biotonne, das auch in der Sortieranlage nicht getrennt werden kann, gelangt dann wieder durch den Kompost in der Landwirtschaft in unsere Nahrungskette.

Um die Bevölkerung für diese Problematik zu sensibilisieren und eine nachhaltige Verwertung von Bioabfällen zu fördern, sind wir seit Ende April 2018 gemeinsam mit rund 25 norddeutschen Abfallwirtschaftsbetrieben Teil der #WirfürBio-Kampagne. Die Kampagne www.wirfuerbio.de beinhaltet eine Mitmach- und Informationsplattform mit wissenswerten Blog-Beiträgen rund um das Thema Biomüll und Kompost. Interessierte können hier beispielsweise Tipps darüber einholen, wie man vermeidet, dass der Biomüll im Winter in der Biotonne festfriert, oder wie ein Alltag mit weniger Plastikmüll aussehen kann.

Die beste Alternative zu den vermeintlich biologisch abbaubaren Bioplastiktüten bieten unsere wachsbeschichteten Biotüten aus Papier. Sie sind vollständig kompostierbar, dennoch wasser- und reißfest und extrem stabil. Selbst nasse Küchenabfälle und Speisereste können mit den wachsbeschichteten Tüten so einfach und

sauber gesammelt werden. Das Umweltzeichen „Blauer Engel“ belegt zudem, dass die Tüten aus ressourcenschonenden Materialien bestehen. Rund 7,2 Millionen solcher Tüten haben wir im Berichtsjahr an alle Hamburger Haushalte verteilt. Pro Haushalt sind 30 Tüten im Jahr kostenlos, erhältlich sind sie auf allen Recyclinghöfen und gegen Vorlage eines Coupons auch bei der Drogeriemarktkette Budnikowsky. Bei Mehrbedarf können weitere Tüten kostenfrei auf den Recyclinghöfen abgeholt oder bei Budnikowsky erworben werden.

SONDEREINSATZ NACH STARKREGEN AN CHRISTI HIMMELFAHRT



77 Tonnen (t) in Containern

6 Großkehrmaschinen im Einsatz

170 Tonnen (t) durch Sperrmüllabfuhr

UNSERE RECYCLINGHÖFE – ZWÖLFMAL IN GANZ HAMBURG

Mit unseren Recyclinghöfen ermöglichen wir den Bürgerinnen und Bürgern Hamburgs die Abgabe von größeren Abfallmengen. Auch Wertstoffe, die nicht durch das Vier-Tonnen-System abgedeckt werden, zum Beispiel Elektrogeräte, Sperrmüll, Altholz, Grünabfall oder alte Farben und Schrott, können so fachgerecht entsorgt werden.

» 203-1

Derzeit betreiben wir in ganz Hamburg zwölf Recyclinghöfe mit einer Gesamtfläche von mehr als 50.000 Quadratmetern. 2018 erreichten wir auf unseren Höfen eine Recyclingquote von rund 74 Prozent und damit circa ein Prozent weniger als 2017. Mit 1,45 Millionen Kundinnen und Kunden hatten wir auch einen Besucherrückgang auf unseren Recyclinghöfen zu verzeichnen. Beide Rückgänge sind auf den heißen Sommer zurückzuführen. Insbesondere der Grünabfall hat sich dadurch in Umfang und Gewicht deutlich reduziert.

» Daten und Fakten S. 7 und S. 8

Mit dem im Dezember 2018 eröffneten hochmodernen Neubau am Wilma-Witte-Stieg in Wandsbek setzt die SRH die Modernisierung ihrer Recyclinghöfe konsequent fort. Der neue Recyclinghof ist mit 7.500 Quadratmeter Fläche mehr als dreimal so groß wie der dafür geschlossene Hof in der Rahlau und zugleich der größte seiner Bauart. Mit 29 Containern für diverse Wertstofffraktionen deckt er die derzeitigen und künftigen Anforderungen an die Wertstofftrennung ab. Alle neu gebauten Recyclinghöfe (Wilma-Witte-Stieg, Am Aschenland, Rondenberg, Liebigstraße) sehen eine konsequente Trennung von Kunden- und Entsorgungsverkehr vor. Das heißt, dass die Entsorgungsfahrzeuge der SRH zum Wechseln der Container andere Wege nehmen als die Besucher. Die Recyclinghöfe müssen dafür nicht – wie sonst oft üblich – geschlossen werden.

Die Recyclinghöfe Liebigstraße und Wilma-Witte-Stieg werden wir im vierten Quartal 2019 und Anfang 2020 mit jeweils einem Elektrobagger ausstatten, damit ersetzen wir mit Diesel betriebene Fahrzeuge. Mit den Baggern können wir die Wertstoffe innerhalb der Container verschieben und verdichten, um Platz zu gewinnen. Auch „Fehlwürfe“ kann der Baggerfahrer so aus den Containern entfernen.

WIEDERVERWENDUNG UND VERWERTUNG: WIR SCHLIESSEN KREISLÄUFE

» 103-2: 306

Tagtäglich kümmern wir uns darum, dass Abfälle ein zweites Leben erhalten. Der Erfolg der STILBRUCH-Gebrauchtwarenkaufhäuser zeigt: Viele Menschen finden auch in gebrauchten, von anderen ausrangierten Gegenständen einen Nutzen und verzichten so auf Neuanschaffungen. Aber auch Abfälle, die nicht wiederverwendet werden können, erhalten durch fachgerechtes Recycling ein zweites Leben. Die Qualität von Recyclingprodukten wird unter anderem durch das Konsum- und Trennverhalten der Bürgerinnen und Bürger direkt beeinflusst: Durch den zunehmenden Online-Handel erhöht sich beispielsweise der Anteil von Kartonagen in der Altpapiersammlung. Das wiederum verschlechtert die Qualität des Recyclingprodukts Papier und erschwert so seine Vermarktung. Störstoffe im Bioabfall führen zu einer Verunreinigung des Recyclingprodukts Kompost, was zu einem erhöhten technischen Aufwand und Mehrkosten bei der Behandlung des Bioabfalls führt. Einen wichtigen Beitrag zur Sortierung von Abfall wird künftig unser geplantes Zentrum für Ressourcen und Energie leisten. Für manche Abfallarten gibt es nach wie vor keine geeigneten Recyclingprozesse, sodass aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht die thermische Verwertung des Abfalls und die damit verbundene Energiegewinnung am sinnvollsten ist. Von der Deponierung des Hausmülls, dem letzten Mittel der Wahl laut Kreislaufwirtschaftsgesetz, hat sich Hamburg als erstes Bundesland schon vor über 20 Jahren verabschiedet.

STILBRUCH – ZWEITE CHANCE FÜR GEBRAUCHTES

Entsorgten Gegenständen ein neues Leben schenken: Das ist gelebtes Tagesgeschäft unserer Tochtergesellschaft STILBRUCH. In den STILBRUCH-Gebrauchtwarenkaufhäusern in Altona, Wandsbek und Harburg können Besucherinnen und Besucher gut erhaltene gebrauchte Gegenstände – Möbel, Elektrogeräte, Bücher, Kleidung, Geschirr, Kinderausstattung oder Fahrräder – zu kleinen Preisen kaufen. Die Waren kommen aus den Sammlungen auf den Recyclinghöfen und über Anlieferungen von Privatpersonen direkt in unsere Kaufhäuser. Einen geringeren Anteil erhält STILBRUCH aus Haushaltsauflösungen und der schonenden Sperrmüllabfuhr, bei der unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die verwertbaren Teile aus dem Sperrmüll sortieren und separat in einem Möbelwagen abtransportieren. Das Konzept von STILBRUCH spricht diverse Bevölkerungsgruppen an, angefangen bei Sammlern und Schnäppchenjägern bis zu Retroliebhabern. Insbesondere für Menschen mit geringem Einkommen bieten die Gebrauchtwarenkaufhäuser eine günstige Einkaufsmöglichkeit.

Eine besondere Erfolgsgeschichte ist der Pop-Up Store in der Einkaufspassage „Harburg Arcaden“, den STILBRUCH seit Ende 2017 im Rahmen des europaweiten Forschungsprojekts FORCE (Cities Cooperating for Circular Economy) betreibt. Einst vorgesehen für drei Monate, hat sich die Filiale mit circa 300 Käufen pro Tag und mit bis zu 1.000 Besucherinnen und Besuchern als eine feste Institution für Gebrauchtwaren aller Art etabliert. Der Schwerpunkt des Sortiments liegt auf Elektrokleingeräten wie Toastern, Mikrowellen, Radios und Lampen. Bei STILBRUCH werden in zwei zertifizierten Werkstätten die angelieferten Elektrogeräte auf Funktionstauglichkeit und Sicherheit geprüft, bevor sie in den Verkauf kommen. Gerade funktionsfähige Elektrogeräte sollten wiederverwendet werden, anstatt sie unbedarft wegzuerwerfen. Das spart nicht nur Ressourcen, sondern verhindert auch den Export der Geräte in Entwicklungs- und Schwellenländer, wo sie noch viel zu oft unter gesundheitsgefährdenden Bedingungen ausgeschlachtet werden.

30.264

KUBIKMETER MÖBEL UND HAUSHALTS-
GERÄTE HAT STILBRUCH DER WIEDERVER-
WENDUNG ZUGEFÜHRT



Mit circa drei Lkw-Ladungen pro Tag wurden 2018 rund 30.300 Kubikmeter gebrauchte Gegenstände in das Sortiment der STILBRUCH-Kaufhäuser aufgenommen. Damit leistet STILBRUCH einen bedeutenden Beitrag zur Wiederverwendung und der Reduzierung des Abfallaufkommens in Hamburg. In den nächsten Jahren möchten wir eine weitere Filiale mit Vollsortiment eröffnen – es fehlt nur noch ein geeignetes Grundstück.

» Daten und
Fakten S. 8

AUS ALT MACH NEU: FAHRRÄDER FÜR HAMBURG

Im Angebot von STILBRUCH sind seit 2017 auch gebrauchte Fahrräder, die wir im Auftrag der Bezirksamter aus dem öffentlichen Raum entfernt haben. Es handelt sich hierbei um stehen gelassene Schrotträder, meist ohne Sattel, Lenker oder Reifen, die trotz angeklebten Hinweiszettels durch das Bezirksamt auch nach zwei Wochen nicht aus dem öffentlichen Raum entfernt wurden. Viele dieser verwahrlosten Räder blockieren zum einen Fahrradstellplätze, zum anderen stören sie das Stadtbild.

In unserer hauseigenen Fahrradwerkstatt im Recyclinghof Brandstücken werden die Fahrräder – wenn möglich – repariert und verkehrstauglich gemacht. Mit der Wiederverwendung der Fahrräder und der Beschäftigung eines Flüchtlings sehen wir den Betrieb der Werkstatt vor allem unter ökologischen und sozialen Gesichtspunkten als wertvoll an, denn wirtschaftlich tragfähig ist sie noch nicht.

NEUES AUS DER FORSCHUNG

Seit Oktober 2018 ist die SRH Teil des von Bundesanstalt für Materialwirtschaft und Umweltbundesamt initiierten Forschungsprojekts ENSURE (**E**ntwicklung **N**euer **K**unststoffe für eine **S**aubere **U**mwelt unter Bestimmung **R**elevanter **E**intragspfade). Ziel des Projekts ist es unter anderem, umweltgerechte Kunststoffe zu entwickeln, die bei gleicher Stabilität schneller und umweltfreundlicher abgebaut werden können. Wir testen dafür in unserem Biogas- und Kompostwerk Bützberg vermeintlich biologisch abbaubare Materialien. Die Ergebnisse sollen Aufschluss über die Umweltbelastungen durch Mikroplastik geben.

10
Tonnen (t) Elektrokleingeräte haben wir im Rahmen von FORCE händisch zerlegt



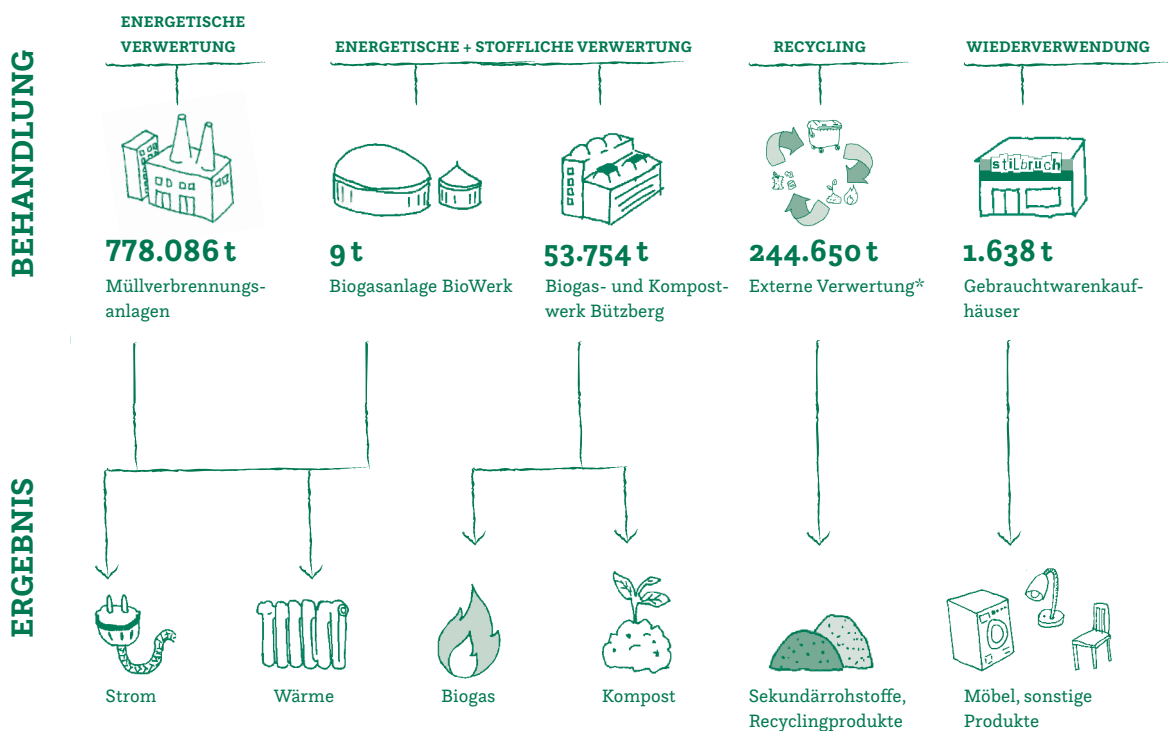
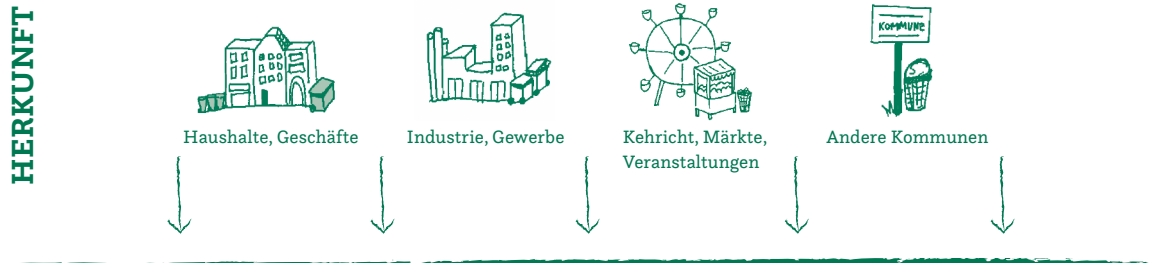
Damit könnten
500
Einkaufswagen gefüllt werden

Als Mitglied des von der EU geförderten Forschungsprojekts FORCE beschäftigen wir uns mit der Sammlung, Erfassung, Verwertung und Weiternutzung von Elektroaltgeräten, um die darin enthaltenen Metalle im Wertstoffkreislauf zu halten. Die Projektpartner in drei weiteren EU-Städten fokussieren sich auf die Stoffströme Kunststoff, Biomasse und Holz. 2018 sind wir der Frage nachgegangen, inwiefern eine manuelle Zerlegung das Recycling von Elektrogeräten verbessert. Dazu zerlegten wir händisch zehn Tonnen (t), das entspricht rund 5.000 Elektrokleingeräten, wie Kaffeemaschinen, Fernbedienungen, Heizlüfter und Stereoanlagen. Den Zeitaufwand und den Wertstoffanteil der Geräte, allen voran strategische Metalle wie Aluminium, Kupfer und Gold, aber auch seltene Erden, dokumentierten wir dabei im Detail. Bis zu drei STILBRUCH-Mitarbeiter waren dafür im Einsatz. Unter ökologischen Gesichtspunkten werden die Ergebnisse der händischen Zerlegung mit einer direkten Einschmelzung der Geräte verglichen.

AUS ABFALL WERDEN WERTVOLLE ROHSTOFFE

Die Müllverwertungsanlage Borsigstraße (MVB) umfasst zwei Müllverbrennungslinien und ein Biomasseheizkraftwerk, die nach dem Umweltmanagementsystem EMAS III zertifiziert sind. Durch sie ist der SRH-Konzern einer der größten Energieerzeuger Hamburgs. Die Energie, die hier aus der Verbrennung von etwa

ABFALLMANAGEMENT DER STADTREINIGUNG HAMBURG



*Papier, Pappen, Kartonagen, Metalle, Holz, E-Schrott, Laub etc.

346.000 Tonnen (t) Siedlungsabfällen und circa 150.000 Tonnen (t) Altholz pro Jahr resultiert, kommt überwiegend der Hamburger Bevölkerung als Heizwärme zugute. 2018 speiste die MVB so rund 119.000 Megawattstunden Strom und 786.000 Megawattstunden Wärme in das Versorgungsnetz ein.

Im Vergleich zur Energieerzeugung mit fossilen Brennstoffen entstehen durch die energetische Nutzung von Abfall weniger zusätzliche CO₂-Emissionen. So gelten nahezu 100 Prozent der durch die Verbrennung von Altholz entstandenen CO₂-Emissionen als klimaneutral. Beim Siedlungsmüll trifft dies auf etwa 50 Prozent zu, da er zur Hälfte aus organischen Abfällen und damit aus nachwachsenden Rohstoffen besteht.

» 305-5

» Daten und Fakten
S. 10 und S. 11

MIT ENERGIE AUS SRH-ANLAGEN VERSORGT HAUSHALTE

WÄRME:

142.295

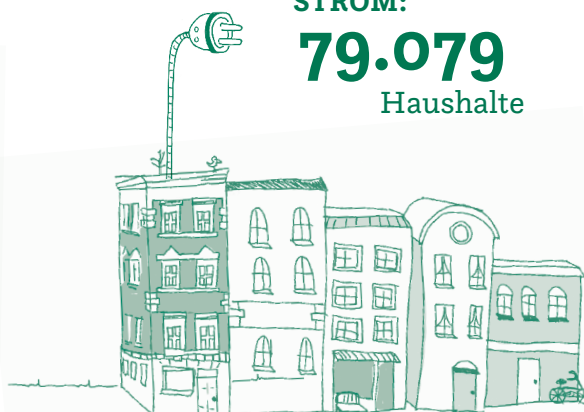
Haushalte



STROM:

79.079

Haushalte



Annahme: Jährlicher Verbrauch eines Zweipersonenhaushalts von 2.500 kWh Strom und 10.000 kWh Wärme.

Durch Instandhaltung und Modernisierungsmaßnahmen stellen wir sicher, dass die Anlagentechnik in Bezug auf die Emission von Luftschadstoffen und die Energienutzung höchsten Standards entspricht. 2018 konnten wir durch eine Machbarkeitsstudie den Nutzen einer verbesserten Wärmeauskoppelung bei allen drei Verbrennungslinien und bei der Turbinenabdampfwärmenutzung einer Linie aufzeigen. Durch die zusätzliche Nutzung der Abgaswärme und des Turbinenabdampfes können wir ohne weiteren Brennstoffeinsatz circa 60 Megawatt mehr Wärme erzeugen. Stufenweise werden wir die dafür notwendigen Maßnahmen an den drei Linien bis 2024 umsetzen.

» 103-2: 416

» Daten und
Fakten S. 15

Durch indirekte Recyclingprozesse können wir in der MVB aus Abfällen Sekundärrohstoffe wie Gips, Salzsäure, Eisenschrott und Nicht-Eisen-Metalle gewinnen. Zurück bleibt Schlacke, die in unserem Fall – im Gegensatz zur immer noch weitläufig verbreiteten Deponierung – im Straßen- und Wegebau zum Einsatz kommt. Die Gesamtrecyclingquote des SRH-Konzerns, die auch das Recycling der Sekundärrohstoffe aus der thermischen Verwertung umfasst, lag 2018 bei 58 Prozent. Wir sind bestrebt, die Zielvorgabe des Hamburger Senats – bis 2030 die Recyclingquote für Siedlungsabfälle auf 65 Prozent zu steigern – zu erreichen.

Kontinuierlich arbeiten wir daran, die energetische Nutzung von Abfällen durch umweltschonenderes Recycling zu substituieren. In der Folge verringerte sich unsere für die energetische Abfallverwertung benötigte Kapazität stetig. Unsere Müllverbrennungsanlage (MVA) Stelling Moor legten wir bereits 2015 still. Mit solchen Maßnahmen ziehen wir die Konsequenzen aus dem Ziel einer höheren Recyclingquote. Analysen zeigen uns dennoch, dass trotz umfassender Maßnahmen zur Reduzierung von Abfallmengen auch zukünftig die Verbrennung von Siedlungsabfällen unverzichtbarer Bestandteil der Entsorgungssicherheit bleiben wird. Wir stellen sicher, dass dies in modernen Anlagen mit höchsten Standards in Hinsicht auf Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit geschieht.

AUF DEM WEG ZUM NEUEN RECYCLINGZENTRUM

Mit dem Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE) werden wir bis 2025 am Standort der 2015 stillgelegten MVA Stelling Moor einen Komplex mit einer in Deutschland bislang einmaligen Kombination unterschiedlicher Abfallverwertungs- und Recyclinganlagen errichten. Sowohl Entsorgungssicherheit als auch eine umwelt-

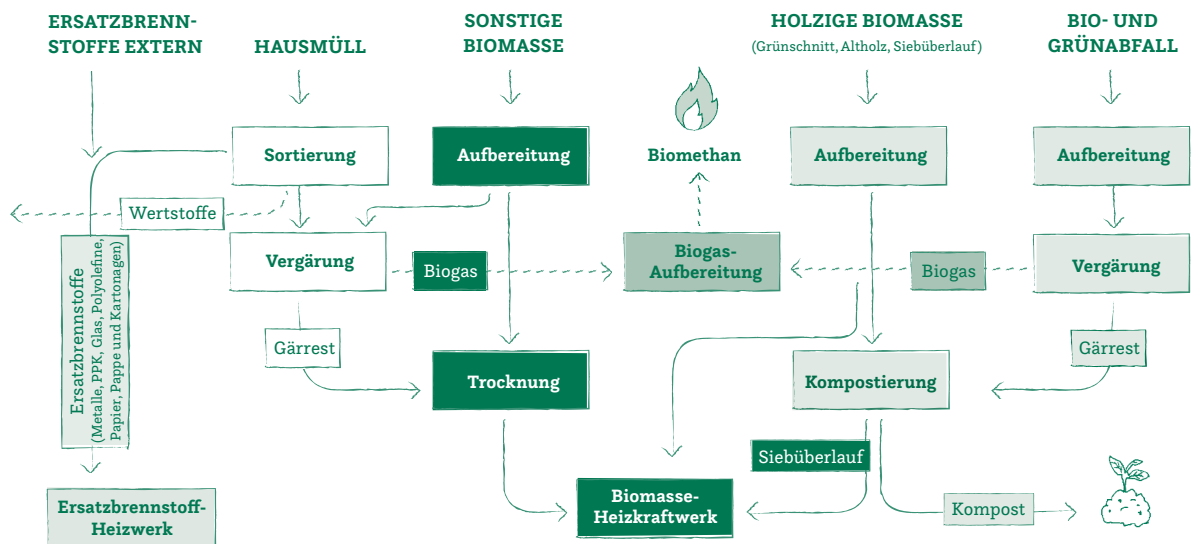
freundliche Energieversorgung werden in einem Anlagenpark vereint. So wird das ZRE bei der Versorgung der Hamburger Haushalte mit klimaneutral produzierter Fernwärme in Zukunft eine zentrale Rolle spielen.

Der Anlagenpark wird modernste Technologien zur Sortierung, Verarbeitung und stofflichen Verwertung von Abfällen erhalten. Die Sortieranlage wird pro Jahr bis zu 140.000 Tonnen (t) Hausmüll sortieren und in vergärbare biogene Abfälle, recyclingfähige Stoffe und Restabfall trennen. Recyclingfähige Materialien werden zur Sekundärrohstoffverarbeitung weitergegeben, und auch der biogene Abfall und der verbleibende Restmüll werden optimal verwertet. Dennoch wird aber auch eine leistungsstarke Sortieranlage nicht die Verantwortung der Bürgerinnen und Bürger für eine korrekte Mülltrennung ersetzen. Für den Bioabfall aus der grünen Tonne ist eine Vergärungsanlage mit anschließender Kompostierung vorgesehen. Auch die aus dem Hausmüll stammende biogene Fraktion gelangt in eine Vergärungsanlage mit anschließender Verbrennung im Biomassekessel, und der aus dem Restmüll aufbereitete Ersatzbrennstoff (EBS) wird im EBS-Kraftwerk weiterverarbeitet. Alle Anlagenteile zusammen erzeugen bis zu 60 Megawatt Wärme, bis zu 15 Megawatt Strom sowie circa zehn Megawatt Biogas und stellen somit die umweltfreundliche Energieerzeugung in Hamburg sicher.

Das Jahr 2018 war in diesem Zusammenhang geprägt von Vorbereitungen auf Genehmigungsverfahren und öffentliche Ausschreibungen. Vor neue Herausforderungen stellt uns, dass das Gelände an der Schnackenburgallee künftig am Rande eines Wasserschutzgebiets liegen könnte. Die Behörde für Umwelt und Energie kündigte an, Stellingen Süd als Wasserschutzgebiet auszuweisen. Obwohl eine endgültige Entscheidung noch aussteht, stehen wir wegen der damit einhergehenden neuen Anforderungen und der Auflagen für die Flächennutzung in diesem Bereich schon im Austausch mit der Behörde. Aufgrund höherer Anforderungen an Gebäude weichen wir von dem Plan ab, diverse Vorgebäude der Müllverbrennungsanlage Stellingen Moor für das ZRE zu nutzen, und werden ausschließlich den bestehenden Bunker doppelwandig sanieren.

Als großes technisches und zugleich öffentliches Bauwerk wird das ZRE das Erscheinungsbild der Stadt prägen. Die architektonische Gestaltung des Zentrums erhielt durch einen Architekturwettbewerb mit internationaler Beteiligung die notwendige Aufmerksamkeit. Im März 2018 entschied sich die zehnköpfige Jury für den Entwurf eines Architekten aus Kopenhagen. Mit dem Bau des ZRE nach seinem Entwurf möchten wir neue Maßstäbe für zeitgemäße Industriearchitektur setzen.

PROZESSSCHEMA DES ZRE



DER IDEALE STOFFKREISLAUF: BIOABFALL

Das Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg spielt eine essenzielle Rolle in der Kreislaufwirtschaft der Hansestadt. Aus dem Bio- und Grünabfall der Hamburgerinnen und Hamburger entstehen hier sowohl klimaneutrales Biomethan in Erdgasqualität als auch Kompost. Das von uns produzierte Biomethan steht, im Gegensatz zu Biomasse aus Energiepflanzen, nicht in Konkurrenz zu Nahrungs- oder Futtermitteln.

2018 konnten wir rund 53.800 Tonnen (t) Bio- und Grünabfall verarbeiten. Mit circa 15.400 MWh speisten wir dabei deutlich mehr Biomethan in das städtische Gasnetz ein als im Vorjahr (12.500 MWh). Wegen des heißen Sommers und des damit trockeneren Bioabfalls blieben wir hinsichtlich der Sammelmenge hinter unserem Ziel zurück, allerdings wies der trockene Abfall auch insgesamt ein höheres Gasbildungspotenzial auf.

» Daten und Fakten S. 10

Aufgrund unserer guten Vorsortierung ist der Kompost aus dem BKW Bützberg für den Ökolandbau zertifiziert und kann somit auch bedenkenlos in Bio-Landwirtschaftsbetrieben eingesetzt werden, wodurch sich der Stoffkreislauf schließt. Einen Indikator für die hohen Qualitätsstandards beim Bau und Betrieb des BKWs Bützberg liefert uns der Braune Bär. Diese sehr empfindliche Schmetterlingsart hat sich 2018 dort in der Nähe niedergelassen. Als Kulturflüchter gilt er als Bioindikator für naturnahe Gemeinschaften verschiedener Organismen in einem abgrenzbaren Lebensraum.


» 103-2: 416

KLIMASCHUTZ AUF DEN EHEMALIGEN DEPONIEEN

Unsere Verantwortung endet nicht mit der Stilllegung einer Deponie, denn selbst nach Jahrzehnten entstehen weiterhin Treibhausgase wie Methan und Kohlenstoffdioxid aus den dort gelagerten Abfällen. Als Beitrag zum Klimaschutz haben wir an unseren ehemaligen Deponien Vorkehrungen getroffen, um den Austritt von Treibhausgasen in die Atmosphäre zu verhindern und sie, wenn möglich, energetisch zu nutzen. Unsere Verfahren werden regelmäßig überprüft und, wenn nötig, optimiert. Dazu führten wir 2017 eine Potenzialanalyse zum Methanaustritt der ehemaligen Hausmülldeponie Stemwarde I durch. Die Studie wurde teilweise aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums finanziert und ergab, dass die Abfälle bereits weitestgehend biologisch abgebaut sind, aber weiterhin geringe Mengen an Methan austreten. Entsprechend der Potenzialanalyse installierten wir 2018 auf Stemwarde I fünf effizientere Gasbrunnen. Mit ihnen wird wie bisher Methan abgesaugt und durch Oxidierung in Kohlenstoffdioxid und Wasser umgewandelt. Durch technologische Neuerungen an den Brunnen wird die Deponie schneller biologisch inaktiv werden. Auf den Deponien Höltigbaum und Neu Wulmstorf nutzen wir das austretende Methan, um Energie zu erzeugen.

WIE WIR MIT INFRASTRUKTUR UND LOGISTIK FÜR EIN NACHHALTIGES LEBEN IN HAMBURG SORGEN

» 102-15

SCHLÜSELAKTIVITÄTEN	OUTPUT	ERGEBNISSE	WIRKUNG
<ul style="list-style-type: none"> Abfallsammlung und -transport Sortierung* Betrieb von STILBRUCH-Gebrauchtwarenkaufhäusern Stoffliche Verwertung von Wertstoffen Energieerzeugung aus Abfall Reinigung und Winterdienst Neubau und Betrieb öffentlicher Toiletten 	<ul style="list-style-type: none"> Circa 48.100 Papierkorbleerungen pro Woche Circa 5.900 km gereinigte Fahrbahnen pro Woche Circa 32.000 m² Reinigungsfläche Grünanlagen Circa 137.000 m³ geleertes Volumen (Restmüll, Altpapier, Biomüll) pro Woche Circa 30.300 m³ Abfall durch STILBRUCH wiederverwendet Circa 460 Winterdienstsätze (Saison 2018/19) Circa 1,45 Mio. Besucher auf Recyclinghöfen Circa 34.000 Sperrmülleinsätze auf Bestellung Circa 1,6 Mio. MWh Energieproduktion 	<ul style="list-style-type: none"> 58 % Recyclingquote 208 kg Restabfall pro Kopf aus Privathaushalten 126 kg CO₂-Einsparung durch Getrenntsammlung pro Einwohner in Hamburg Rund 70 % der gemeldeten Verschmutzungen (SRH-App oder Hotline) am nächsten Arbeitstag entfernt 	<p>Nachhaltige Ressourcen- und Kreislaufwirtschaft in Hamburg</p> 

* Geplant mit ZRE

CHANCEN ...

- + Technischer Fortschritt verbessert Möglichkeiten für Wiederverwendung und Recycling
- + Höhere Nachfrage nach Recyclingstoffen durch knapper werdende Rohstoffe
- + Vorreiterrolle durch Beteiligung an Forschungsprojekten
- + Erweiterter Reinigungsauftrag seit 2017

... UND RISIKEN IN BEZUG AUF DIE ANGESTREBTE WIRKUNG

- Ungeplante Anlagenausfälle, Streiks oder Insolvenz von Geschäftspartnern könnten Entsorgungssicherheit gefährden
- Steigende Abfallmengen und mehr Littering durch „Wegwerfmentalität“
- Kein direkter Einfluss auf die Trennqualität und damit Verwertbarkeit von Abfällen

4 BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ

Für ein sauberes Hamburg brauchen wir Sammelfahrzeuge und Kehrmaschinen, aber auch Anlagen und Gebäude. Im Betrieb verbrauchen sie Energie und verursachen somit CO₂-Emissionen und andere Luftschadstoffe. Die Emissionen und den Energieverbrauch zu verringern ist keine leichte Aufgabe – aber eine, derer wir uns seit Jahren annehmen.

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL NUTZEN FÜR WENIGER MIKROPLASTIK DURCH REIFENABRIEB.

Was viele nicht wissen: Reifenabrieb ist mit 1,2 Kilo pro Kopf und Jahr eine der größten Quellen von Mikroplastik in Deutschland. Durch unsere regelmäßige Straßenreinigung bleiben weniger kleine Gummipartikel auf der Fahrbahn liegen, und der Regen kann sie nicht ins Grundwasser spülen. Wer öffentliche Verkehrsmittel nutzt, trägt dazu bei, dass gar nicht erst so viel Mikroplastik entsteht.



Mit unseren neuen Aufgaben – der Reinigung von Grünflächen, Parks und Spielplätzen – und rund 440 Beschäftigten mehr haben sich unser Fuhrpark und der Bestand an Gebäuden 2018 vergrößert. Dadurch sind auch unser Energiebedarf und die dadurch verursachten CO₂-Emissionen gestiegen. Der größte Teil unserer CO₂-Emissionen ist auf Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren zurückzuführen. Jedes unserer herkömmlichen Abfallsorgungsfahrzeuge beispielsweise stößt rund 31 Tonnen (t) Kohlenstoffdioxid pro Jahr aus. Der Betrieb von circa 75 Gebäuden an über 20 Standorten mit einer Fläche von insgesamt über 71.000 Quadratmetern steht an zweiter Stelle der CO₂-Emittenten.

ABFALLSAMMLUNG DER ZUKUNFT

Müllfahrzeug mit herkömmlichem Antrieb:

31
t CO₂ PRO JAHR

31 Tonnen (t) CO₂ verursacht der Hin- und Rückflug einer dreiköpfigen Familie von Hamburg nach Auckland, Neuseeland.

Vollelektrisches Müllfahrzeug:

0
t CO₂ PRO JAHR*



* Wert bezieht sich ausschließlich auf den Betrieb des Fahrzeugs.
E-Fahrzeuge der SRH werden grundsätzlich mit erneuerbarem Strom versorgt.

ZUKUNFTSWEISENDE TESTS MIT ALTERNATIVEN ANTRIEBEN

In Elektro- und Hybrid-Technologien sehen wir großes Potenzial, um unsere Emissionen zu verringern und damit den Luftreinhalteplan der Freien und Hansestadt Hamburg weiterhin aktiv zu unterstützen. Zurzeit gibt es jedoch kaum serienreife Spezialfahrzeuge für die Abfallwirtschaft, die ohne fossile Kraftstoffe betrieben werden und den betrieblichen Anforderungen genügen. Daher setzen wir bereits in der Entwicklungsphase auf die enge Zusammenarbeit mit den Fahrzeugherstellern und führen Tests mit Prototypen durch. Die Zukunft der Abfallsammlung ist daher schon jetzt auf den Straßen Hamburgs unterwegs.

» 103-2: 302

» 103-2: 305

Seit Mitte 2018 testen wir drei neue Modelle von Hybrid-Großkehrmaschinen mit elektrisch betriebenem Aufbau. Nach erfolgreichen Funktionstests setzen wir sie ab 2019 auch im regulären Betrieb ein. In der Sperrmüllsammlung nutzen wir außerdem ein Fahrzeug mit einem elektrisch betriebenen Pressaufbau zur Zerkleinerung des Mülls. In der Praxis hat sich vor allem die beachtliche Lärmreduzierung bewährt, sodass der Pressaufbau nach einer leihweisen Nutzung nun für den permanenten Einsatz in den Besitz der SRH übergegangen ist. Um die Fahrzeuge schnell laden zu können, haben wir vier spezielle Ladepunkte auf unseren Betriebsgeländen installiert, die unsere Hybrid-Kehrmaschinen und das Hybrid-Sperrmüllfahrzeug ansteuern können.

Gemeinsam mit den Herstellern Volvo und Faun stellten wir im Mai 2018 außerdem das erste vollelektrische und damit emissionsfreie Müllfahrzeug bei einer Pressekonferenz in Hamburg vor. Seine leistungsstarke Lithium-Ionen-Batterie kann mit klimafreundlichem Strom, den die SRH selbst erzeugt, geladen werden. Mit einer Reichweite von 200 Kilometern genügt die Batterie für eine Zehnstundenschicht. Der elektrische Antrieb ist außerdem leiser und laufruhiger als der Motor dieselbetriebener Fahrzeuge und hilft uns damit, Lärm und Vibrationen zu minimieren. Sobald das rund 15 Tonnen (t) schwere Sammelfahrzeug vollständig betriebsbereit ist, werden wir es in der regelhaften Müllabfuhr testen.

- » 103-2: 302 Im Rahmen des vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) geförderten Projekts
- » 103-2: 305 „Technologisch-wirtschaftliche Analyse der Einsatzmöglichkeiten von Lastenrädern in kommunalen Unternehmen am Beispiel der Stadtreinigung Hamburg“ (TRASHH) testen wir seit 2016 zwei E-Lastenräder in der Reinigung. Ab Anfang 2019 sollen fünf weitere E-Lastenräder im Einsatz sein. Unsere Erkenntnisse verdeutlichen die Einsatzmöglichkeiten solcher Räder bei kommunalen Unternehmen, stoßen aber auch in unterschiedlichen Branchen und über die Landesgrenzen hinaus auf großes Interesse. Im Jahr 2018 stellten wir das Projekt auf der international anerkannten Fahrradkonferenz Velo-City in Rio de Janeiro vor und berichteten dort von unseren Erfahrungen.

SAUBER UND LEISE UNTERWEGS IN HAMBURG

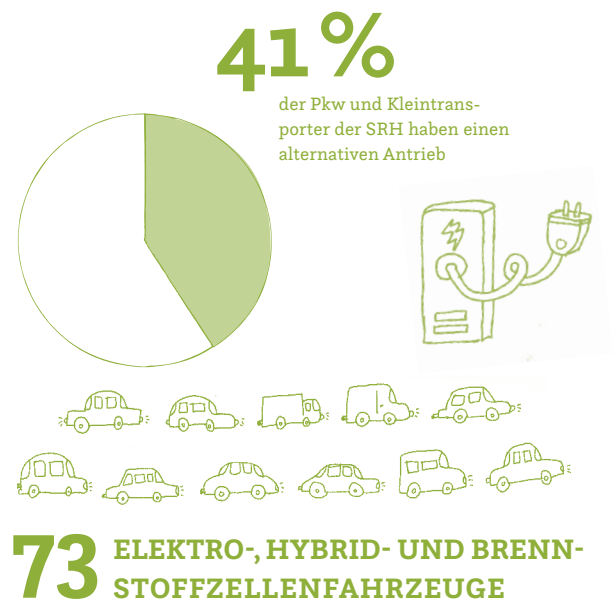
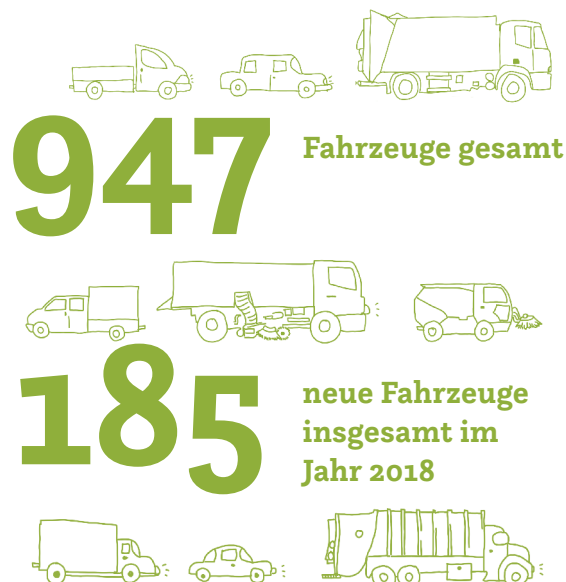
Auch bei unseren Dienstwagen setzen wir auf saubere Luft. Im Jahr 2018 konnten wir unseren Fuhrpark um zehn neue E-Pkw erweitern. Um für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine reibungslose Nutzung der Fahrzeuge zu ermöglichen, installierten wir sechs zusätzliche Ladepunkte auf unserem zentralen Betriebsplatz. Zum Jahresende 2018 waren damit insgesamt 68 E-Pkw (einschließlich E-Kleintransporter) und 75 Ladepunkte im Einsatz. Inzwischen fahren 41 Prozent unserer Pkw und Kleintransporter mit Strom aus regenerativen Quellen. Somit konnten wir 2018 weit über eine halbe Million Kilometer elektrisch fahren.

Bis 2020 werden wir zusätzlich 35 E-Kleintransporter beschaffen, womit wir die Marke von 100 E-Fahrzeugen überschreiten. Die E-Kleintransporter werden dann überwiegend von unseren „Kümmernern“ eingesetzt, um herumliegende Kleinstmengen an Abfällen zu beseitigen, wie etwa aus überquellenden Papierkörben, von verschmutzten Sitzbänken oder Depotcontainern. Für 25 der 35 E-Kleintransporter und die dazu benötigte Ladeinfrastruktur steht derzeit eine Förderung durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) zur Verfügung. Die Förderung für die zusätzlichen zehn E-Kleintransporter ist beantragt. Im Jahr 2019 werden wir, ebenfalls mit Unterstützung durch das BMVI, zwei E-Bagger für unsere Recyclinghöfe anschaffen.

HÖCHSTE STANDARDS FÜR UNSERE FLOTTE

- » 302-5 Für unsere erweiterten Reinigungsaufgaben benötigten wir 2018 etwa 150 neue Fahrzeuge – eine Zahl, die wir nicht alleine mit neuen E-Fahrzeugen decken konnten. Im Berichtsjahr ist unser Fuhrpark daher auch bei Fahrzeugen mit konventionellem Antrieb gewachsen. Um unerwünschte Auswirkungen auf die Luftqualität in Hamburg minimal zu halten, erfüllen alle neu beschafften Dieselfahrzeuge die Abgasnorm Euro 6. Mittlerweile entsprechen rund 100 Prozent unserer Sammel- und Reinigungsfahrzeuge den Abgasnormen Euro 5 und Euro 6 und halten damit strenge Grenzwerte für den Ausstoß von Stickoxiden, Rußpartikeln und anderen Luftschadstoffen ein. Davon ausgeschlossen sind unsere 32 Winterdienstfahrzeuge gemäß Abgasnorm Euro 3 und Euro 4. Die sehr langlebigen und nur saisonal eingesetzten Fahrzeuge nutzen wir so lange, bis eine Neuanschaffung aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht sinnvoll ist.

KENNZAHLEN ZUR SRH-FLOTTE



Auch wenn es bei der Euronorm in erster Linie um den Schadstoffausstoß geht, wirkt sich die Anschaffung von neuen Fahrzeugen mit hoher Abgasnorm unmittelbar auf den Verbrauch von Kraftstoff aus. Laut einer internen Untersuchung verbrauchen unsere Fahrzeuge, die der Euro-6-Norm entsprechen, auf 100 Kilometern durchschnittlich 2,6 Liter weniger Diesel als solche nach Euro-4- oder Euro-5-Norm. Eine zusätzliche Möglichkeit, den Verbrauch von Kraftstoff zu minimieren, liegt in der intelligenten Tourenplanung und einer ökonomischen Fahrweise. In regelmäßigen Fahrerfortbildungen vermitteln wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern daher eine vorausschauende, untertourige und nicht zu schnelle Fahrweise.

» 103-2: 302

» 103-2: 305

ENERGIE SPAREN BEI UNSEREN LIEGENSCHAFTEN

Der zusätzliche Bedarf an Gebäuden und Sanitäranlagen für unsere rund 440 neuen Beschäftigten hat unseren Energiebedarf 2018 erhöht. Zusätzlich sorgt die Erweiterung des Fuhrparks durch E-Fahrzeuge für einen höheren Stromverbrauch, diese Energie sparen wir allerdings an anderer Stelle in Form von Diesel wieder ein. Um unsere CO₂-Emissionen möglichst gering zu halten, beziehen wir seit über zehn Jahren zu 100 Prozent ausschließlich Ökostrom.

» 302-4

GENUTZTE UND ERZEUGTE ENERGIE IM VERGLEICH

» Daten und Fakten
S. 11 und S. 14

62.975 MWh
ENERGIE-EIGENVERBRAUCH
SRH INSGESAM*¹



1.620.646 MWh
ERZEUGTE ENERGIE AUS ABFÄLLEN
UND AUS EEG-ANLAGEN*²

*¹ Inkl. 98 MWh Energie für dienstliche Flugreisen.

*² Inkl. Verwertungsanlagen innerhalb des SRH-Konzerns und Vertragsanlagen.

Dennoch ist es unser Anspruch, unseren Stromverbrauch weiter zu reduzieren. Bis Mitte 2019 möchten wir gemeinsam mit anderen Hamburger Ver- und Entsorgern in einem Energieeffizienz-Netzwerk 90.000 Megawattstunden Energie einsparen. Die Mitglieder des Energieeffizienz-Netzwerks treffen sich halbjährlich zum Austausch von Wissen und Erfahrungen. Diese Treffen geben uns einen zusätzlichen Schub, die Energieeffizienz in unseren Liegenschaften weiter zu verbessern.

Für einen dauerhaft reduzierten CO₂-Fußabdruck und eine hohe Energieeffizienz optimieren wir bestehende Liegenschaften durch Umbau- und Sanierungsmaßnahmen. In einem Klimaschutzteilkonzept analysierten wir im Jahr 2017 Energieeinsparpotenziale bei unseren Gebäuden. Daraus geht hervor, dass wir durch Investitionen in Höhe von 2,5 Millionen Euro Energieeinsparungen von knapp 1.700 Megawattstunden erzielen und so rund 500 Tonnen (t) CO₂ pro Jahr vermeiden könnten. Energetische Sanierungsmaßnahmen werden von uns dann umgesetzt, wenn die Investitionen in einem vertretbaren Verhältnis zu den Energieeinsparungen stehen. Aufbauend auf den Ergebnissen entwickelten wir im Berichtsjahr unser Zählerkonzept für den Energieverbrauch weiter. Während zuvor Verbräuche aggregiert nach Standorten erfasst wurden, erheben wir zukünftig Verbräuche separat nach Gebäuden. Ein Klimamanager oder eine Klimamanagerin wird in Zukunft die Umsetzung dieser Maßnahme verfolgen und in den nächsten Jahren weitere energetische Einsparpotenziale erschließen.

- » **103-2: 302** Durch eine leittechnische Optimierung der Heizung und Warmwasseraufbereitung auf allen Betriebsplätzen im Jahr 2017 konnten wir im Berichtsjahr unseren Fernwärmeverbrauch deutlich reduzieren. Am Betriebsplatz Bullerdeich beispielsweise sparten wir etwa acht Prozent und für den Gebäudekomplex Anton-Ree-Weg und Salzmannstraße etwa 9,5 Prozent Fernwärme ein. Im Zuge der Erweiterung des Betriebsplatzes Bullerdeich haben wir 2018 ein neu erworbenes Werkstattgebäude komplett saniert. Neben umfangreichen Arbeiten an Dach, Fassade, Fenstern und Türen wurde die Heizungsanlage optimiert. Das Gebäude entspricht nun höchsten Energiestandards.

CO₂-EMISSIONEN UND -EINSPARUNGEN

» Daten und Fakten S.
S. 11 und S. 15

13.344 t CO₂

CO₂-Emissionen der SRH insgesamt



206.803 t CO₂

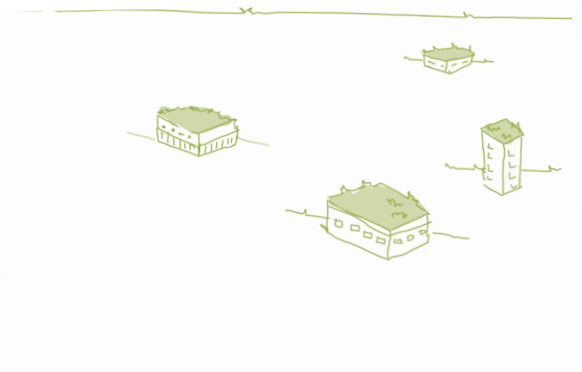
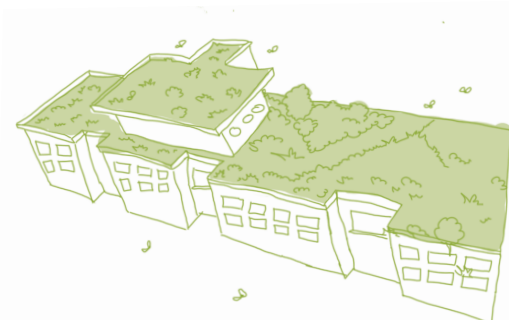
CO₂-Einsparung durch Energieproduktion aus Abfällen* und in EEG-Anlagen

* Inkl. Verwertungsanlagen innerhalb des SRH-Konzerns und Vertragsanlagen.

- » **302-4** Beim Biogas- und Kompostwerk Bützberg haben wir 2018 das Betriebs- und Sozialgebäude an die vorhandene Holzhackschnitzelheizung angeschlossen und so eine Versorgung mit umweltfreundlicher erneuerbarer Wärme sichergestellt. Somit sparen wir durchschnittlich 13.500 Liter Heizgas im Jahr ein, was einer Energiemenge von etwa 90.500 Kilowattstunden im Jahr entspricht. Auch die Beleuchtung wurde im gesamten Gebäude auf LED umgestellt. Dadurch reduzierten wir den Stromverbrauch um circa 20 Prozent. Unser Tochterunternehmen STILBRUCH plant für 2019, die vorhandene Beleuchtung auf einer Fläche von 3.250 Quadratmetern durch LED-Leuchten zu ersetzen. Damit kann die Lebensdauer der Leuchtmittel von 2,6 Jahren auf 13 Jahre ausgeweitet und der Energieverbrauch um fast 50 Prozent reduziert werden.

GRÜNDÄCHER DER SRH

10.408 QUADRATMETER GRÜNDÄCHER AUF DEN SRH-LIEGENSCHAFTEN



Bei Neubauten verwenden wir bis zu drei Prozent der Bausumme zusätzlich für innovative Umweltschutzmaßnahmen und energiesparende Konzepte. Ein Beispiel dafür ist der hochmoderne Recyclinghof am Wilma-Witte-Stieg, der Ende 2018 nach zwölf Monaten Bauzeit fertiggestellt wurde. Zur Überdachung der Container nutzen wir dort ein Trag- und Ständerwerk aus Holz. Die Bodenbeläge der Innenräume sind aus Naturkautschuk, und anstelle von Kunststofffenstern setzen wir Holz-Alu-Fenster ein. Warmwasser gewinnen wir durch eine Solarthermie-Anlage modernster Technik mithilfe von Sonnenenergie. Und wie auch bei unserem Recyclinghof in der Liebigstraße trägt ein Gründach zur Raumkühlung und Feinstaubfilterung bei und bietet Raum für Biodiversität. Insgesamt sind Dächer von über 15 Gebäuden unserer Liegenschaften mit einer Gesamtfläche von 10.400 Quadratmetern begrünt.

» 103-2: 302

WIE WIR MIT NATÜRLICHEN RESSOURCEN FÜR EIN NACHHALTIGES LEBEN IN HAMBURG SORGEN

» 102-15

SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Test von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben
- Erneuerung des Fuhrparks durch Fahrzeuge mit alternativen Antrieben bzw. gemäß modernster Abgasnorm
- Tourenoptimierung und Schulungen zu effizientem Fahrstil
- Umweltschutzmaßnahmen bei Liegenschaften

OUTPUT

- 41 % Elektro-, Hybrid- oder Brennstoffzellenfahrzeuge in der Pkw-Flotte
- Nahezu 100 % der Systemmüllfahrzeuge gemäß Abgasnorm Euro 5 oder Euro 6
- Bezug von 100 % Ökostrom

ERGEBNISSE

- Ausstoß von circa 13.300 t CO₂ durch die SRH
- Gutschrift von 149.500 t CO₂ durch Erzeugung erneuerbarer Energien
- Circa 10.400 m² Gründächer auf den SRH-Liegenschaften

WIRKUNG

Geringe Treibhausgas- und Schadstoffemissionen



CHANCEN ...

- + Beitrag zu besserer Luftqualität durch Fahrzeuge mit alternativen Antrieben
- + Weniger Kosten und Emissionen durch sinkenden Ressourcenverbrauch (Kraftstoff, Strom, Heizenergie, Wasser)
- + Reputationsgewinn durch Minimierung negativer Auswirkungen auf die Bevölkerung (Schadstoffe, Lärm, Geruch)

... UND RISIKEN IN BEZUG AUF DIE ANGESTREBTE WIRKUNG

- Kurzfristige Kostensteigerungen (Anschaffungskosten für Fahrzeuge, energetische Sanierungen, Lärmschutz)
- Praxistauglichkeit von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben noch nicht umfassend erprobt (Reichweite, Verschleiß)

5 PERSONAL

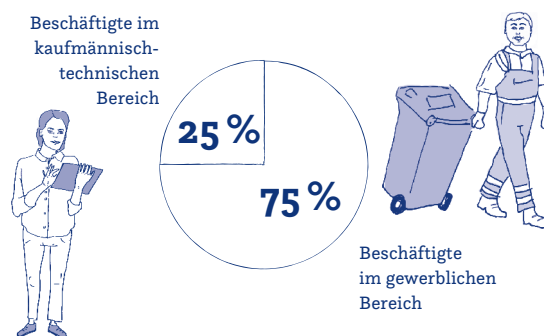
Die Bürgerinnen und Bürger in Hamburg haben uns 2018 in einer repräsentativen Forsa-Umfrage zum beliebtesten Unternehmen der Stadt gewählt. Unser Erfolgsfaktor sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor und hinter den Kulissen freundlich, kompetent und zuverlässig ihre Arbeit leisten. Als attraktive Arbeitgeberin suchen wir ständig nach Möglichkeiten, das Arbeitsumfeld zum Wohle der Beschäftigten zu gestalten.

BEIM EINKAUFEN KEINE PLASTIKTÜTEN BENUTZEN.

Auch wenn das Plastik im Meer fast ausschließlich aus Ländern ohne funktionierende Abfallentsorgung stammt, gibt es auch in Deutschland gute Gründe, auf Plastiktüten zu verzichten: Sie bestehen aus Erdöl, werden unter hohem Energieeinsatz hergestellt und landen oft nach nur einer Nutzung im Müll. Plastikfrei und die bessere Wahl sind Stofftasche, Rucksack oder Einkaufskorb.



Die Auswirkungen des demografischen Wandels gehen nicht spurlos an uns vorbei. Ende 2018 lag der Altersdurchschnitt in der Belegschaft bei 45 Jahren. Drei Viertel unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im gewerblichen Bereich tätig. Damit leistet ein großer Teil der älteren Beschäftigten körperlich anspruchsvolle Arbeit. Ein besonderes Anliegen ist uns daher, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten langfristig sicherzustellen. Zudem merken wir in vielen Bereichen, wie bei den Kraftfahrern, den Fachkräftemangel. Um ihm zu begegnen, setzen wir auf die Weiterbildung unserer Beschäftigten, eine bedarfsorientierte Ausbildung und innovatives Recruiting.



» Daten und Fakten
S. 18 und S. 20

SICHERHEIT GEHT VOR

Von der Leerung der Tonnen und der Entsorgung von Sperrmüll bis zu diversen Reinigungsaufgaben vollbringen unsere gewerblichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich körperlich anstrengende Arbeit. In regelmäßigen Sicherheitstrainings und Unterweisungen sensibilisieren wir sie für mögliche Unfallgefahren und eine körperlich gesunde Arbeitsweise. Um unser ehrgeiziges Ziel von höchstens fünf Prozent Arbeitsunfällen im Jahr zu erreichen, begleiten unsere Kolonnen- und Teamtrainer regelmäßig die Einsätze vor Ort und geben wichtige Tipps zur Unfallvermeidung. Ab 2019 werden wir zudem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bei denen es häufiger zu Arbeitsunfällen kam, gezielt zu den jeweiligen Unfallgefahren schulen. Unser monatliches Unfall-Verhüter-Quiz trägt dazu bei, den Blick für Gefahren im Arbeitsalltag zu schärfen. Über 950 Kolleginnen und Kollegen haben 2018 teilgenommen, davon allein mehr als 150 im ersten Monat. Dass unsere Beschäftigten für Arbeitssicherheit sensibilisiert sind, zeigt die Vielzahl von Ideen, die zu dem Thema beim betrieblichen Vorschlagswesen eingereicht werden. Beispielsweise haben unsere Schlosser der Containerwerkstatt im Berichtsjahr eine Vorrichtung konstruiert und gebaut, die Reparaturen und Wartungen in Schächten der Unterflursysteme erleichtert und vor allem sicherer macht.

» 103-2: 403

» 403-2

» 403-5

» 403-9

KRANKENQUOTE*

12,7 %

bei gewerblich
Beschäftigten



7,0 %

bei kaufmännisch-
technischen
Beschäftigten



* Stichtag 03.01.2019

ARBEITSUNFÄLLE

5,9 %

Arbeitsunfallquote



1,3

Kalendertage
Leistungsausfall
je Mitarbeiterin
und Mitarbeiter



» Daten und
Fakten S. 21

Wie geplant, haben wir 2018 eine arbeitswissenschaftliche Untersuchung zur medizinischen Belastungsmessung in der Sperrmüllabfuhr durchgeführt. Die Ergebnisse liegen uns 2019 vor und helfen uns bei einer gesundheitsschonenden Tourenplanung.

Die Arbeitsunfallquote stieg im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 auf 5,9 Prozent. Unserer Einschätzung nach ist dies vor allem durch die rund 440 neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedingt, die noch wenig Berufserfahrung im Bereich der Reinigung haben. Dem versuchen wir selbstverständlich mit intensiven Schulungen und Praxisbegleitungen entgegenzuwirken.

FÜR DIE GESUNDHEIT UNSERER BESCHÄFTIGTEN

» 403-6 Gesundheitsförderung heißt für uns nicht nur Krankheiten bei unseren Beschäftigten vorzubeugen, sondern auch ihr Wohlergehen durch Bewegung und gesunde Ernährung zu fördern. In Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein individuell auf den jeweiligen Arbeitsplatz zugeschnittenes Trainingsprogramm an. Neben dem innenstadtnahen RehaCentrum steht den Beschäftigten in Norderstedt und Harburg je ein weiteres Zentrum für das Training zur Verfügung. Die SRH bezuschusst die aktive Mitgliedschaft. Für Beschäftigte öffentlicher Institutionen hat die Freie und Hansestadt Hamburg Sonderkonditionen bei diversen Fitnessanbietern ausgehandelt. Seit 2018 können auch unsere Beschäftigten diese Angebote nutzen. Wie wichtig ihnen Bewegung ist, zeigt die rege Teilnahme am Betriebssport, den vier SRH-internen Yogakursen und den zahlreichen Sportevents, wie der von uns jährlich angebotenen Fahrradaktion „Fit in den Tag“, dem Firmenlauf „B2run“ und dem „Mopo Team-Staffellauf“.

Im Jahr 2018 haben wir zur Unterstützung unseres Gesundheitsmanagements außerdem eine Physiotherapeutin eingestellt. Unter anderem zeigt sie unseren kaufmännisch-technischen Angestellten bei der „Aktiven Pause“ Übungen, um eine einseitige Haltung am Schreibtisch auszugleichen.

Sollten Beschäftigte ihre vertraglich zugeschriebenen Leistungen aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr erbringen können, unterstützen wir sie und bieten ihnen einen alternativen Arbeitsplatz an. Um Stellenanforderungen einfacher mit dem Leistungsvermögen der Betroffenen abzugleichen, haben wir 2018 Arbeitsplatzprofile für geeignete Stellen erarbeitet und gemeinsam mit Arbeitsmedizinern ein umfassendes Leistungsprofil erstellt. Insgesamt stehen 90 Stellen für sogenannte Leistungsgewandelte zur Verfügung.

Unseren Beschäftigten möchten wir eine bewusste Entscheidung über ihr Essen in der Kantine ermöglichen: Ein Ampelsystem macht auf leicht verständliche Weise den Energiewert der Gerichte kenntlich. 2018 haben wir zudem einen Flyer mit Informationen rund um das Thema gesunde Ernährung und den Energiewertangaben zu den beliebtesten Kantinenspeisen bereitgestellt. Seit 2018 sind alle Kantinen mit Wasserspendern ausgestattet. Unsere gewerblichen Kolleginnen und Kollegen erhalten zusätzlich eine wiederbefüllbare Flasche für unterwegs.

FIT FÜR KÖRPERLICHE ARBEIT

» 403-5 Tagtäglich üben unsere gewerblichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter körperlich schwere und oftmals einseitig belastende Bewegungen aus. Seit 2018 zeigen unsere Kolonnentrainer auf unserem YouTube-Kanal fundierte Ausgleichübungen. Sie sind auf die verschiedenen Berufsgruppen zugeschnitten und helfen,
 » 403-6
 » 403-9
 » 403-10 Beschwerden im Bewegungsapparat wirkungsvoll vorzubeugen und zu mindern. Unsere Physiotherapeutin berät zudem die Beschäftigten aus dem gewerblichen Bereich zu allen gesundheitlichen Fragen in offenen Sprechstunden.

Aufgrund der körperlichen Anstrengungen bei der Reinigung, Abfallentsorgung und Sperrmüllabfuhr möchten wir sicherstellen, dass nicht nur die bestehenden, sondern auch unsere zukünftigen Beschäftigten diesen Belastungen gewachsen sind. In einem Praxistest überprüfen wir daher die körperliche Fitness der Bewerberinnen und Bewerber für Arbeitsstellen im gewerblichen Bereich. Alle Übungen wurden anhand realer Belastungen am Arbeitsplatz und durch eine medizinische Beratung erarbeitet. Die Ergebnisse stellen wir leicht verständlich anhand eines Ampelsystems dar. 90 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber haben 2018 den Test mit einer grünen und gelben Bewertung bestanden und wurden eingestellt. Bei einem gelben Bewertungsergebnis geben wir ihnen Hilfestellungen und lassen sie den Test während der Probezeit wiederholen. So können Fortschritte nachgewiesen und Rückschlüsse auf die langfristige Eignung für die jeweilige Tätigkeit gezogen werden.

SCHRITTWEISE IN DEN RUHESTAND

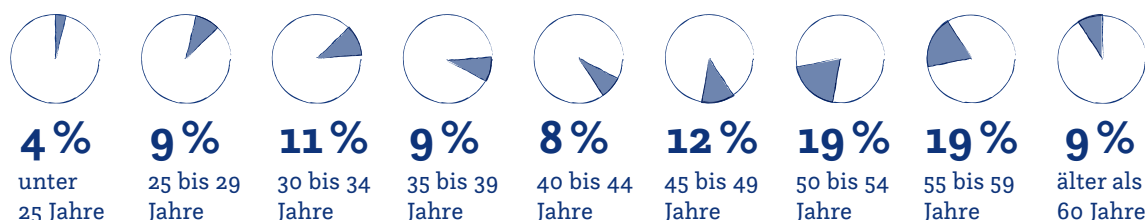
» 404-2
 » 103-2: 405 Eine Altersstrukturanalyse hat gezeigt, in welchen Bereichen in den kommenden Jahren Fach- und Führungskräfte ausscheiden und neue Talente rekrutiert werden müssen. Eine Möglichkeit, dieser Herausforderung zu begegnen, sind Altersteilzeitmodelle. Durch den geplanten Übergang in die arbeitsfreie Phase vor dem Rentenbeginn ermöglichen wir jüngeren Menschen den Einstieg ins Arbeitsleben bei der SRH, während die erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch zur Verfügung stehen, um ihr Wissen weiterzugeben. Zudem bieten wir den Beschäftigten, die in der Regel hohen körperlichen Belastungen bei ihrer Tätigkeit ausgesetzt sind, dadurch einen früheren und gesünderen Übergang in die Rente. 290 Angestellte befanden sich 2018

in Altersteilzeit, wobei knapp über 70 Prozent von ihnen im gewerblichen Bereich tätig sind. Interessenten können sich ab Mitte 50 über ihren Anspruch auf Altersteilzeit und Altersversorgung informieren. Für alle Beschäftigten bieten wir zudem Seminare zur Vorbereitung auf den Ruhestand und eine individuelle Beratung zur Rentenhöhe an.

» 404-2

» 103-2: 405

ALTERSSTRUKTUR*



» Daten und Fakten S. 20

* Ohne Auszubildende und Absolventen eines Freiwilligen ökologischen Jahres

DIE SRH: ATTRAKTIV FÜR NEUE TALENTE

Um offene Positionen passgenau zu besetzen, haben wir 2018 neue und innovative Wege für das Recruiting getestet. Besonders erfolgversprechend hat sich eine auf den nichtakademischen Arbeitsmarkt spezialisierte Recruiting-Plattform erwiesen. Mit einer automatisierten Auswahl können Kandidatinnen und Kandidaten treffsicher angesprochen und in den sozialen Netzwerken Stellenanzeigen für geeignete Bewerberinnen und Bewerber bekannt gemacht werden. Die SRH kann so auch Kandidatinnen und Kandidaten erreichen, die noch nicht aktiv auf Arbeitssuche sind.

Als attraktiver Arbeitgeber fördern wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und haben daher Mitte 2018 eine Dienstvereinbarung zur alternierenden Telearbeit („Home Office“) verabschiedet. Sie regelt die Rahmenbedingungen für das Arbeiten von zu Hause aus. Derzeit nutzen schon rund 50 von insgesamt 808 Angestellten aus dem kaufmännischen Bereich die Möglichkeit, im Home Office zu arbeiten.

Wir bezahlen nahezu alle unsere Beschäftigten nach den Tarifen des Öffentlichen Dienstes und bieten attraktive betriebliche Zusatzleistungen. Aufgrund der zusätzlichen Aufgaben, die uns zur Erhaltung einer sauberen Stadt zugewiesen wurden, haben wir rund 440 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unbefristet und mit einem tariflich geregelten Lohn eingestellt. Vielen Langzeitarbeitslosen und Flüchtlingen haben wir damit den Einstieg in den Arbeitsmarkt ermöglicht. Seit Mitte 2018 haben wir die Zahlung nach Tarif für den kaufmännischen Bereich auf unsere rund 2.500 Beschäftigten aus dem gewerblichen Bereich ausgeweitet. Damit möchten wir die Flexibilität und Einsatzbereitschaft unserer Beschäftigten in der Müllabfuhr, der Reinigung und auf den Recyclinghöfen belohnen und als Arbeitgeber weiterhin attraktiv bleiben.

UNSEREN NACHWUCHS UND WEITERBILDUNG FÖRDERN

Mit der Ausweitung unserer Reinigungsaufgaben hat sich der Bedarf an Fachkräften nicht nur erhöht, es werden auch neue Kompetenzen und Fähigkeiten gebraucht. Der Bedarf an Fachkräften lässt sich aber nicht ohne Weiteres am Markt decken, sodass wir verstärkt auf Aus- und Weiterbildung setzen. Daher werden wir 2019 zusätzlich zu den gängigen neun Berufsbildern die Ausbildungsberufe „Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik“ und „Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik“ anbieten. Insgesamt beschäftigten wir im Berichtsjahr 51 Auszubildende, davon vier junge Mütter in Teilzeit. Allein 2018 haben 18 Auszubildende ihre Arbeit bei der SRH begonnen. Damit bilden wir über den eigenen Bedarf hinaus aus. Ein besonderes Anliegen ist es, unseren Auszubildenden nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung den Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern und ihnen eine langfristige Beschäftigung zu ermöglichen. So bieten wir grundsätzlich allen Auszubildenden nach ihrem Abschluss eine einjährige Beschäftigungsgarantie.

» 103-2: 404

Zur Weiterentwicklung von fachlichen, methodischen, sozialen und persönlichen Kompetenzen nehmen unsere Beschäftigten an Weiterbildungsveranstaltungen teil. Schwerpunkte unserer Maßnahmen 2018 lagen auf der Fahrerweiterbildung und der Ausbildung unserer Beschäftigten zum Berufskraftfahrer. Zudem wurden neben den gesetzlich geforderten Schulungen zur Arbeitssicherheit (zum Beispiel Erste Hilfe und Brand-

» 404-2

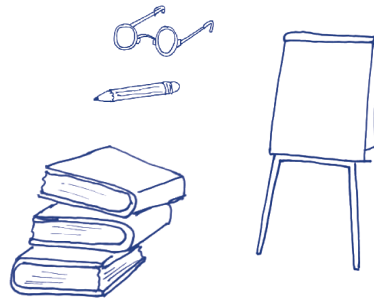
- » 404-2 schutz) vor allem Gesprächs- und Kommunikationstrainings, Schulungen für die Waste Watcher⁺ und Bewegungsworkshops für Entsorgerinnen und Entsorger angeboten. Mit Einführungsveranstaltungen ermöglichen wir unseren neuen Beschäftigten einen reibungslosen Start bei der SRH. Zusätzlich unterstützen wir persönliche Qualifizierungsmaßnahmen förderungswürdiger Beschäftigter, die zu anerkannten Abschlüssen führen.

WEITERBILDUNG

» Daten und Fakten S. 22

624
Veranstaltungen

3.149
Teilnehmende



3.577
Beschäftigtentage

682.000
Euro Ausgaben

GLEICHE CHANCEN FÜR ALLE

- » 103-2: 405 Wir legen großen Wert darauf, Menschen nicht aufgrund von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung oder Behinderung, Alter, sexueller Orientierung oder Identität zu diskriminieren. Mit 3.259 Beschäftigten aus 50 verschiedenen Staaten lebt die SRH eine offene Willkommenskultur. 2018 hatten fast 30 Prozent der Auszubildenden einen Migrationshintergrund und zwei Auszubildende einen Status als Flüchtlinge. Zur Integration bieten wir unseren Beschäftigten einen wöchentlichen Deutschkurs in einer Sprachschule an. 2018 nahmen 24 Personen an diesem Kurs teil. Neben allgemeinem Deutschunterricht setzt der Kurs vor allem praxisbezogene Schwerpunkte, damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die sprachlichen Anforderungen im Arbeitsalltag der SRH erfolgreich bewältigen können. Für unsere Führungskräfte bieten wir Seminare zum Thema interkulturelle Kompetenz an.

VIELFALT BEI DER SRH

» Daten und Fakten S. 18

14,8 %

Frauen im Unternehmen

8,4 %

Beschäftigte ohne deutsche Staatsbürgerschaft

8,3 %

Schwerbehinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



3.259

**BESCHÄFTIGTE
AUS 50 NATIONEN**

Stichtag 31.12.2018

Aufgrund der körperlich fordernden Arbeit sind Frauen in der Abfallwirtschaft eher eine Seltenheit. Ende 2018 betrug der Anteil der Frauen in der SRH 14,8 Prozent. Im Branchenvergleich nehmen wir damit eine Vorreiterrolle ein, die wir in den nächsten Jahren gezielt ausbauen möchten. Seit der rechtlichen Anerkennung des dritten Geschlechts durch das Bundesverfassungsgericht sprechen wir seit 2018 in allen Ausschreibungen mit der Bezeichnung männlich/weiblich/divers (m/w/d) neben männlichen und weiblichen Kandidaten auch die Menschen an, die sich weder dem einen noch dem anderen Geschlecht zugehörig fühlen. Mit rund 260 schwerbehinderten Beschäftigten und damit einer Schwerbehindertenquote von 8,3 Prozent liegen wir auch 2018 weit über den gesetzlich geforderten fünf Prozent.

» 103-2: 406

RESPEKTvoller UND OFFENER UMGANG MITEINANDER

Ein respektvoller, höflicher und wertschätzender Umgang miteinander gehört zur Unternehmenskultur der SRH. Welche Umgangsformen beim Schreiben von E-Mails oder in Chaträumen im Intranet zu berücksichtigen sind, stellt unsere SRH-interne „Netiquette“ dar. Unangemessene und unsachliche Beiträge im Intranet, aber auch in den sozialen Medien werden von uns sofort gelöscht.

» 406-1

Jegliche Form der Diskriminierung wird bei der SRH nicht geduldet. Betroffenen bieten wir verschiedene Anlaufstellen. Sie können sich an die Beauftragte für das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), die Ombudsstelle für Mobbing und Bossing, die Gleichstellungsbeauftragte, die Inklusionsbeauftragte oder den Personalrat wenden. 2018 gab es insgesamt fünf Beschwerden, wovon vier im Berichtsjahr abschließend bearbeitet wurden.

Ein gutes Betriebsklima schaffen wir durch einen offenen Umgang mit Problemen und anstehenden Veränderungen. Mit dem Format „Geschäftsführung vor Ort“ steht unsere Geschäftsführung den Beschäftigten an Standorten und Betriebsplätzen persönlich für Fragen und Anmerkungen zur Verfügung. In diesem Jahr haben circa 320 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Terminen teilgenommen.

WIE WIR MIT QUALIFIZIERTEM PERSONAL FÜR EIN NACHHALTIGES LEBEN IN HAMBURG SORGEN

» 102-15

SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Tarifgerechte Entlohnung
- Weiterbildungen und Schulungen, bedarfsorientierte Ausbildung
- Gesundheitsmanagement
- Arbeitssicherheitsmaßnahmen
- Flexible Arbeitszeitmodelle

OUTPUT

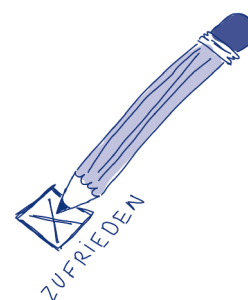
- Arbeitsunfallquote von 5,9 %
- Krankenquote von 12,7 % bei gewerblichen Beschäftigten und 7,0 % bei kaufmännischen Beschäftigten
- 14,8 % Frauen, 8,4 % Beschäftigte ohne deutsche Staatsbürgerschaft, 8,3 % Schwerbehinderte im Unternehmen
- Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 15,4 Jahren
- 51 Auszubildende und 11 Ausbildungsberufe
- Rund 3.600 Mitarbeitertage für Seminare

ERGEBNISSE

- Fluktuationsrate von 6 %
- 2,2 % Kündigungen durch Arbeitnehmer (bezogen auf Neueinstellungen der letzten drei Jahre)

WIRKUNG

Orientierung am Wohl der Beschäftigten und Attraktivität als Arbeitgeber



CHANCEN ...

- + Höhere Mitarbeiterzufriedenheit und Attraktivität als Arbeitgeber durch Vorsorge, Chancengleichheit und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten
- + Erleichterung körperlicher Arbeit durch technische Hilfen
- + Steigende wirtschaftliche Leistungsfähigkeit durch zufriedenes, qualifiziertes Personal

... UND RISIKEN IN BEZUG AUF DIE ANGESTREBTE WIRKUNG

- Folgen des demografischen Wandels: hohes Durchschnittsalter in der Belegschaft, hoher Krankenstand, Fachkräftemangel
- Kosten der betrieblichen Altersversorgung und Gesundheitsmanagement
- Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Unternehmen ohne tarifliche Löhne und umfangreiche Zusatzleistungen

6 GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Jeden Tag leben wir unsere gesellschaftliche Verantwortung auf Hamburgs öffentlichen Flächen, indem wir unsere Kompetenzen wirkungsvoll für eine lebenswerte Zukunft einsetzen. Zugleich sind eine saubere Stadt und eine nachhaltige Ressourcenwirtschaft Gemeinschaftsaufgaben. Zu sehen, wie sich die Menschen in Hamburg in unseren Kampagnen und Projekten engagieren, ist eine wichtige Motivation für unsere Arbeit.

TRINKHALME AUS PLASTIK EINFACH WEGLASSEN.

Kaum ein Plastikartikel hat eine kürzere Lebensdauer als ein Strohalm. Meist ist er nur Dekoration und kann genauso gut weggelassen werden. Wer gar nicht auf einen Trinkhalm verzichten möchte, kann Produkte aus echtem Stroh, Papier oder mehrfach verwendbare Edelstahl- oder Glasröhrchen nutzen.



Mit unseren Kampagnen und Bildungsangeboten möchten wir über die Folgen des eigenen Handelns für Abfallverwertung, Umwelt und Stadtsauberkeit aufklären und wichtige Tipps zum ressourcenschonenden Handeln im Alltag geben. Unsere Angebote richten sich an alle Bevölkerungs- und Altersschichten. Eine besondere Herausforderung besteht darin, auch die Menschen zu erreichen, die bisher nur ein geringes Bewusstsein für solche Themen hatten.

KUNTERBUNTE UMWELTBILDUNG FÜR DIE KLEINEN

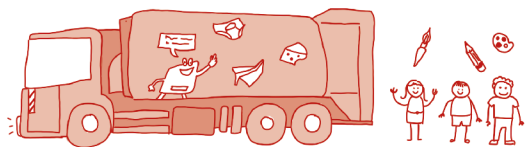
In der frühen Umweltbildung von Kindern und Jugendlichen sehen wir den Schlüssel für eine langfristig wirksame Veränderung im Umgang mit Abfall. Gerade die Jüngeren verinnerlichen schnell neue Verhaltensweisen und geben ihr Wissen zu Hause weiter. Dadurch erreichen wir auch diejenigen unter den Erwachsenen, die sich bislang nicht für Themen rund um Abfall interessiert haben.

Ein Erfolgsgarant in unserem kostenlosen Bildungsprogramm ist unser neues „Kunterbuntes Müllmobil“, mit dem wir zu Hamburger Kitas und Kindergärten fahren. Hier erklärt eine Umweltpädagogin spielerisch, wie richtige Mülltrennung funktioniert und wie man mit Abfall umgehen sollte. Im Anschluss können die Kinder gemeinsam mit einem unserer Mitarbeiter den selbst gesammelten Biomüll im „Kunterbunten Müllmobil“ entleeren und danach den Verbleib des Abfalls im Fahrzeug überprüfen. 2018 hat das einst von Kindern bemalte Müllfahrzeug bei rund 100 Gruppen in Hamburger Kitas und Kindergärten Halt gemacht und ein Leuchten in die Augen der Kinder gezaubert. Mit einem Besuch durch das Müllmobil haben wir uns auch bei den Kindern der Kitas bedankt, die Bilder für die Lärmschutzwände des neuen Recyclinghofs im Wilma-Witte-Stieg gemalt hatten.



QR-Code zum Video
über das Kunterbunte
Müllmobil

99 Mal war unser
**Kunterbuntes
Müllmobil in Kitas**



7.200

Kinder und Jugendliche
haben wir 2018 mit unseren
Bildungsangeboten erreicht

KREISLAUFWIRTSCHAFT MACHT SCHULE

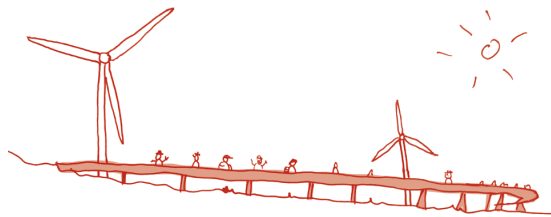
Wir engagieren uns auch dafür, Kinder und Jugendliche aller Schulformen über Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft zu informieren und den verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen zu vermitteln. Dazu stellen wir den Lehrkräften Unterrichtsmaterialien kostenlos zur Verfügung. Bewährt hat sich unser Materialkoffer rund um das Thema Abfall. Im Rahmen des Forschungsprojekts FORCE stellen wir seit 2018 zusätzlich einen G2-Elektroaltgeräte-Schulkoffer zur Verfügung. Mit ihm erfahren die Jugendlichen beispielsweise, welche wertvollen und knappen Ressourcen in Unterhaltungselektronik verwendet werden und wie Recycling und die fachgerechte Entsorgung dieser Geräte funktionieren.

Darüber hinaus sind wir Partner und Unterstützer des bundesweiten Umweltbildungsprojekts „REdUSE – Über unseren Umgang mit den Ressourcen der Erde“. Im Jahr 2018 konnten mit dem Projekt über 3.000 Hamburger Schülerinnen und Schüler über die Auswirkungen verschiedener Ressourcen auf die Umwelt aufgeklärt werden. Um auch individuelle Lernformate zu ermöglichen, stehen wir Lehrkräften beratend zu Seite und unterstützen sie bei der Planung und Umsetzung von Unterrichtseinheiten. Auf Anfrage kommen wir in die Schulen und gestalten Unterrichtseinheiten aktiv mit.

In Zukunft wollen wir mit unserer Arbeit noch mehr Kinder und Jugendliche noch gezielter erreichen und haben daher 2018 damit begonnen, den Bereich Umweltpädagogik auszubauen und unsere unterschiedlichen Maßnahmen zu bündeln. Zu den Aufgaben der SRH-Umweltbildung gehört es, das Umweltbildungskonzept weiter auszubauen und seine Bekanntheit in Bildungseinrichtungen und der Öffentlichkeit zu erhöhen.

ERLEBTE NACHHALTIGKEIT FÜR ALLE

Der Energieberg Georgswerder ist ein Ort des Erlebens für Jung und Alt. Besucherinnen und Besucher genießen auf dem 900 Meter langen, barrierefreien „Horizontweg“, der um die mittlerweile abgedeckte und begrünte Altdeponie verläuft, einen Rundumblick über die gesamte Stadt. Bei einer Führung lernen sie, was mit dem Hamburger Müll passiert. Im Informationszentrum am Fuße des Energiebergs gibt die SRH Einblicke in seine bewegende Wandlung von einer offenen Deponie für Hausmüll, Schutt und Giftmüll hin zum öffentlich zugänglichen Energieberg: Mit den hier errichteten Fotovoltaik- und Windkraftanlagen können rund 4.000 Haushalte mit erneuerbarer Energie versorgt werden. In einer Ausstellung können Besucherinnen und Besucher mehr über die Geschichte der geschlossenen Giftmülldeponie erfahren. Seminare, wechselnde Ausstellungen und Filme informieren Jung und Alt über Abfallwirtschaft und Ressourcenschonung.

FÜHRUNGEN UND BESICHTIGUNGEN

587

**FÜHRUNGEN DURCH
SRH-EINRICHTUNGEN**

21.024

**Personen besuchten
den Energieberg**



Verschiedene Veranstaltungen auf dem Energieberg geben uns die Möglichkeit, mit den Menschen in Hamburg in Kontakt zu kommen. So war der Energieberg auch 2018 Teil der „Langen Nacht der Museen“ und diente als Kulisse für den „Skyline-Run“, eine Laufveranstaltung der Feuer- und Rettungswache Wilhelmsburg, deren Einnahmen einem sozialen Projekt zugutekommen. Das Drachenfest im September war ein Teil der Aktionswoche „Wind und Wetter“, bei der die „Save Our Future-Umweltstiftung“ und das Projekt „KLIMAFuchs“ Kindern die Zusammenhänge zwischen Wetter, Klima und Klimaschutz anschaulich näherbrachten. Auch unser „Kunterbuntes Müllmobil“ ist bei vielen Veranstaltungen dabei.



**Facebook-Seite
„Hamburg räumt auf!“
und „Energieberg
Georgswerder“**

Zu unserem festen Bildungsprogramm gehören außerdem Führungen über unsere Anlagen, zum Beispiel die Recyclinghöfe, durch die Müllverwertungsanlage Borsigstraße sowie durch das Biogas- und Kompostwerk Bützberg. 2018 haben wir mit rund 590 Führungen zahlreichen, teils internationalen Besucherinnen und Besuchern nicht nur Einblicke in unsere Arbeit gegeben, sondern sie auch für den richtigen Umgang mit Abfall sensibilisiert. Auch ein chilenischer Fernsehsender hat uns auf dem Energieberg besucht, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interviewt und zum Thema Energieversorgung und Klimaschutz gefilmt.

GEMEINSAM FÜR EINE SAUBERE STADT

Mit der Unterzeichnung des Sauberkeitsabkommens möchten wir die Bürgerinnen und Bürger Hamburgs unter dem Motto „Ich mache meine Perle zu dem, was sie ist – die schönste Stadt der Welt“ dazu verpflichten, aktiv zur Stadtsauberkeit beizutragen. Begonnen hat alles mit der Initiative „Sauberes Hamburg“ Ende 2017. Inzwischen haben wir über 10.000 Unterstützerinnen und Unterstützer gewonnen und bieten auf unserer Informationsplattform verschiedene Blogbeiträge rund um die Themen sauberes Hamburg, Ressourcenschonung und Abfallvermeidung an. Hier können engagierte Bürger, Unternehmer, Veranstalter, Blogger und Wissenschaftler spannende Projekte und inspirierende Geschichten mit uns und der Community teilen.

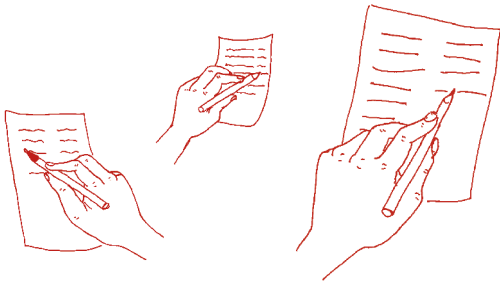
HAMBURG RÄUMT AUF!

72.100

**Teilnehmende sammelten
193 Tonnen (t) Abfall**



Auch unsere Aktion „Hamburg räumt auf!“ war 2018 ein voller Erfolg. Insgesamt nahmen im Berichtsjahr 72.100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer freiwillig an der jährlichen Abfallsammelaktion teil. Damit haben wir den Vorjahresrekord nochmals übertroffen – da waren es „nur“ 70.600. Als weiteren Erfolg verbuchen wir die geringere Sammelmenge: So haben die Teilnehmenden im Vergleich zum Vorjahr 140 Tonnen (t) weniger Müll im öffentlichen Raum gefunden. Der Unterschied zu 2017: Die SRH trägt seit Anfang 2018 mit der Reinigung von Grünflächen, Parks und Spielplätzen zusätzlich zu einem saubereren Stadtbild bei, wodurch nicht mehr so viel Müll herumliegt.



MEHR ALS

10.000

**UNTERZEICHNER DES
SAUBERKEITSABKOMMENS**

Darüber hinaus ist es uns wichtig, Initiativen aus der Bevölkerung zu unterstützen, denn zahlreiche Hamburgerinnen und Hamburger leisten mit ihren Start-ups oder Initiativen einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung und zur Sauberkeit in der Stadt. Mit vorbildlichen Unternehmen und Initiativen kooperieren wir und berichten in unseren sozialen Medien darüber. Zu nennen sind hier zum Beispiel die KEHR.WIEDER-Kampagne, ein Bündnis verschiedener Cafés, das ein Pfandsystem für Coffee-to-go-Becher eingeführt hat, oder Unverpackt-Läden, in denen Kunden sich in mitgebrachte Behälter so viel abfüllen können, wie sie brauchen.

SOZIAL ENGAGIERT IN HAMBURG UND IN DER WELT

Bereits zum 13. Mal sammelten wir 2018 mit der Hamburger Toys Company auf unseren Recyclinghöfen und in den beiden STILBRUCH-Filialen gebrauchtes Spielzeug für bedürftige Kinder in Hamburg. Mit der Aktion sind diesmal 1.500 Kubikmeter Spielzeug zusammengekommen, was in etwa 22 gefüllten Hochseecontainern

22

**Hochseecontainer voll
mit Spielzeug kamen bei
unserer Spielzeugsammel-
aktion zusammen**



entspricht. Damit haben wir die Sammelmenge im Vergleich zum Vorjahr fast verdreifacht. Neben unserem verstärkten Engagement in den sozialen Medien haben wir diesen unbeschreiblichen Rekord unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf den Recyclinghöfen zu verdanken, die unsere Kundinnen und Kunden unermüdlich auf den Spendenaufruf aufmerksam gemacht haben.

Seit nunmehr 18 Jahren unterstützen wir das Hilfsprojekt „Die Kinder vom Müllberg“ in Hamburgs nicaraguanischer Partnerstadt León. Das Projekt finanziert den Kindern täglich eine warme Mahlzeit, betreut sie medizinisch und unterstützt ihren Schulbesuch mit Nachhilfe und kreativen Spielangeboten. Vor der Aufnahme in das Projekt sammelten sie Essbares und Wertstoffe aus Mülltonnen und -säcken oder direkt auf dem Müllberg, um zum Lebensunterhalt ihrer Familien beizutragen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können einen kleinen Betrag von ihrem Gehalt spenden und in drei unserer Kantinen ihr Wechselgeld in Spendenhäuschen einwerfen. Insgesamt kamen im Berichtszeitraum Spenden in Höhe von 3.065 Euro zusammen.

WISSENSTRANSFER FÜR EINE NACHHALTIGE ABFALLWIRTSCHAFT

Unsere Expertise für eine nachhaltige Abfall- und Ressourcenwirtschaft bringen wir auch auf nationaler und internationaler Ebene ein. So können wir erprobte Lösungen aus Hamburg als gute Beispiele präsentieren und haben die Möglichkeit, unsere eigenen Ansätze aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Mit Vertretern aus Industrie, Politik, Wissenschaft sowie Abfall- und Ressourcenwirtschaft haben wir 2018 auf der Fachtagung „Hamburg T.R.E.N.D.“, die wir gemeinsam mit der TU Hamburg veranstalten, über Herausforderungen, neue Technologien und innovative Lösungen für die Abfallwirtschaft in der Stadt von morgen diskutiert. Auf der „IFAT“, der Weltleitmesse für Entsorgung und Recycling, war unser Messestand aus gebrauchten Möbeln unseres Gebrauchtgüterkaufhauses STILBRUCH Treffpunkt für den Erfahrungsaustausch mit Abfall- und Entsorgungsexperten. Zusätzlich haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit zahlreichen Vorträgen zum Programm beigetragen und an Podiumsdiskussionen teilgenommen.

INTERNATIONALER WISSENSTRANSFER UND KNOW-HOW-AUSTAUSCH



Afrika: Äthiopien, Kamerun, Libyen, Marokko, Nigeria, Simbabwe, Südafrika, Tansania, Tunesien

Asien: Bangladesch, China, Indien, Iran, Israel, Japan, Jordanien, Singapur, Südkorea, Taiwan

Europa: Aserbaidschan, Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Kroatien, Litauen, Moldau, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Spanien, Tschechien, Türkei, Ukraine, Weißrussland

Mittelamerika: Dominikanische Republik, Guatemala, Mexiko, Nicaragua, Panama

Nordamerika: USA

Südamerika: Argentinien, Brasilien, Paraguay, südamerikanische Delegation (länderübergreifend)

Auf internationaler Ebene unterstützen wir den Wissenstransfer in Entwicklungs- und Schwellenländer durch Expertenvorträge und Beratung vor Ort. Im Jahr 2018 stellten wir auf der Smart-Cities-Konferenz in Puebla (Mexiko) die SRH und unsere SRH-App einem fachkundigen Publikum vor. Im Rahmen einer Entsendung von Experten durch die internationale Städteplattform „Connective Cities“ berieten wir die brasilianische Stadt Jundiá zur Optimierung der Abfalltrennung sowie zur Einbindung des informellen Sektors in die Abfallwirtschaft. Zudem tauschen wir uns im Netzwerk „RETech“ regelmäßig mit der deutschen Entsorgungs- und Recyclingbranche über die internationalen Einsatzmöglichkeiten von innovativen Technologien aus.

Gemeinsam mit der Senatskanzlei und der Hamburger Behörde für Umwelt und Energie unterstützen wir seit 2015 den Bau einer Kompostierungsanlage in Hamburgs Partnerstadt Dar es Salaam in Tansania. Aufgrund der mangelnden Infrastruktur in der Stadt verschiebt sich die Fertigstellung der Anlage voraussichtlich auf das Jahr 2019. Die finanzielle Förderung über das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) verlängerte sich bis 2020. Welche Rolle kommunale Unternehmen mit ihrem reichen Erfahrungs- und Wissensschatz in der Entwicklungszusammenarbeit in Zukunft spielen können, war außerdem Gegenstand eines Workshops, zu dem uns das BMZ 2018 eingeladen hatte. Zu diesem Thema hielten wir außerdem auf der 14. Bundeskonferenz für kommunale Entwicklungspolitik einen Impulsvortrag.

WIE WIR MIT VERTRAUEN FÜR EIN NACHHALTIGES LEBEN IN HAMBURG SORGEN

» 102-15

SCHLÜSSELAKTIVITÄTEN

- Veranstaltungen zur Wissensvermittlung und Bewusstseinsbildung
- Stakeholder- und Dialogveranstaltungen
- Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Nationaler und internationaler fachlicher Austausch

OUTPUT

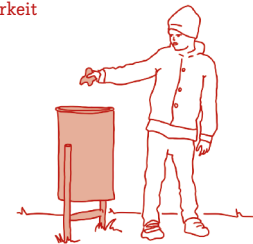
- Circa 21.000 Besucher auf dem Energieberg Georgswerder
- Etwa 590 Führungen durch SRH-Einrichtungen (Recyclinghöfe, Energieberg Georgswerder, MVB, Biogas- und Kompostwerk Bützberg)
- Circa 1.500 Flüchtlinge zur Mülltrennung geschult
- 23 Führungen über den Energieberg für internationale Besuchergruppen

ERGEBNISSE

- Etwa 72.100 Teilnehmer bei „Hamburg räumt auf!“
- Über 10.000 Registrierungen beim Sauberkeitsabkommen
- Circa 7.200 Kinder und Jugendliche mit Bildungsmaßnahmen erreicht
- Platz 1 bei der Umfrage „Beliebtestes Unternehmen in Hamburg“

WIRKUNG

Mitverantwortung der Bürgerinnen und Bürger für Ressourcenschonung und Stadtsauberkeit



CHANCEN ...

- + Steigendes gesellschaftliches Bewusstsein für Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft, ggf. Verhaltensänderung
- + Dialog mit den Akteuren entlang des Produktlebenszyklus zu recyclingfähigem Design
- + Hohe Glaubwürdigkeit und Reputation der SRH

... UND RISIKEN IN BEZUG AUF DIE ANGESTREBTE WIRKUNG

- Mangelnde Akzeptanz der Mülltrennung in einigen Teilen der Bevölkerung
- Wieder sinkendes Interesse an Nachhaltigkeitsthemen („Hype“)

ZIELPROGRAMM UNSERER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

SDG Sustainable Development Goals

∞ fortlaufend

+ neues Ziel 2018

» 103-2
» 102-15

STRATEGISCHES ZIEL	OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2018
» SDG 8, 9 Nachhaltig wirtschaften			
Gebührenstabilität bei Wahrung umweltpolitischer Zielsetzungen	Maßvolle Anpassungen von Gebühren möglichst ohne sprunghafte Veränderungen	∞	Gebührenanhebung in der Hausmüllabfuhr um 1,8 % und in der Gehwegreinigung um 1,9 % zum 01.01.2018
Förderung von Innovationen	+ Errichtung eines Innovationslabors zur Förderung kreativer Prozesse und innovativer Ideen	2019	Vorläufiger Raum gefunden
	+ Etablierung des strukturierten Ideenmanagements SWISH	2019	Der Prozess des strukturierten Ideenmanagements wurde einmal durchlaufen.
» SDG 12 Kundenorientierung			
Ausbau digitaler Medien als zentrale Kommunikationsplattform	Mindestens 170.000 Besuche der SRH-App	2018	Über 231.600 Besuche
	Mindestens 1,1 Mio. Besuche der SRH-Website	2018	Über 1,2 Mio. Besuche
	Mindestens 7.500 Newsletter-Abonnements	2018	Über 8.100 Abonentinnen und Abonnenten
	+ Entwicklung und Einführung einer Einkaufsberater-App mit Tipps zum abfallarmen Einkaufen in Hamburg	2019	In Umsetzung
	+ Einführung und Ausbau des Kundenportals und Digitalisierung der Kundenprozesse mit Schwerpunkt Sperrmüll und Sonderabfuhr	2020	Das Kundenportal ist für Privatkunden freigeschaltet. Weitere Funktionen folgen 2019.
Compliance			
Vermeidung von Korruption	Regelmäßige Aufklärung und Schulung aller Beschäftigten	∞	29 Korruptionsschulungen für rund 380 Beschäftigte der SRH
	+ Einführung und Weiterentwicklung eines Compliance-Management-Systems	2019	Compliance-Beauftragter wurde ernannt. Compliance-Management-System ist in Umsetzung.
Einhaltung des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK)	Keine Abweichungen vom HCGK	∞	Abweichungen siehe HCGK-Entsprechenserklärung, S. 100–101
Qualitätssicherung und Risikomanagement			
Qualitätssicherung bei den Dienstleistungen	Datenerhebung und Vorbereitung für den Ausbau des Qualitätssicherungssystems für Grünanlagen (DSQG) auf alle in Hamburg ausgewiesenen Grünanlagen	2018	DSQG-Prüfungen werden seit April 2018 durchgeführt und regelmäßig dokumentiert.
Optimierung der betrieblichen Prozesse durch Digitalisierung	Einführung von Kassensystemen zur bargeldlosen Zahlung und eines videogestützten Alarmsystems sowie Ausstattung der Beschäftigten mit Smartphones auf Recyclinghöfen	2018	Ausstattung mit Smartphones wurde 2018 umgesetzt. Die Einführung von Kassensystemen und videogestützten Alarmsystemen ist in der Umsetzung.
» SDG 8 Nachhaltige Beschaffung			
Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung	Beschaffung eines weiteren Teils der Arbeitskleidung nach Fairtrade-Kriterien	2018	Entsorgerinnen und Entsorger wurden mit Fairtrade-zertifizierter Unterwäsche, T-Shirts und Sweatshirts ausgestattet.
	+ Beschaffung von 100 % der Arbeitskleidung nach anerkannten Nachhaltigkeitsstandards (z. B. SA8000)	2030	In Arbeit
	+ Warengruppenanalyse zur Identifikation von Nachhaltigkeitspotenzialen	2020	In Arbeit

UMWELTDIENSTLEISTUNGEN

SDG Sustainable Development Goals

∞ fortlaufend

+ neues Ziel 2018

STRATEGISCHES ZIEL	OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2018
» SDG 6, 7, 11			
Unternehmensentwicklung			
SRH als erste Adresse für Stadtsauberkeit in Hamburg	Übernahme der Steuerungsverantwortung für Stadtsauberkeit durch die SRH und Umsetzung von Maßnahmen: – Häufigere Reinigung der Fahrbahnen – Intensivere Flächenreinigung Begleitgrün – Reinigung Grünanlagen inkl. Papierkorbleerungen – Reinigung der Bike-and-Ride-Fahrradabstellanlagen an ÖPNV-Haltestellen – Beseitigung von Schmutzecken inkl. Nassreinigung – Verstärkte Reinigung von Radwegen – Einsatz von Waste Watchern ⁺ – Einbindung von Stakeholdern bei der Auswahl von 1.000 neuen Standorten für Papierkörbe im öffentlichen Straßenraum – Instandsetzung und Austausch der Papierkörbe in den Grünanlagen – Regelmäßige Reinigung der Papierkörbe im öffentlichen Straßenraum – Manuelle Rinnsteinreinigung durch 30 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf einer Länge von 3.363 km	2018	Abgeschlossen Das Projekt „Hamburg – gepflegt und grün“ wurde am 31.03.2018 offiziell beendet. Die Grünreinigung ist nun ein vollständiger Teil der Reinigung.
	+ Entwicklung eines Sauberkeitsindex	2019	In Arbeit
	Aufstellung von 60 zusätzlichen Solarpressbehältern, davon 36 im Innenstadtbereich	2018	Abgeschlossen
Fortentwicklung eines bedarfsgerechten und attraktiven Netzes öffentlicher Toiletten	Betreuung von 14 Toiletten durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tochtergesellschaft STR GmbH	2018	Abgeschlossen
	+ Bereitstellung von zehn weiteren behindertengerechten Toiletten durch Neubau- und Sanierungsarbeiten	2023	In Arbeit
	+ Austausch von fünf bestehenden Säulentoiletten durch SRH-Automatiktiletten	2021	In Arbeit
	+ Erarbeitung und Umsetzung eines Ausschilderungs- und Informationskonzepts zum leichten Auffinden der öffentlichen Toiletten	2020	In Arbeit
Errichtung eines Zentrums für Ressourcen und Energie (ZRE)	Entwicklung des Standorts an der Schnackenburgallee zum ZRE zur innovativen Abfallbehandlung und klimafreundlichen Energieerzeugung	2025	In Arbeit Unter anderem aufgrund des neuen Wasserschutzgebietes und der damit verbundenen Auflagen kommt es zu zeitlichen Verzögerungen.
» SDG 9, 12			
Entsorgungssicherheit und Schließung der Stoffkreisläufe			
Engagement bei Forschungsvorhaben	Durchführung der BMBF-geförderten Forschungsprojekte OPTIMIN und ELEXSA, um die stoffliche Verwertung mineralischer Rückstände aus der Abfallwirtschaft zu optimieren	2019	Planmäßige Fortführung von ELEXSA. OPTIMIN wurde im September beendet. Abschlussbericht liegt 2019 vor.
	Durchführung der EU-geförderten Vorhaben REPAIR und FORCE in den Bereichen Kunststoffe, Elektroaltgeräte, Biomasse und Holz	2020	Im Plan
Langfristige, bedarfs- und umweltgerechte, aber gleichzeitig kostengünstige Entsorgungssicherheit	Anpassung der Abfallbehandlungskapazitäten an das sich verändernde Abfallaufkommen in Hamburg	2019	Erfolgreiche Ausschreibung bedarfsgerechter flexibler Verbrennungskontingente, Vergaben an MVR GmbH und MVA Stapelfeld GmbH
Förderung von Abfallvermeidung und Wiederverwendung	+ Steigerung der direkten Wiederverwendung von Abfällen durch das Gebrauchtgüterkaufhaus STILBRUCH auf ca. 31.800 m ³ pro Jahr	2023	Es wurden rund 30.300 m ³ Abfälle wiederverwendet.
	+ Eröffnung einer weiteren STILBRUCH-Filiale mit Elektrowerkstatt	2021	In Arbeit Suche nach einem geeigneten Standort läuft.
Ausweitung der Bio- und Grünabfallsammlung in Biotonnen	+ Steigerung der wöchentlichen Leerung der grünen Biotonnen auf 75.500 pro Jahr	2023	Rund 72.000 wöchentliche Leerungen
Erhöhung der Quote für Anschluss an blaue Papiertonne	+ Steigerung der wöchentlichen Leerungen der blauen Papiertonnen auf 67.000 pro Jahr	2023	Rund 63.000 wöchentliche Leerungen

» 103-2
» 102-15

STRATEGISCHES ZIEL	OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2018
Steigerung der Recyclingquoten	+ Steigerung der Recyclingquote erfasster Stoffe auf Recyclinghöfen auf 74,5 %	2023	Recyclingquote liegt bei 73,8 %.
	+ Steigerung der Kundenzahlen auf allen Recyclinghöfen auf 1,55 Millionen	2023	1,45 Millionen Kundinnen und Kunden
	+ Bedarfsgerechte Erweiterung der Recyclinghöfe	2023	In Arbeit Grundstückssuche für einen 13. Recyclinghof läuft.
» SDG 7, 13			
SRH als Energiedienstleister			
Ausnutzung der Potenziale für eine energetische Nutzung der Abfälle zur klimafreundlichen Energieversorgung Hamburgs	Sicherung der Fernwärmeversorgung Hamburgs durch die energetische Verwertung von Restabfall und Altholz	∞	Fortlaufend, siehe S. 35–38
	+ Wirkungsgradsteigerungen an den drei Verbrennungslinien der Müllverwertungsanlage Borsigstraße durch Nutzung der Rauchgaskondensationswärmemengen	2024	In Planung
Ausbau umweltfreundlicher Energieerzeugung	+ Steigerung der Erzeugung regenerativer Energie aus Abfallverwertung (Altholz, Bioabfall) und EEG-Anlagen auf ca. 237.100 MWh im Jahr	2022	SRH erzeugte rund 218.000 MWh erneuerbare Energie. Das Ziel wird weiterverfolgt.
	Optimierung der Stoffströme im Biogas- und Kompostwerk (BKW) Bützberg	2019	In Umsetzung Ergebnisse der Analysen liegen 2019 vor.

BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ

SDG Sustainable Development Goals

∞ fortlaufend

+ neues Ziel 2018

» 103-2
» 102-15

STRATEGISCHES ZIEL	OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2018
» SDG 7, 9, 11, 13			
Klima- und Ressourcenschutz			
Senkung des spezifischen Kraftstoffverbrauchs	Optimierung der Tourenplanung zur besseren Fahrzeugauslastung und Minimierung innerstädtischer Verkehre	∞	Planmäßige Fortführung
	Anpassung der Entsorgungslogistik an die Mengenschiebung durch die Recycling-Offensive	∞	Planmäßige Fortführung
Ausbau umweltfreundlicher Energieerzeugung am Standort	Ausbau von erneuerbaren Energien auf eigenen Betriebsplätzen und Liegenschaften, z. B. Windkraftanlagen, Solarthermie und Fotovoltaik	∞	Installation einer Solarthermieanlage auf dem Dach des neuen Recyclinghofs Wilma-Witte-Stieg
	Wirtschaftlichkeitsprüfung einer Erweiterung der Fotovoltaikanlage am BKW Bützberg	2020	Die Maßnahme wurde verschoben. Die Prüfung soll bis 2020 abgeschlossen sein.
Steigerung der Energieeffizienz im Unternehmen	Fortsetzung des Klimaschutzteilkonzepts für eine höhere Energieeffizienz der Liegenschaften und Benennung eines Klimaschutzmanagers für mindestens drei Jahre	2021	In Vorbereitung
	Mitarbeit im Energieeffizienz-Netzwerk der Hamburger Ver- und Entsorger und gemeinsame Einsparung von jährlich 90.000 MWh Energie	2019	Teilnahme an Sitzungen des Netzwerks und Austausch
	Austausch des Rechenzentrums im Anton-Ree-Weg gegen ein neues, energieeffizienteres	2019	In Umsetzung
Umweltgerechte Standorte	Schaffung von Gründächern und naturnahe Gestaltung der Liegenschaften bei allen Bauvorhaben und Neubauten, sofern technisch und wirtschaftlich darstellbar	∞	Der neue Recyclinghof Wilma-Witte-Stieg verfügt über ein Gründach und ein Holzdachtragwerk zur Überdachung der Container.
	+ Erstellung eines Leitfadens „Nachhaltiges Bauen“ für Neubauten der SRH	2019	In Vorbereitung
» SDG 11, 13			
Innovation und umweltfreundliche Technologien			
Einsatz und Test von Elektromobilität und alternativen Antrieben	Praxistests alternativer, klimafreundlicher Antriebstechniken	∞	Test eines elektrischen Müllfahrzeugs in Kooperation mit zwei Herstellern ist in Vorbereitung. Der Test von vier Hybridkehrmaschinen war erfolgreich. Einsatz im regulären Betrieb ab 2019.
	+ Steigerung der Anzahl leichter Nutzfahrzeuge mit E-Antrieb (z. B. E-Kleintransporter) auf 70	2023	Zwei leichte Nutzfahrzeuge mit E-Antrieb im Einsatz.

STRATEGISCHES ZIEL	OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2018
Einsatz von modernen, effizienten und umweltverträglichen Techniken	+ Steigerung des Anteils von E-Pkw an der Pkw-Flotte auf 65 %	2023	Der Anteil von E-Mobilen an der Pkw-Flotte beträgt 41 %.
	Test von 25 E-Kleintransportern für die Reinigung	2020	Förderung durch das BMVI-Sofortprogramm „Saubere Luft“ bewilligt. Förderung von weiteren zehn ist beantragt.
	Einsatz von Sonderfahrzeugen mit E-Antrieb	2021	Antrag auf Förderung von zehn Gerätekehrmaschinen beim BMVI eingereicht.
	Ausweitung des Langzeittests von E-Lastenrädern	2020	Fünf weitere E-Lastenräder werden ab Anfang 2019 getestet. Das Projekt wird vom BMVI aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans gefördert.
	+ Test von zwei E-Baggern auf jeweils einem Recyclinghof (ersetzen Bagger mit Dieselantrieb)	2020	In Umsetzung
Erprobung neuartiger Abfall-erfassungs- und -sammelsysteme	Beschaffung von Fahrzeugen mit hoher Abgasnorm, damit 100 % der Sammel- und Reinigungsfahrzeuge (außer Winterdienst) Euro 5 bzw. Euro 6 erfüllen	2018	Ziel erfüllt
	Test von neuen Technologien (z. B. Streutechniken, Glättemeldealanlagen) und Streustoffen	2019/ 2020	Seit Winter 2016/2017 werden Blähton als Streustoff auf Radwegen in Harburg und Bergedorf sowie an einigen Streufahrzeugen montierte mobile Straßenwetterinformationssensoren getestet.
	+ Test von Abbiegeassistenten	2019	Test ultraschall-, radar- und kamerabasierter Systeme hat begonnen.
	Steigerung der Zahl der Unterflurbehälter pro Jahr um 80	2020	72 zusätzliche Unterflurbehälter

PERSONAL

SDG Sustainable Development Goals

∞ fortlaufend

+ neues Ziel 2018

STRATEGISCHES ZIEL	OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2018
» SDG 8			
Vorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter			
Erhalt und Förderung der Gesundheit der Beschäftigten	Weitere Sensibilisierung der Beschäftigten zu gesunder Ernährung	∞	Flyer mit Informationen zur Ernährung ist in den Kantinen ausgelegt.
	Ausweitung der „Aktiven Pause“	2019	Neu eingestellte Physiotherapeutin leitet „Aktive Pause“.
	Senkung der Unfallquote auf unter 5 % pro Jahr	∞	Zielwert ist mit einer Unfallquote von 5,9 % überschritten. Das Ziel wird weiterverfolgt.
	Großteil der Beschäftigten mit einem digitalen Quiz zur Arbeitssicherheit erreichen	2018	Über 950 Teilnahmen
	+ Bereitstellung eines interaktiven Gesundheitsportals im Intranet	∞	Gesundheitsportal wird vorbereitet.
» SDG 8			
Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf			
Erhöhung der Vielfalt und Chancengleichheit	+ Steigerung der Frauenquote um 1 % jährlich auf 20 %	2023	Der Frauenanteil liegt bei etwa 15 %.
	+ Anteil von Auszubildenden mit Migrationshintergrund konstant bei mindestens 25 % halten	2023	Der Anteil liegt bei 29 %. Bei den neu eingestellten Auszubildenden sind es 33 %.
	Zahl von 40 Stellen für Flüchtlinge zur Integration in den deutschen Arbeitsmarkt halten	2023	Es stehen 40 Stellen für Flüchtlinge zur Verfügung. Ende 2018 waren alle Stellen besetzt. Teilweise konnten Flüchtlinge in feste Arbeitsverhältnisse übernommen werden.
	Umsetzung des Entwicklungsplans, um Chancengleichheit in Führungspositionen gemäß der Beschäftigtenstruktur zu erhöhen (z. B. durch Aufbau von Netzwerken oder Mentoring-Programmen)	2020	In Umsetzung
Erprobung innovativer Modelle für Arbeitszeit- und Arbeitsorganisation zur Schaffung familienfreundlicher Arbeitsbedingungen	Flexible Arbeitszeiten, Teilzeitmodelle, alternierende Telearbeit, Sabbatical	∞	Planmäßige Fortführung; u. a. wurde eine Dienstvereinbarung zur alternierenden Telearbeit eingeführt, die Entwicklung neuer Arbeitszeitmodelle für die Reinigung ist in Arbeit.

» 103-2
» 102-15

STRATEGISCHES ZIEL	OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2018
» SDG 8			
Personalentwicklung			
Sicherung und Erhalt der langfristigen Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Ausbau von Lebensarbeitszeitkonten, Arbeitszeit- und Altersteilzeitmodellen, insbesondere zur weiteren Flexibilisierung der Arbeitszeit und zur Anpassung der zu leistenden Arbeit	∞	Fortlaufend
	Abschluss von Verträgen mit bis zu 15% der Belegschaft über Altersteilzeit	2019	Zum 31.12.2018 bestanden 290 Altersteilzeitverträge, das entspricht 9,1%.
Personalentwicklung und Ausbau von Kompetenzen	Angebot von internen offenen Seminaren zur Personalentwicklung/persönlichen Entwicklung	∞	Fortlaufendes Ziel, wird jährlich angepasst
	Wissenstransfer für Schlüsselpositionen	∞	Fortlaufendes Ziel, wird jährlich angepasst
Förderung der Zusammenarbeit im Unternehmen durch Digitalisierung	Vereinfachung der teaminternen und -übergreifenden Kommunikation und Zusammenarbeit	∞	Einführung von „Zusammenarbeitsräumen“ für Teams
Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Förderung des Betrieblichen Vorschlagswesens (BVW) zu nachhaltigen Themen	∞	Im BVW werden auch Ideen zur Förderung von Umweltschutz und Arbeitssicherheit prämiert.

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

SDG Sustainable Development Goals

∞ fortlaufend

+ neues Ziel 2018

» 103-2
» 102-15

STRATEGISCHES ZIEL	OPERATIVES ZIEL/MASSNAHME	BIS	STATUS 2018
» SDG 4, 9, 12			
Bewusstseinsbildung und Beteiligungsprozesse			
Förderung des Umweltbewusstseins von Kindern und Jugendlichen	Ausbau des Angebots der Know-how-Vermittlung zur Wertstofftrennung und zum Umgang mit Müll in Schulen und Kindergärten	2023	In Umsetzung Veranstaltungen in verschiedenen Formaten finden statt; Abschnitt für Umweltbildung geschaffen
	40 Veranstaltungen pro Jahr in Kindergärten	2018	99 Veranstaltungen
	Angebot von mindestens 100 kostenlosen Unterrichtseinheiten der „Deutsche Umwelt-Aktion e.V.“ in Grundschulen zum Thema „Abfall“ und Erhöhung des Anteils gehaltener Doppelstunden auf dem Energieberg Georgswerder	2019	102 Doppelstunden, davon 38 auf dem Energieberg
	10.000 Kinder und Jugendliche mit unserem Bildungsangebot (u.a. Kunterbuntes Müllmobil, kostenlose Unterrichtseinheiten, Schulkoffer, REdUSE) erreichen	2019	Rund 7.200 erreichte Kinder und Jugendliche
Sensibilisierung von Bürgerinnen und Bürgern für Mülltrennung und -vermeidung	Jährliche Aktion „Hamburg räumt auf!“ mit mindestens 50.000 Teilnehmern	2019	Es beteiligten sich 72.100 Hamburgerinnen und Hamburger an der Aktion.
	Nutzung der kostenlosen Bio-Papiertüte durch Bürgerinnen und Bürger steigern	2018	7,2 Millionen Bio-Papiertüten plus Gutschein für weitere Exemplare an alle Haushalte geschickt. Teilnahme der SRH an der Aufklärungskampagne „Wir für Bio“
Förderung von sozialen Projekten in Hamburg mit Bezug zur Abfallwirtschaft oder zur Stadtreinigung	Finanzielle Unterstützung der Initiative NEUSTART des Hamburger Ausbildungszentrums, um lernschwachen und mehrfach abgewiesenen Jugendlichen eine Berufsausbildung zu ermöglichen	2020	Planmäßige Fortführung
	Spielzeug-Sammelaktion auf den Recyclinghöfen	2018	Es wurden knapp 1.500 m³ Spielzeug gesammelt.
Fortführung des internationalen Wissenstransfers mit Fokus auf den Partnerstädten Hamburgs	Mitglied in der Projektsteuerungsgruppe (zusammen mit der Behörde für Umwelt und Energie sowie der Senatskanzlei) zur Errichtung einer Kompostierungsanlage für Marktabfälle in Dar es Salaam	2020	Zeitliche Verschiebung innerhalb des Fertigstellungsprozesses
	+ Entwicklung einer Strategie für ein zielgerichtetes Engagement im Bereich internationale Zusammenarbeit	2019	In Arbeit
	+ Planung und Umsetzung eines Projekts mit der Hamburger Partnerstadt Osaka	2019	In Arbeit
» SDG 9			
Kommunikation und Transparenz			
Umfassende und transparente Berichterstattung über SRH-Dienstleistungen und Nachhaltigkeit	Veröffentlichung eines zusammengeführten Konzern- und Nachhaltigkeitsberichts und einer Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)	∞	Die SRH veröffentlicht seit dem Berichtsjahr 2015 jährlich einen Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht nach dem Leitfaden der Global Reporting Initiative und eine DNK-Entsprechenserklärung.
Direkter Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern sowie weiteren Stakeholdern	Veranstaltungen sowie regelmäßiger Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Kunden	∞	Durchführung von und Teilnahme an Dialogveranstaltungen (z. B. Runder Tisch zur nachhaltigen Beschaffung, IFAT, Hamburg T.R.E.N.D., Hamburger Fahrradgipfel)

JAHRES- ABSCHLUSS 2018

INHALT

BERICHT DES AUF SICHTSRATS

65

KONZERN STADTREINIGUNG HAMBURG

66

Konzernlagebericht	66
Konzernbilanz	72
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	74
Anlagenspiegel	75
Anhang	76

STADTREINIGUNG HAMBURG ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

84

Lagebericht	84
Bilanz	90
Gewinn- und Verlustrechnung	92
Anlagenspiegel	93
Anhang	94

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

99

ERKLÄRUNG ZUM HAMBURGER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

100

OUTPUTS UND ERGEBNISSE

102

IMPRESSUM

104

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2018 regelmäßig über die Lage des Unternehmens sowie über die wirtschaftliche und technische Entwicklung der Stadtreinigung Hamburg (SRH), der SRHV und ihrer Tochtergesellschaften und Beteiligungen informiert. Alle wichtigen Geschäftsvorfälle wurden im Aufsichtsrat bzw. im Finanz- und Personalausschuss eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung beraten und die erforderlichen Entscheidungen getroffen. Im Jahr 2018 haben insgesamt vier Sitzungen des Aufsichtsrates und vier Sitzungen des Finanz- und Personalausschusses stattgefunden.

Der Jahresabschluss der Stadtreinigung Hamburg zum 31.12.2018 ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers GmbH geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfungsberichte haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat nach eigener Prüfung in Übereinstimmung mit dem Abschlussprüfer keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss der SRH und des Konzerns festgestellt, den Lagebericht genehmigt und die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2018 entlastet.

Im Berichtsjahr 2018 hat die Geschäftsführung der SRH dem Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der SRHV dem Finanz- und Personalausschuss über die beabsichtigte Geschäftspolitik und grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung, die Rentabilität der SRH, ihrer Tochtergesellschaft SRHV und deren Tochtergesellschaften und Beteiligungen berichtet. Im Rahmen dieser Berichterstattung wurden auch Geschäfte, die für die Liquidität der SRH sowie der SRHV und ihrer wichtigen Tochtergesellschaften und Beteiligungen von erheblicher Bedeutung sein können, sowie die Entwicklung des Geschäftsverlaufs im Vergleich zum Wirtschaftsplan dargestellt.

Besondere Aufmerksamkeit widmete der Aufsichtsrat den Planungen für die Errichtung eines Zentrums für Ressourcen und Energie (ZRE) am Standort Schnackenburgallee sowie der langfristigen Entsorgungsstrategie der Freien und Hansestadt Hamburg. Weitere zentrale Themen waren die Umsetzung der Steuerungsverantwortung der SRH im Rahmen der Sauberkeitsoffensive „Hamburg – gepflegt und grün“, Planungen zu den Liegenschaftsbedarfen der Zukunft und daraus abgeleitete Bauprojekte und Grundstücksgeschäfte sowie die Planung einer energetischen Optimierung der MVB Müllverwertungsanlage Borsigstraße zur Steigerung der Fernwärmeerzeugung. Ferner hat sich der Aufsichtsrat umfassend über Maßnahmen der Gleichstellung, des Risikomanagements und der Internen Revision informiert.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Geschäftsführung und dem Personalrat für die geleistete Arbeit, das hohe Engagement und die erzielten Ergebnisse.

Der Aufsichtsrat



Staatsrat Michael Pollmann
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtreinigung Hamburg

KONZERN STADTREINIGUNG HAMBURG

KONZERNLAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Der Konzernabschluss der Stadtreinigung Hamburg Anstalt öffentlichen Rechts (SRH) beinhaltet die folgenden vollkonsolidierten Gesellschaften

- Stadtreinigung Hamburg Anstalt öffentlichen Rechts (SRH),
- SRH Verwaltungsgesellschaft mbH (SRHV),
- MVB Müllverwertung Borsigstraße GmbH (MVB),
- WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH (WERT),
- HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH (HEG),
- Stilbruch-Betriebsgesellschaft mbH (Stilbruch),
- STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH (STR) und
- ZRE Zentrum für Ressourcen und Energie GmbH (ZRE, vormals: SRH Wertstoff GmbH (SRHW)).

Weiterhin hält die SRHV als Holdinggesellschaft Anteile an der MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG (MVR) (45%) und an der Verwaltungsgesellschaft MVR Müllverwertung Rugenberger Damm mbH (MVR GmbH) (45%) sowie an der HPV Hamburger Papiervermarktung GmbH (HPV) (49%). Des Weiteren sind SRHV (33,3%) und die MVB (16,7%) jeweils Mitgesellschafter der HANSEATISCHES SCHLACKENKONTOR GmbH (HSK). Daneben ist die SRHV Mitgesellschafterin der VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH (VKN). Mit Wirkung zum 31. Dezember 2018 hat die SRHV sämtliche Anteile an der BOWERK Hamburg GmbH & Co. KG (BOWERK) (100,0%) und der BOWERK Hamburg GmbH (BOWERK GmbH) (100,0%) erworben. Der operative Betrieb dieser Gesellschaften wurde zum Geschäftsjahresende eingestellt.

Die Stadtreinigung Hamburg AöR ist für das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) die zur Entsorgung verpflichtete Körperschaft für Hausmüll aus privaten Haushalten und Abfällen zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben, deren Entsorgung aus Gebühren finanziert wird. Ebenfalls gegen Gebühr übernimmt die Stadtreinigung Hamburg (SRH) die Reinigung der Gehwege, die im Hamburgischen Wegereinigungsverzeichnis aufgeführt sind. Die Reinigung der Fahrbahnen und eines Teils der Gehwege, die nicht der Anliegerreinigung unterliegt, fallen in den gesetzlichen Tätigkeitsbereich der SRH.

Im Geschäftsjahr sind die bisherigen Reinigungsaktivitäten der SRH in erheblichem Umfang ausgeweitet und neu in den gesetzlichen Zuständigkeitsbereich der SRH gebracht worden. Hierzu zählen vor allem die Grünanlagenreinigung mit der Leerung der dort befindlichen Papierkörbe, die Reinigung von Straßenbegleitgrün und weiterer Nebenflächen sowie die Steuerungsverantwortung der städtischen Sauberkeit. Weiterhin erledigt die SRH die Winterdienste auf Fahrbahnen sowie die Reinigung auf anliegerfreien Gehwegen, weiteren Gehwegstrecken (u. a. Wege zu Bushaltestellen) und einigen Radwegen.

Für die vorgenannten Leistungen erhält die SRH von der FHH Erstattungen im Rahmen des Haushaltsansatzes. Nennenswerte Eigenmittel der SRH, insbesondere im Bereich der Grünanlagenreinigung, tragen zur Finanzierung der Sauberkeit bei.

Weiterhin ist der SRH „Planung, Bau und Betrieb“ von öffentlichen Toiletten in Hamburg gesetzlich übertragen worden; hierfür erhält die SRH eine Erstattung aus dem Haushalt der FHH.

Die SRH entsorgt kommunale Abfälle der Metropolregion gegen Entgelt, betätigt sich auf dem Markt für die energetische Verwertung von Gewerbeabfällen und erbringt weitere Entsorgungs-, Reinigungs-, Transport- und Winterdienstleistungen, überwiegend für gewerbliche Kunden.

Darüber hinaus erbringt die SRH mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften einen Beitrag zur allgemeinen Energieversorgung, indem aus den von ihr gesammelten Abfällen Strom, Wärme und Biogas erzeugt und den jeweiligen Verteilnetzen zur Verfügung gestellt werden.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

Die Geschäftsentwicklung des SRH-Konzerns war 2018 insgesamt zufriedenstellend. Der Jahresüberschuss lag mit € 19,1 Mio. unter dem Vorjahr (€ 22,3 Mio.).

Um in der Sauberkeit und Pflege des öffentlichen Raums einen deutlichen Qualitätssprung zu erreichen, werden ab 2018 in erheblichem Umfang zusätzliche Reinigungsleistungen von der SRH durchgeführt. Gleichzeitig hat die SRH von den Bezirksämtern die Reinigungszuständigkeit in den öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen übernommen. Zur Erfüllung der neuen bzw. ausgeweiteten Aufgaben hat die SRH etwa 440 zusätzliche Reinigungskräfte eingestellt und ca. 170 zusätzliche Maschinen und Fahrzeuge beschafft. Die SRH hat weiterhin eine Arbeitseinheit von 30 sogenannten Waste Watchern* aufgebaut, denen per Gesetz hoheitliche Aufgaben übertragen wurden. Diese arbeiten präventiv und leiten bei festgestellten Sauberkeitsverstößen Ordnungswidrigkeitenverfahren ein. Außerdem hat die SRH für die Beseitigung von Sauberkeitsmissständen außerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches eine übergreifende Steuerungsverantwortung im Sinne einer Auslöse- und Überwachungsverantwortung übernommen und zu diesem Zweck mit verschiedenen Behörden, Ämtern und Einrichtungen sowie öffentlichen und privaten Unternehmen entsprechende Vereinbarungen abgeschlossen, um in solchen Fällen zeitnah für Abhilfe zu sorgen.

Das Planungs- und die Ausschreibungsverfahren für den Bau des Zentrums für Ressourcen und Energie (ZRE) auf dem Gelände der ehemaligen MVA Stellingener Moor ist im Jahr 2018 vorangeschritten. Genehmigungsrechtliche Anforderungen wurden weiter konkretisiert, sodass die Inbetriebnahme der Teilanlagen zur Sortierung von Restmüll, Bioabfallvergärung, Biomasseverbrennung, Ersatzbrennstoffverbrennung und Biogasaufbereitung nach heutigem Kenntnisstand, beginnend ab 2023, sukzessive erfolgen kann, wenn die wirtschaftlichen Voraussetzungen erfüllt sind und damit eine endgültige Entscheidung zum Bau der Anlage im Dezember 2019 getroffen werden kann. Damit sichert die SRH mit einer bundesweit einmaligen Kombination aus spezialisierten Abfallbehandlungsanlagen die langfristige Entsorgungssicherheit Hamburgs und steigert gleichzeitig die Recyclingquote. Darüber hinaus soll das ZRE einen signifikanten klimaneutralen Beitrag zur zukünftigen Wärmeversorgung der FHH leisten.

Auch im Jahr 2018 konnten die abfallwirtschaftlichen Erfolge im Kerngeschäft der Hausmüllentsorgung fortgesetzt werden. Im Rahmen der seit 2011 gestarteten Recyclingoffensive wird die Getrenntsammlung von Wertstoffen ausgebaut und das Restmüllvolumen weiter reduziert. So wurden weitere rd. 3.300 Bioabfallbehälter und weitere rd. 3.600 Behälter für die Sammlung von Altpapier aufgestellt. Im gleichen Zeitraum reduzierte sich die Zahl der Restmüllbehälter um rd. 300.

Die verstärkte Getrenntsammlung von Bioabfällen und Altpapier führte tendenziell im Rahmen der Gebührenstruktur der SRH zu einem geringeren gebührenpflichtigen Behältervolumen für Restmüll und damit auch zu rückläufigen Erträgen aus Behältergebühren, da die Behälter für Bioabfälle, Altpapier und Leichtstoffverpackungen weitgehend gebührenfrei sind. Dieser Rückgang der Behältergebühren, der in der Konsequenz die Folge der Recyclingoffensive ist, wurde in 2018 durch ein steigendes Gebührenaufkommen infolge der Anhebung der Behältergebühren um 1,9% zum 1. Januar 2018 und durch das Bevölkerungswachstum in Hamburg überkompensiert. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Erträge aus Behältergebühren um € 2,7 Mio. auf € 139,9 Mio. zu (Vorjahr: € 137,2 Mio.).

Gestiegen ist das Aufkommen aus der Grundgebühr der Hausmüllentsorgung (2018: € 81,2 Mio., Vorjahr: € 79,0 Mio.), die zum 1. Januar 2018 um 1,8% angehoben wurde. Gleichzeitig ist im Zuge des Bevölkerungswachstums in Hamburg die Zahl der sogenannten Benutzungseinheiten gestiegen (2018: 1.004.125; Vorjahr: 996.356, jeweils zum 31.12.). Benutzungseinheiten sind abgeschlossene Wohneinheiten, die auch Maßstab für die Grundgebühr sind. Die Zahl ist weitgehend identisch mit der Zahl der privaten Haushalte.

Das gesamte Abfallaufkommen der SRH (hoheitliche und gewerbliche Abfälle; ohne sonstige behandelte Mengen; Mengenangaben jeweils gerundet auf 100Mg) betrug 2018 1.078.100Mg und lag damit um 12.200Mg, oder 1,1% unter dem des Vorjahres (1.090.300Mg), wobei der Rückgang ausschließlich im hoheitlichen Bereich erfolgte. Der Rückgang ist überwiegend witterungsbedingt begründet. Durch den sehr trockenen und langen Sommer lagen die getrennt gesammelten Bio- und Grünabfallmengen um ca. 8.000Mg unter dem Vorjahr.

Die Restmüllmenge in der Systemmüllabfuhr (inkl. der Restmüllmengen auf den Recyclinghöfen) belief sich im Jahr 2018 auf 445.600Mg. Damit blieb die Menge um 7.800Mg unter dem Vorjahreswert in Höhe von 453.400Mg.

Die Altpapiermengen einschließlich des Verpackungsanteils nach Verpackungsverordnung, die in Blauen Tonnen, in Depotcontainern und auf den Recyclinghöfen gesammelt werden, sind mit ca. 1.600Mg leicht rückläufig. In 2018 hat die SRH ca. 81.700Mg gesammelt (Vorjahr: 83.300Mg).

2018 wurden 6.400 Mg (Vorjahr: 6.100 Mg) stoffgleiche Nichtverpackungen im Rahmen einer Mitbenutzung des Leichtstoffsammlersystems (gelbe Tonne) der dualen Systeme haushaltsnah mit-gesammelt und teilweise einer stofflichen Verwertung zugeführt.

Die gesamte Wertstoffmenge, bestehend aus Bioabfall, Altpapier und stoffgleichen Nichtverpackungen aus der Hamburger Wertstofftonne, ist im Jahr 2018 um ca. 7.300 Mg auf 151.100 Mg zurückgegangen. Der bereits beschriebene starke Witterungseinfluss zeigt hier seinen Einfluss.

Die Mengen aus der energetischen Verwertung von gewerblichen Abfällen einschließlich der Mengen aus angrenzenden Landkreisen lagen mit 302.500 Mg leicht über dem Vorjahr mit 299.000 Mg.

Den weitaus größten Teil der Kostendeckung für die neuen Aufgaben der Grünanlagenreinigung in Höhe von € 7,8 Mio. leistete die SRH aus ihrem Unternehmensergebnis.

Die Gebühren für die Gehwegreinigung wurden um 1,9% zum 1. Januar 2018 angehoben.

2018 entstanden der SRH aus dem Betrieb öffentlicher Toiletten Erlöse in Höhe von € 3,0 Mio., mit denen die Kosten in Höhe von € 3,3 Mio. nicht vollständig gedeckt werden konnten.

Für den Mitarbeiterbereich des SRH-Konzerns sind die nachfolgenden Kennzahlen von besonderer Relevanz:

PERSONALKENNZAHLEN	2018	2017
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	3.663	3.240
Krankenquote	7,7%*	11,1%
Schwerbehindertenquote	8,7%	9,3%

* im Berichtsjahr ohne Langzeitkranke

Da die weitaus größte Zahl der Arbeitsplätze der SRH ganzjährig den unterschiedlichen Witterungseinflüssen ausgesetzt ist, fällt die Krankenquote der SRH branchenüblich aus, die gemessen an anderen Branchen relativ hoch ist. Gegenüber dem Vorjahr ist die Quote rückläufig, da im Berichtsjahr die Langzeitkranken nicht berücksichtigt wurden (Krankenquote mit Langzeitkranken: 10,9%).

Zur Begegnung des demografischen Wandels und den damit verbundenen ansteigenden Krankenständen verabschiedete die SRH eine neue Dienstvereinbarung zur Altersteilzeit, die am 1. Oktober 2014 in Kraft trat. Zum Bilanzstichtag bestehen Rückstellungen für 297 Mitarbeiter, die unter die Neuregelung fallen.

Die MVB konnte ihre Anlage über das gesamte Geschäftsjahr 2018 vollständig mit Abfällen, vor allem konzernintern, auslasten. Das Abfallaufkommen war über das Gesamtjahr weitgehend konstant. Saisonale Schwankungen konnten ausgeglichen werden. Auch die Auslastung des mit Biomasse betriebenen BMHKWs war im Geschäftsjahr auskömmlich.

Die WERT konnte das Geschäftsfeld Leichtverpackungen leicht steigern. Durch den Ausbau von zusätzlichen Dienstleistungen sowie Steigerungen im Bereich der gewerblichen PPK-Sammlung konnten die Umsätze gesteigert werden.

Die HEG hat deutliche Umsatzsteigerungen in nahezu allen Unternehmensbereichen erwirtschaftet. Ausschlaggebend für die positive Geschäftsentwicklung war ein gegenüber dem Vorjahr deutlich höheres Auftragsvolumen.

Im Dezember 2017 stimmten die Gremien der Planung und Projektierung des Zentrums für Ressourcen und Energie auf dem Gelände der ehemaligen MVA Stelling Moor zu. Die Teilanlagen zur Sortierung von Restmüll, Bioabfallvergärung, Biomasseverbrennung, Ersatzbrennstoffverbrennung und Biogasaufbereitung sollen bis Ende 2024 fertiggestellt sein.

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die operative Lage des Konzerns ist durch die Lage der SRH entscheidend beeinflusst. Die Umsatzerlöse des Konzerns entfallen zu rund 88,0% auf die SRH. Maßgeblich wirkt sich auch der Ergebnisbeitrag aus der MVR KG aus. Der Konzernjahresüberschuss beträgt € 19,1 Mio. (Vorjahr: € 22,3 Mio.).

3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse in 2018 in Höhe von € 441,6 Mio. (Vorjahr: € 406,3 Mio.) lagen vor allem aufgrund höherer Erträge aus Erstattungen der Freien und Hansestadt Hamburg für die Ausweitung der Reinigung (+ € 27,0 Mio.) über dem Niveau des Vorjahres. Ebenfalls gestiegen sind die Erträge aus Hausmüllgebühren und der energetischen Verwertung von Gewerbeabfällen sowie die energetischen Umsatzerlöse bei der MVB und die Umsatzerlöse bei der WERT.

Der Anstieg des Materialaufwands um € 3,8 Mio. auf € 143,1 Mio. (Vorjahr: € 139,3 Mio.) beruht vor allem aufgrund der Entwicklung bezogener Fremdleistungen (+ € 5,4 Mio.), u. a. im Zusammenhang mit höheren Fremdleistungen im Winterdienst und der Ausweitung der Reinigung. Gegenläufig wirkten sich die geringeren Aufwendungen für energetische Verwertung (€ -1,4 Mio.) aus.

Die Erhöhung des Personalaufwands um € 26,8 Mio. auf € 195,4 Mio. (Vorjahr: € 168,6 Mio.) ist weitüberwiegend durch die SRH (€ 24,2 Mio.) aufgrund der gestiegenen Beschäftigtenzahl im Zuge der Ausweitung der Reinigungsleistungen im Geschäftsjahr, aber auch tarifbedingt verursacht. Der Anstieg ist weiterhin auf die Anwendung neuer Sterbetafeln für die Berechnung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen, die von höheren Lebenserwartungen ausgehen.

Die Abschreibungen lagen mit € 27,9 Mio. leicht unter dem Niveau des Vorjahres (€ 28,7 Mio.). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der planmäßig geringeren Abschreibung der MVB und wurde nur zu einem Teil durch investitionsbedingt höhere Abschreibungen sowie die Abschreibungen auf Teile des Umlaufvermögens nahezu ausgeglichen.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beträgt € 45,8 Mio. (Vorjahr: € 40,1 Mio.) und wird im Wesentlichen durch erhöhte Aufwendungen für Bodensanierungsmaßnahmen (€ 5,6 Mio.) begründet.

Der Rückgang des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen auf € 7,1 Mio. (Vorjahr: € 8,0 Mio.) begründet sich im Wesentlichen durch ein um € 0,8 Mio. niedrigeres MVR-Ergebnis.

Die Sonstigen Zinsen und Aufwendungen um € 4,9 Mio. von € 15,0 Mio. auf € 19,9 Mio. angestiegen. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Aufzinsung der Pensions- und sonstigen langfristigen Rückstellungen (€ 4,8 Mio.).

Der Konzernjahresüberschuss fiel mit € 19,1 Mio. niedriger aus als im Vorjahr (€ 22,3 Mio.). Die im Lagebericht des Vorjahres dargestellte Prognose einer deutlichen Unterschreitung des Vorjahresergebnisses für das Jahr 2018 tritt damit nicht ein. Hauptgründe für den Ergebniserückgang im Geschäftsjahr sind überplanmäßige Tarifsteigerungen sowie Aufwand für Bodensanierungsmaßnahmen. Diese Mehrkosten konnten nur zum Teil durch eine Ausweitung der Umsatztätigkeit kompensiert werden.

3.2 Finanzlage

Das Eigenkapital stieg zum 31. Dezember 2018 auf € 183,8 Mio. (Vorjahr: € 164,7 Mio.), das entspricht bei einer Bilanzsumme von € 520,3 Mio. (Vorjahr: € 481,2 Mio.) einer Eigenkapitalquote von 35% (31. Dezember 2017: 34%). Die Erhöhung der Quote resultiert, trotz der Erhöhung der Rückstellungen um € 25,1 Mio., aus dem Anstieg des Eigenkapitals aufgrund des Konzernjahresüberschusses.

Durch den Anstieg der Pensionsrückstellungen infolge von Zins-effekten und der weiteren Rückstellungen, vor allem für Personalverpflichtungen und für Maßnahmen zur Bodensanierung, stiegen die Rückstellungen um € 25,1 Mio. auf € 283,9 Mio. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus erhaltenen Darlehen (€ 17,5 Mio.; Vorjahr: € 21,5 Mio.) begründet sich im Wesentlichen durch die planmäßige Tilgung in Höhe von € 4,5 Mio. im Geschäftsjahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt mit € 15,5 Mio. unter dem Vorjahreswert von € 16,8 Mio.

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit leicht. Die Investitionsauszahlungen in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Jahres 2018 konnten vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Daneben ist aus der Anlage von Termingeldern ein Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit von insgesamt € 26,0 Mio. zu verzeichnen. Der Finanzmittelfonds erhöhte sich um € 61,0 Mio. auf € 240,3 Mio.

Liquide Mittel, die den Finanzmittelfonds ausmachen, werden als Tages- oder Termingeld angelegt. Sie werden u. a. zur Finanzierung anstehender Maßnahmen und Investitionen benötigt.

3.3 Vermögenslage

Die Restbuchwerte des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände haben sich in 2018 um € 8,4 Mio. auf € 217,0 Mio. erhöht. Investitionsausgaben wurden vor allem getätigt für die Beschaffung von Fahrzeugen, Abfallbehältern sowie für Hard- und Software. Der Firmenwert sowie die Anteile an assoziierten Unternehmen haben sich aufgrund der planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen verringert, da die Nutzung der Anlagen zeitlich begrenzt ist. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von € 19,3 Mio. haben sich um € 2,6 Mio. erhöht (Vorjahr: € 16,6 Mio.). Insgesamt stiegen der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten um € 35,0 Mio. auf € 252,3 Mio.

4. INNOVATION UND NACHHALTIGKEIT

Auch in 2018 führte die SRH die nachhaltige Unternehmensstrategie erfolgreich fort. Mit dem weiteren Ausbau der Recycling-Offensive leistete die SRH einen wesentlichen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz. Mit dem in der grünen Biotonne gesammelten Bioabfall (rund 63.100Mg im Jahr 2018 gegenüber 69.100Mg in 2017) konnte eine erhebliche Menge an CO₂ eingespart werden. Bei der SRH wurden rund 26.800Mg Grünabfälle (inklusive Laubsäcke und Tannenbäume, hoheitlich und gewerblich) gesammelt. In 2017 waren es 30.600Mg. Gemeinsam mit den Bioabfällen wurden so CO₂-Emissionen in Höhe von rund 38.600Mg vermieden (2017: 42.700Mg CO₂). Die gesammelten Mengen Altpapier sanken von 83.300Mg in 2017 auf rund 81.700Mg in 2018, jeweils ohne gewerbliche Mengen. Durch diese Mengenentwicklung beim Altpapier und der über die Hamburger Wertstofftonne erfassten stoffgleichen Nichtverpackungen (Kunststoffe, Metalle und Verbundstoffe ohne Grünen Punkt: rund 6.400Mg in 2018 gegenüber 6.100Mg in 2017) wurden zusammen zusätzlich 148.000Mg CO₂-Emissionen vermieden (gegenüber rund 151.300Mg in 2017).¹

Weil die Hamburger Haushalte die Abfälle besser trennen, verzeichnete die Stadtreinigung in 2018 gegenüber dem Vorjahr einen weiteren Rückgang der Restmüllmenge um rd. 7.800Mg.

Das Biogas- und Kompostwerk Bützberg ist nicht nur ein zentraler Baustein der Recycling-Offensive, sondern trägt auch zum Ausbau erneuerbarer Energien in der FHH bei.

Die in 2018 erzeugte Energie aus erneuerbaren Energiequellen (Strom und Fernwärme aus Biomasseverwertung, Biogas, Deponiegas, Photovoltaik und Windenergie) belief sich auf rund 218.000 MWh.

Auch im Betrieb entwickelte sich die SRH hinsichtlich des Klima- und Ressourcenschutzes permanent weiter. Der Anteil der E-Mobile in der Pkw-Flotte betrug 2018 bereits 41%. Bei den Nutzfahrzeugen wird die vollständige Umstellung der Fahrzeugflotte auf EURO-6-Fahrzeuge weiter erfolgreich vorangetrieben.

¹ Emissionsfaktoren gemäß Gutachten Öko-Institut 2008, „Optimierung der Abfallwirtschaft in Hamburg unter dem besonderen Aspekt Klimaschutz“, das im Auftrag der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt erstellt wurde.

2018 baute die Stadtreinigung Hamburg ihr Engagement für Umweltbildung in Kindergärten und Schulen aus. So besuchte das „Kunterbunte Müllmobil“ rund 100 Kita-Gruppen, bei denen eine pädagogische Fachkraft in Lernspielen und ein Entsorger direkt am Mobil den Kindern erklären, wie sie Müll richtig trennen und mit Abfällen umgehen.

5. PROGNOSEBERICHT

Bei den Umsatzerlösen wird im Jahr 2019 durch die Anhebung der Hausmüll- und Gehweggebühren jeweils zum 1. Januar 2019 ein Anstieg erwartet. Die Gebühren für die Hausmüllentsorgung insgesamt wurden um 1,8%, die der gebührenpflichtigen Gehwegreinigung um 1,9% – jeweils zum 01.01.2019 – angehoben.

Die größte Aufwandssteigerung wird beim Personalaufwand (gemäß Plan 2019: +€ 14,3 Mio. gegenüber 2018) vor allem aufgrund der beschlossenen Tarifsteigerung um 3,09% zum 1. April 2019 und der neuen, anwesenheitsbezogenen Entsorgerpauschale erwartet. Aufwandsenkungen werden mit dem Auslaufen des letzten langfristigen Entsorgungsvertrages zum 15. April 2019 in der Müllverbrennung erwartet.

Hinsichtlich der Fortführung der Recyclingoffensive wird auch in 2019 von weiter steigenden Anschlusszahlen für Bioabfall- und Altpapierbehälter ausgegangen, allerdings mit sinkenden Wachstumsraten. Mengenzuwächse gehen hiermit nicht automatisch einher. Das Restmüllaufkommen dürfte trotz Bevölkerungswachstum durch den erfolgreichen Ausbau der Getrenntsammlungen leicht sinken.

In der Planung für 2019 geht die MVB von etwas geringeren Erlösen aus, die maßgeblich von der Verfügbarkeit der Anlagen sowie der Entwicklung der Energiepreise, für die Dampf- und Stromproduktion, abhängen. Für die Aufwandsstruktur wird mit einer leichten Steigerung gerechnet. Hier spiegeln sich einerseits die allgemeinen Preissteigerungen, aber auch Tarifierhöhungen wider. Aus heutiger Sicht geht die MVB von einer konstanten Geschäftsentwicklung mit einem Ergebnis, das leicht unter dem Vorjahr liegen könnte, aus.

Die WERT plant für das Geschäftsjahr 2019 steigende Umsatzerlöse, jedoch wird bei Kostensteigerungen im Personalbereich durch zusätzliche Mitarbeiter und eine Tarifierhöhung von einem deutlich geringeren Jahresüberschuss ausgegangen.

Die HEG erwartet für das Geschäftsjahr leicht anwachsende Umsatzerlöse, aber aufgrund steigenden Material- und Personalaufwands ein niedrigeres Jahresergebnis.

Die Krankenquote des Konzerns soll mithilfe der Regelung zur Altersteilzeit und durch die Maßnahmen zum Gesundheitsmanagement nicht weiter steigen. Hinsichtlich der Kundenzufriedenheit wird unverändert eine hohe Zufriedenheit erwartet. Die Mitarbeiterfluktuation wird sich in der Größenordnung des Jahres 2018 bewegen.

Daher wird für den Konzern der SRH für das Geschäftsjahr 2019 mit einem Ergebnis gerechnet, welches leicht über dem des Jahres 2018 liegen wird.

6. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen werden mittelfristig in der Realisierung des Vorhabens Zentrum für Ressourcen und Energie (ZRE) gesehen.

Als Chance bietet sich für die MVB, dass sich zusätzliche Potentiale aus technischen Verbesserungen und Optimierungen von Prozessabläufen der MVB ergeben können. Im Rahmen des Entsorgungskonzeptes der SRH erfolgt die Auslastung der Verbrennungslinien über die SRH auf Basis langlaufender Verträge.

Die WERT sieht es als Chance, langfristige Kundenbindungen durch stetige Erweiterung des Leistungsspektrums, z. B. durch Sonderleerungen, Schlüsseltresore oder Transportservices zu erreichen. Durch die Teilnahme an die LVP-Ausschreibung für den Zeitraum 2020 bis 2022 beabsichtigt die WERT den Bereich LVP einschl. der HWT-Sammlung zu sichern.

Risiken, die den Bestand des Konzerns gefährden, bestehen nicht. Mit Blick auf die Höhe des möglichen Schadens bestehen im Konzern u. a. nachfolgende Risiken.

Wie erwartet sind 2018 die Pensionslasten (Summe aus Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und Zinsaufwand) gegenüber dem Vorjahr um € 7,7 Mio. gestiegen. Ausschlaggebend hierfür ist zusätzlich zu den Zinsänderungen die Anwendung neuer Sterbetafeln, die die gestiegene Lebenserwartung abbilden.

Für 2019 geht die SRH von einer geringeren Pensionslast um € 3,2 Mio. aus, die in den Planwerken der SRH berücksichtigt ist. Das Risiko für 2019 ist damit gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Zum 15. April 2019 entfällt der langfristige Entsorgungsvertrag mit der Müllverwertungsanlage Rugenberger Damm. Es besteht das Risiko, dass es der SRH nicht gelingt, sich hinreichende Ersatzkapazität zu sichern, bzw. dass dies nur unter hohen Kosten möglich ist. Für einen nennenswerten Teil der Menge konnte inzwischen ein Entsorgungsvertrag abgeschlossen werden, für die verbleibende Menge bereitet die SRH kurzfristig ein geordnetes Verfahren zur weiteren Risikominderung vor.

Bei einem Ausfall einer oder mehrerer Abfallbehandlungsanlagen würden Probleme in der Abfuhrlogistik der SRH entstehen. Bei der SRH würden ein differenzierter Notfallplan und die Möglichkeiten des Ausfallverbundes der Abfallbehandlungsanlagen genutzt werden.

Bei längerfristigen Absatzproblemen der MVA-Schlacke als Baustoff könnte die Deponierung von Schlacke notwendig werden, womit höhere Kosten einhergingen. Erhöhte vertriebliche Anstrengungen, eigene Deponiekapazitäten und die Erkundung neuer Absatzwege sollen diesem Risiko entgegenwirken.

Diese Risiken ergeben sich aus der Mitbenutzung der Altpapiersammlung der SRH durch die dualen Systeme und der Bemessung der Leistungsströme vor dem Hintergrund des Verpackungsgesetzes, aus Konsequenzen von gewerblichen Sammlungen für die Sammlungen der SRH und einem möglichen Verlust der Nebenentgelte, die noch von den dualen Systemen, u. a. für Reinigung und Miete von Depotcontainern, gezahlt werden.

Für die MVB bestehen unverändert die Risiken für die Entwicklung der Gesellschaft in dem Bau weiterer Verbrennungskapazitäten, veränderter Marktverhältnisse, einer Änderung der Rechtslage oder einer Verschärfung von Auflagen und Verordnungen. Aus technischer Sicht sind Risiken durch Stillstände der MVB als Folge von Ausfällen der Anlagen- und Kesselkomponenten besonders hervorzuheben. Diese Risiken werden durch regelmäßige Instandhaltungsmaßnahmen, Überprüfungen der Funktionsfähigkeit sowie die Einhaltung normativer Vorgaben gesteuert. Durch die abgeschlossenen Versicherungsverträge wird angemessene finanzielle Vorsorge getroffen.

Für die WERT besteht weiterhin das Risiko des Kraftfahrer-mangels, obwohl sich dieses Risiko im laufenden Jahr etwas entspannt hat. Durch das ab dem 01. Januar 2019 geltende neue Verpackungsgesetz (VerpackG) werden u. a. besonders hohe Anforderungen an die Sortieranlage gesetzt, im Output erhöhte Recyclingquoten zu erfüllen. Dieses kann für die WERT zu einer Abweisung von verunreinigten LVP-Mengen bei der Sortieranlage führen. Die WERT müsste evtl. diese abgewiesenen Mengen auf eigene Kosten in eine Verwertungsanlage geben und Maßnahmen ergreifen, um die Qualität zu verbessern. Hieraus könnten neben erhöhtem Aufwand und zusätzlichen Entsorgungskosten erhebliche Streitigkeiten, insbesondere mit der Wohnungswirtschaft, entstehen.

Die HEG führt unverändert als Risiko an, dass ein weiterer Preisverfall an den Sekundärrohstoffmärkten Entsorgungseingänge für die akquirierten Abfallmengen nach sich ziehen bzw. zu sinkenden Roherträgen bis hin zu Kundenverlusten führen könnte. Dem soll mit einer Diversifikation der Abfallströme und der Entsorgungsstruktur entgegengewirkt werden. Zudem soll dies, soweit erforderlich, durch entsprechende Preisanpassungen kompensiert werden. Einem drohenden Kundenverlust und den damit verbundenen Umsatzrückgängen wird dadurch begegnet, dass Klumpenrisiken durch einen diversifizierten Kundenstamm vermieden werden.

Die vorstehend aufgeführten Risiken der SRH einschließlich deren Tochtergesellschaften werden systematisch im Risikomanagementsystem durch das Zentrale Controlling dokumentiert und in ihrer Entwicklung – einschließlich der Wirkung der getroffenen Gegenmaßnahmen – überwacht. Die Führungskräfte der 2. Führungsebene der SRH und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften melden und bewerten die von ihnen in ihrem Verantwortungsbereich erkannten Risiken in standardisierter Form.

Die Risikolage insgesamt wird als unverändert gegenüber dem Vorjahr eingeschätzt.

Hamburg, 28. März 2019



Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung



Holger Lange
Geschäftsführer

KONZERN STADTREINIGUNG HAMBURG

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA	31.12.2018 in €	31.12.2017 in €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	2.592.372,35	3.342.118,54
2. Firmenwert	18.825.386,62	20.211.402,99
3. Kundenstamm	76.313,00	134.593,00
4. Geleistete Anzahlungen	319.926,60	190.708,08
	21.813.998,57	23.878.822,61
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	123.040.744,79	122.136.796,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.804.586,46	19.350.275,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.629.620,37	40.128.135,82
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.696.517,23	3.079.029,89
	195.171.468,85	184.694.237,49
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	123.549,88	29.047,88
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	15.646.307,04	20.463.098,50
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00	1,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.939.000,00	6.944.150,00
	20.708.856,92	27.436.297,38
	237.694.324,34	236.009.357,48
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	9.480.754,32	9.348.642,57
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	15.664,00	132.992,83
	9.496.418,32	9.481.635,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.151.176,68	11.041.243,90
2. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	1.371.250,78	931.506,06
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.275.539,37	71,40
4. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	1.043.046,09	4.169.712,12
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.361.455,32	492.969,03
	19.202.468,24	16.635.502,51
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	252.349.038,18	217.344.444,37
	281.047.924,74	243.461.582,28
C. Rechnungsabgrenzungsposten	335.413,81	285.983,25
D. Aktive latente Steuern	1.203.755,00	1.441.997,00
	520.281.417,89	481.198.920,01

PASSIVA	31.12.2018 in €	31.12.2017 in €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.225.837,62	10.225.837,62
II. Kapitalrücklage	79.590,08	79.590,08
III. Gewinnrücklagen	154.413.935,11	132.102.815,97
IV. Konzernbilanzgewinn	19.079.417,63	22.311.119,14
	183.798.780,44	164.719.362,81
B. Sonderposten in der Bilanz		
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse	193.369,80	229.609,09
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	168.387.033,00	153.453.649,00
2. Steuerrückstellungen	2.378.481,06	2.780.509,23
3. Sonstige Rückstellungen	113.138.365,86	102.571.249,49
	283.903.879,92	258.805.407,72
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.469.087,04	21.499.988,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.460.813,63	16.841.990,20
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	301.940,80	286.877,12
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	23.453,30
5. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	6.073.662,54	6.053.282,51
6. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern 1.007 T€; Vorjahr: 2.733 T€ – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 1.784 T€; Vorjahr: 9 T€	5.458.031,00	4.860.621,01
	44.763.535,01	49.566.212,14
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.456,00	3.456,00
F. Passive latente Steuern	7.618.396,72	7.874.872,25
	520.281.417,89	481.198.920,01

KONZERN STADTREINIGUNG HAMBURG

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

	2018 in €	2017 in €
1. Umsatzerlöse	441.566.344,33	406.306.382,80
2. Bestandsveränderung an fertigen Erzeugnissen	-2.764,00	6.952,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	570.742,83	365.556,83
4. Sonstige betriebliche Erträge	12.273.885,08	8.561.339,61
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-23.157.242,31	-21.329.104,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-119.963.758,13	-117.954.109,06
	-143.121.000,44	-139.283.213,37
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-158.468.244,13	-137.401.707,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung – davon für Altersversorgung –6.329.732,14 €; Vorjahr: –3.195.414,32 €	-36.907.173,81	-31.219.825,34
	-195.375.417,94	-168.621.533,03
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-26.928.153,12	-28.686.285,21
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-981.664,32	0,00
	-27.909.817,44	-28.686.285,21
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-45.778.966,01	-40.146.724,37
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	7.097.752,39	7.980.967,71
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	97.413,43	147.706,13
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	94.800,02	134.922,55
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.944.769,77	-15.042.487,08
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.986.092,59	-8.057.034,73
14. Ergebnis nach Steuern	20.582.109,89	23.666.549,84
15. Sonstige Steuern	-1.502.692,26	-1.355.430,70
16. Konzernjahresüberschuss	19.079.417,63	22.311.119,14
17. Konzerngewinnvortrag	22.311.119,14	15.973.498,80
18. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-22.311.119,14	-15.973.498,80
19. Konzernbilanzgewinn	19.079.417,63	22.311.119,14

KONZERN STADTREINIGUNG HAMBURG

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM KONZERN IM GESCHÄFTSJAHR 2018*

	Anschaffungs-/Herstellungskosten in €		Buchwerte in €	
	Stand am 01.01.2018	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.831.569,74	29.846.809,43	2.592.372,35	3.342.118,54
2. Firmenwert	27.709.562,23	27.709.562,23	18.825.386,62	20.211.402,99
3. Kundenstamm	330.965,00	330.965,00	76.313,00	134.593,00
4. Geleistete Anzahlungen	190.708,08	319.926,60	319.926,60	190.708,08
	57.062.805,05	58.207.263,26	21.813.998,57	23.878.822,61
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	260.900.498,33	266.294.202,52	123.040.744,79	122.136.796,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	213.420.638,60	210.858.552,59	17.804.586,46	19.350.275,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	156.281.627,31	171.473.016,35	45.629.620,37	40.128.135,82
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.079.029,89	8.696.517,23	8.696.517,23	3.079.029,89
	633.681.794,13	657.322.288,69	195.171.468,85	184.694.237,49
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.047,88	123.549,88	123.549,88	29.047,88
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	33.654.013,33	32.837.221,87	15.646.307,04	20.463.098,50
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	622.500,00	0,00	0,00	1,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.944.150,00	4.939.000,00	4.939.000,00	6.944.150,00
	41.249.711,21	37.899.771,75	20.708.856,92	27.436.297,38
	731.994.310,39	753.429.323,70	237.694.324,34	236.009.357,48

* Gegenüber der vollständigen Fassung wurde an dieser Stelle ein verkürzter Anlagenspiegel abgedruckt.

KONZERN STADTREINIGUNG HAMBURG

ANHANG DES KONZERNABSCHLUSSES 2018

A. RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der Konzernabschluss der Stadtreinigung Hamburg Anstalt des öffentlichen Rechts, Hamburg (SRH), wurde gemäß §§ 290 ff. HGB sowie den Sondervorschriften des § 15 Abs. 2 Satz 1 des Stadtreinigungsgesetzes (SRG) aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

B. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konsolidierungskreis der SRH wird die SRH Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg (SRHV), mit ihren Tochtergesellschaften MVB Müllverwertung Borsigstraße GmbH, Hamburg (MVB), HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH, Hamburg (HEG), STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH, Hamburg (STR), Stilbruch-Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg (STILBRUCH), WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH, Hamburg (WERT) und ZRE Zentrum für Ressourcen und Energie GmbH (ehemals SRH Wertstoff GmbH), Hamburg (ZRE), einbezogen.

Darüber hinaus werden die Beteiligungen, auf die die SRHV direkt oder indirekt einen maßgeblichen Einfluss ausübt, im Konzernabschluss als assoziierte Unternehmen ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um die HPV Hamburger Papiervermarktung GmbH, Hamburg (HPV), und die MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG, Hamburg (MVR).

Die Gesellschaften VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH, Hamburg (VKN), BOWERK Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg (BOWERK KG), BOWERK Hamburg GmbH, Hamburg (BOWERK GmbH), HANSEATISCHES SCHLACKENKONTOR

GmbH, Hamburg (HSK), und Verwaltungsgesellschaft MVR Müllverwertung Rugenberger Damm mbH, Hamburg (MVR GmbH), werden aufgrund untergeordneter Bedeutung nach § 296 Abs. 2, § 311 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen bzw. wie im Vorjahr nicht als assoziierte Unternehmen behandelt.

C. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

I. Stichtag des Konzernabschlusses und der einbezogenen Einzelabschlüsse

Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses der SRH aufgestellt worden. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt worden.

II. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Erwerbsvorgänge, die vor dem 1. Januar 2010 erfolgt sind, gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der verbundenen Unternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Unternehmens in den Konzernabschluss.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Erwerbsvorgänge, die nach dem 1. Januar 2010 erfolgt sind, gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB in der jeweils geltenden Fassung nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der verbundenen Unternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Unternehmens in den Konzernabschluss.

Ein sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergebender Unterschiedsbetrag wird den Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abweicht. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert ausgewiesen.

III. Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegeneinander aufgerechnet.

IV. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander aufgerechnet.

V. Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen, die vor dem 1. Januar 2010 erworben wurden, werden wie bisher mit ihrem anteiligen Eigenkapital gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung zum Bilanzstichtag angesetzt. Der Wertansatz der Beteiligungen und die Unterschiedsbeträge werden auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile ermittelt. In Übereinstimmung mit § 312 Abs. 5 Satz 2 HGB wurden abweichende Bewertungsmethoden in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen für Zwecke der Equity-Bewertung nicht angepasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen, die nach dem 31. Dezember 2009 erworben wurden, werden im Konzernabschluss gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB in der ab dem 28. Mai 2009 geltenden Fassung mit ihrem Buchwert angesetzt. Ein sich eventuell ergebender aktivischer Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens wird den Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten des assoziierten Unternehmens insoweit zugeordnet, als deren beizulegender Zeitwert höher oder niedriger ist als ihr Buchwert. Ein danach verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt. Ein sich eventuell ergebender passivischer Unterschiedsbetrag wird als solcher ausgewiesen.

Von untergeordneter Bedeutung sind die Anteile an MVR GmbH und HSK. Diese Anteile werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

D. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bilanzierung und Bewertung im Konzern erfolgt gemäß § 308 HGB einheitlich nach den von der SRH angewendeten Methoden.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, oder zum niedrigeren beizulegenden Wert

bilanziert. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über einen Zeitraum von drei bis acht Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. In den Herstellungskosten sind Material- und Fertigungseinzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, verrechnet. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände bemessen. Im hoheitlichen Bereich werden Behälter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu einem Betrag von grundsätzlich 410 € im jeweiligen Geschäftsjahr als geringwertige Vermögensgegenstände direkt als Aufwand behandelt. Für alle anderen geringwertigen Vermögensgegenstände im hoheitlichen und gewerblichen Bereich wird für Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten ohne darin enthaltene Vorsteuer mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 150,00 € bis 1.000,00 €, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, jährlich ein Sammelposten gebildet. Von dem jährlichen Sammelposten, dessen Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden pauschalierend jeweils 20 % p. a., im Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Gebäude werden über einen Zeitraum von zehn bis 80 Jahren, die Technischen Anlagen und Maschinen über einen Zeitraum von drei bis 45 Jahren, die Kraftfahrzeuge über einen Zeitraum von vier bis 14 Jahren und die Behälter über einen Zeitraum von vier bis zehn Jahren abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nominalwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Hilfs- und Betriebsstoffe bzw. Waren werden mit den Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Dabei werden **Ersatzteile** zum Festwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zur Abdeckung von weiteren Risiken wurde grundsätzlich eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % des nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestandes gebildet.

Liquide Mittel werden mit dem Nennwert angesetzt.

Das **Eigenkapital** wird mit dem Nennwert angesetzt.

Als **Sonderposten** werden erhaltene Investitionszuschüsse ausgewiesen. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt entsprechend dem Abschreibungsverlauf der betreffenden Vermögensgegenstände zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** zum 31. Dezember 2018 erfolgte nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit

einem Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2018 von 3,20 % (Vorjahr: 3,68 %) p.a. und auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018G (Vorjahr: Richttafeln 2005G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre (Vorjahr: der letzten 10 Jahre) verwendet (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) für alle aktiven Versorgungsanwartschaften (einschließlich Beamte) berücksichtigt. Weitere Trendannahmen wurden getroffen für eine jährliche Renten- und Ruhegeldsteigerung in Höhe von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) nach den Hamburger Ruhegeldgesetzen bzw. 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) für Ausgleichszahlungen bei Abschlägen in der gesetzlichen Rentenversicherung und 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) für Ruhegeldzahlungen bei Beamten. Eine Fluktuation wird unverändert nicht unterstellt.

Bei der Unterstellung der Laufzeit des durchschnittlichen Marktzinssatzes von 7 Jahren und einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt sich zum 31. Dezember 2018 ein prognostizierter Rechnungszins in Höhe von 2,32 % (Vorjahr: 2,81 %) p.a. Als Bewertungsendalter wurde überwiegend die frühestmögliche Inanspruchnahme der Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung bzw. der Beamtenversorgung angesetzt. Für Arbeiterinnen und Arbeiter bis Jahrgang 1961 wurde die Inanspruchnahme der Altersrente für besonders langjährig Versicherte nach dem Rentenversicherungs-Leistungsverbesserungsgesetz angenommen. Bei Beschäftigten in Altersteilzeit wurde das individuelle Rentenalter berücksichtigt.

Weiterhin wurde von dem Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB, auf die Passivierung von vor dem 1. Januar 1987 gewährten Zusagen (Altzusagen) zu verzichten, Gebrauch gemacht. Für beurlaubte Beamte, die im Angestelltenverhältnis beschäftigt sind, werden darüber hinaus seit 1992 Änderungen des Erfüllungsbetrages passiviert, auch soweit sie Zusagen vor dem 1. Januar 1987 betreffen. Die Bewertung der nicht passivierten Altzusagen erfolgt analog zu der Bewertung der bilanzierten Pensionsrückstellungen.

Die Bewertung der Rückstellung für den Ausgleich des Abschlags in der gesetzlichen Rentenversicherung zum 31. Dezember 2018 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2018 von 3,20 % (Vorjahr: 3,68 %) auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018G (Vorjahr: Richttafeln 2005G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg und Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung in Höhe von 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt.

Abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen, die vor dem 1. Oktober 2014 unterzeichnet wurden, haben Abfindungscharakter, und ab dem 1. Oktober 2014 unterzeichnete Vereinbarungen werden bilanziell als Vereinbarungen mit Entlohnungscharakter dargestellt. Den Bewertungen für Altersteilzeit-, Jubiläums-,

Lebensarbeitszeit sowie Vorruhestandsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde.

Die Bewertung der Altersteilzeitrückstellung zum 31. Dezember 2018 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2018 von 0,88 % (Vorjahr: 1,33 %) p.a. auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018G (Vorjahr: Richttafeln 2005G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen zum 31. Dezember 2018 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem prognostizierten Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2018 von 2,32 % (Vorjahr: 2,81 %) p.a. auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018G (Vorjahr: Richttafeln 2005G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) und ein Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung in Höhe von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt.

Die Bewertung der Rückstellung für Verpflichtungen aufgrund von Lebensarbeitszeitkonten zum 31. Dezember 2018 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem prognostizierten Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2018 von 2,32 % (Vorjahr: 2,81 %) p.a. auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018G (Vorjahr: Richttafeln 2005G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %) und einen Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung in Höhe von 2,50 % (Vorjahr: 2,25 %) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt. Die Verzinsung des Kontostandes wird mit 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) unterstellt.

Die Bewertung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 erfolgt unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem prognostizierten Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2018 von 2,32 % (Vorjahr: 2,81 %) p.a. auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018G (Vorjahr: Richttafeln 2005G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für eine jährlich erwartete Erhöhung der Beihilfe von 1,5 % bei einem durchschnittlichen jährlichen Krankheitskostenaufwand von 5.431,88 € (Vorjahr: 5.431,41 €) je Pensionär.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind mit den Erfüllungsbeträgen unter Berücksichtigung potentieller Kostensteigerungen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt mit fristadäquaten Zinssätzen.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst, soweit dies nach § 274 HGB i.V.m. § 306 HGB zulässig ist. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unsaldiert ausgewiesen.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

I. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Zur Zusammensetzung und Entwicklung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Posten des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2018 verweisen wir auf den Konzernanlagenspiegel.

2. Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2018

Die SRH ist alleinige Gesellschafterin der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg (SRHV). Das Stammkapital der SRHV beträgt 25.000,00 €. Die SRHV erwirtschaftet für das Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von 11.870.079,61 €. Zum 31. Dezember 2018 beträgt das Eigenkapital der SRHV 72.164.845,82 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der MVB Müllverwertung Borsigstraße GmbH, Hamburg (MVB). Das Stammkapital der MVB beträgt 512.000,00 €. Das Jahresergebnis der MVB für das Geschäftsjahr 2018 ist aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2018 beträgt das Eigenkapital der MVB 28.867.352,96 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der Stilbruch-Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg, (Stilbruch). Das Stammkapital der Stilbruch beträgt 25.000,00 €. Das Jahresergebnis der Stilbruch für das Geschäftsjahr 2018 ist aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2018 beträgt das Eigenkapital der Stilbruch 95.362,62 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH, Hamburg (WERT). Das Stammkapital der WERT beträgt 26.000,00 €. Das Jahresergebnis der WERT für das Geschäftsjahr 2018 ist aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2018 beträgt das Eigenkapital der WERT 901.822,53 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH, Hamburg (HEG). Das Stammkapital der HEG beträgt 50.000,00 €. Das Jahresergebnis der HEG für das Geschäftsjahr 2018 ist aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2018 beträgt das Eigenkapital der HEG 877.243,23 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH, Hamburg (STR). Das Stammkapital der STR beträgt 25.000,00 €. Die STR erwirtschaftet für das Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von 30.004,38 €. Zum 31. Dezember 2018 beträgt das Eigenkapital der STR 62.848,71 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der ZRE Zentrum für Ressourcen und Energie GmbH (ehemals SRH Wertstoff GmbH), Hamburg (ZRE). Das Stammkapital der ZRE beträgt 500.000,00 €. Für das Geschäftsjahr 2018 weist die ZRE einen Jahresfehlbetrag von 14.334,15 € aus. Zum 31. Dezember 2018 beträgt das Eigenkapital der ZRE 12.978.392,12 €.

Die SRHV ist zudem an folgenden Unternehmen beteiligt:

Name, Sitz	Anteil in %	Stammkapital in T€ 31.12.2018	Eigenkapital in T€ 31.12.2018	Jahresergebnis 2018 in T€ (nach Steuern)
HPV Hamburger Papiervermarktung GmbH, Hamburg	49,0	100	237	56
MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG, Hamburg	45,0	15.339	40.005	23.954
Verwaltungsgesellschaft MVR Müllverwertung Rugenberger Damm mbH, Hamburg	45,0	26	63	1

Nach §§ 296 Abs. 2, 311 Abs. 2 HGB werden nicht einbezogen:

	Gesellschafter- anteil	Stammkapital (Kommandit- kapital)	Jahresergebnis (nach Steuern)	Eigenkapital per 31.12.2018
BIOWERK Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00 %	150 T€	-160 T€	175 T€
BIOWERK Hamburg GmbH, Hamburg	100,00 %	30 T€	1 T€	54 T€
VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH, Hamburg	64,84 % SRHV	40 T€	-1 T€	48 T€
HANSEATISCHES SCHLACKENKONTOR GmbH, Hamburg	50,00 % SRHV/MVB	150 TDM	0 T€	77 T€

Aus der Erstkonsolidierung der MVB per 16. Dezember 2014 hat sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag von 45.171 T€ ergeben, der in Höhe von 26.891 T€ auf Grundstücke und Bauten abzüglich der darauf entfallenden passiven latenten Steuern in Höhe von 8.680 T€ entfällt. Die Grundstücke und Bauten werden über die erwartete verbleibende Betriebslaufzeit der MVA von 20 Jahren abgeschrieben. Der verbleibende Unterschiedsbetrag von 26.960 T€ ist als Firmenwert aktiviert, er wird über eine Dauer von 20 Jahren abgeschrieben und bemisst sich aus der erwarteten Betriebslaufzeit.

Die SRHV hat am 16. Dezember 2014 weitere 20 % an der MVR KG und MVR GmbH erworben. Die Anteilsquote beträgt nun 45%. Die MVR KG wird weiterhin an Equity einbezogen. Für den vorhandenen 25%-Anteil ergab sich bei erstmaliger Equity-Bewertung kein Unterschiedsbetrag. Für den nun erworbenen 20%-Anteil ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag von 13.562 T€, der vollständig auf einen Firmenwert entfällt. Dieser wird über die Restlaufzeit des Abfallverwertungsvertrags (4,25 Jahre) abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2018 besteht ein Unterschiedsbetrag von 790 T€. Im Geschäftsjahr erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung von 3.160 T€.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) in Höhe von 1.371 T€ (Vorjahr: 932 T€). Diese resultieren mit 1.371 T€ (Vorjahr: 932 T€) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1.276 T€ resultieren wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen im Konzern betreffen wie im Vorjahr vorwiegend Lieferungen und Leistungen.

4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Als Guthaben bei Kreditinstituten werden Termingeldanlagen in Höhe von 12.000 T€ (Vorjahr: 38.000 T€) ausgewiesen, die bei Vertragsabschluss eine Anlagedauer von über drei Monaten haben.

5. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt laut § 3 SRG 20.000.000,00 DM (umgerechnet 10.225.837,62 €). Alleinige Gesellschafterin ist die Freie und Hansestadt Hamburg.

6. Rückstellungen

Die SRH hat für Pensionszusagen insgesamt 168.384 T€ (Vorjahr: 153.438 T€) zurückgestellt. Der Fehlbetrag bei den Pensionsverpflichtungen durch Inanspruchnahme des Passivierungswahlrechtes nach Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB beträgt 71.204 T€ (Vorjahr: 65.129 T€).

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

in T€	2018	2017
Deponieverpflichtung	46.624	45.116
Personalverpflichtungen	34.843	28.758
Rückbauverpflichtung	13.071	6.679
Prozess- und sonstige Risiken	5.410	2.228
Ausstehende Rechnungen	7.721	8.299
Unterlassene Instandhaltung	1.583	5.810
Andere Rückstellungen	3.886	5.681
Summe	113.138	102.571

Deponienachsorge

Die Rückstellung für Deponieverpflichtungen beträgt insgesamt 46.624 T€ (Vorjahr: 45.116 T€). Ihr liegen Bewertungsgutachten zugrunde, die die Verpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Annahme verschiedener Eintrittswahrscheinlichkeiten von Schadensereignissen ermitteln. Zum 31. Dezember 2018 wurden die Kosten der Deponienachsorge mit einem Betrag geschätzt, der in der überwiegenden Anzahl vergleichbarer Fälle als ausreichend anzusehen ist.

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (17.469 T€; Vorjahr: 21.500 T€) haben in Höhe von 4.561 T€ (Vorjahr: 4.500 T€) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr sowie in Höhe von 12.908 T€ (Vorjahr: 17.000 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, davon haben 2.647 T€ (Vorjahr: 5.000 T€) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Es bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen, welche in den FHH Konzernabschluss einbezogen werden, in Höhe von 3.410 T€ (Vorjahr: 2.870 T€). Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der FHH in Höhe von 302 T€ (Vorjahr: 287 T€) und gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 6.074 (Vorjahr: 6.053 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber der FHH sowie gegenüber assoziierten Unternehmen betreffen, wie im Vorjahr, in voller Höhe Lieferungen und Leistungen.

Die weiteren in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen im Konzern betreffen in Höhe von 6.074 T€ (Vorjahr: 6.053 T€) Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr und resultieren fast ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen.

8. Latente Steuern

Bei der Ermittlung aktiver sowie passiver latenter Steuern liegt das bilanzorientierte Temporary-Konzept zugrunde (§ 274 Abs. 1 HGB).

Zum 31. Dezember 2018 bestanden bei den einbezogenen Gesellschaften gewerbe- und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge, die im Berichtsjahr ganz oder teilweise verbraucht worden sind. Bei der Berechnung der latenten Steuern sind die innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren Verluste entsprechend der vorliegenden Planung für die Jahre 2018 bis 2022 berücksichtigt worden. Unter Ansatz eines konzerneinheitlichen Steuersatzes von insgesamt 32,3% ergaben sich keine aktiven latenten Steuern auf die erwarteten Verlustverrechnungen.

Aus den Vermögensgegenständen und Schulden der einbezogenen Gesellschaften ergeben sich aktive latente Steuern von 1.204 T€ (Vorjahr: 1.442 T€). Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Gewerbesteuer von 16,5% und für Körperschaftsteuer von 15,8%.

Aus der Erstkonsolidierung der MVB ergaben sich passive latente Steuern nach § 306 HGB von 8.680 T€. Sie werden analog der zugrundeliegenden aufgedeckten stillen Reserven über eine Dauer von 20 Jahren aufgelöst. Zum 31. Dezember 2018 betragen diese 7.618 T€.

II. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich entsprechend den Tätigkeitsbereichen wie folgt:

in T€	2018
Hausmüllgebühren	233.523
davon Behältergebühren	139.896
Erträge aus Abfallbehandlung	62.291
Erstattungen für nicht gebührenpflichtige Leistungen	59.537
Gebühren für die Gehwegreinigung	21.853
Erträge aus dem Verkauf von Recyclingprodukten	14.593
Sonstige Entsorgungs- und Transportleistungen	31.613
Erträge Strom und Wärme	1.968
Sonstige Umsatzerlöse	16.188
Umsatzerlöse gesamt	441.566

2. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 8.088 T€ (Vorjahr: 5.196 T€) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten 1.252 T€ (Vorjahr: 1.251 T€) periodenfremde Aufwendungen, im Wesentlichen aufgrund geänderter Verpflichtungsgrundlagen bzw. Abrechnungskorrekturen.

3. Zinsergebnis

Im Zinsergebnis des Konzerns sind insgesamt 19.621 T€ (Vorjahr: 14.800 T€) aus der Auf- bzw. Abzinsung der Rückstellungen enthalten, die sich wie folgt aufteilt:

Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen 16.891 T€ (Vorjahr: 12.680 T€) und von sonstigen langfristigen Rückstellungen in Höhe von 2.730 T€ (Vorjahr: 2.120 T€).

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Konzern beinhalten die Ertragsteuern im Berichtsjahr Erträge aus der Veränderung latenter Steuern in Höhe von 32 T€ (Vorjahr: 6 T€).

III. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den liquiden Mitteln zusammen, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Zum

1. Januar 2018 ist der Finanzmittelfonds um 38.000 T€ geringer als der Bilanzposten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten. Zum 31. Dezember 2018 sind 12.000 T€ des Bilanzpostens nicht in den Finanzmittelfonds einbezogen worden.

In 2018 wurden Ertragssteuerzahlungen in Höhe von 9.785 T€ getätigt.

F. SONSTIGE ANGABEN

I. Geschäftsführung und Vertretung

Mitglieder der Geschäftsführung waren im Geschäftsjahr 2018:

Prof. Dr. Rüdiger Siechau	Technischer Geschäftsführer, Sprecher der Geschäftsführung
Holger Lange	Staatsrat a.D., kaufmännischer Geschäftsführer

II. Organbezüge

Die Vergütung der Geschäftsführung der SRH setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Leistungsvergütung und einer erfolgsbezogenen variablen Vergütung zusammen. Sie beträgt in 2018 insgesamt 296 T€ (davon variabel: 45 T€, davon mit langfristiger Anreizwirkung: 22 T€). Herr Lange hat keine Vergütung von der Gesellschaft erhalten.

Eine Altersversorgung besteht im Berichtsjahr für Herrn Prof. Dr. Siechau in Form von Pensionszusagen.

Die Gesamtbezüge der früheren Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr 82 T€. Die Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder beträgt 2.239 T€.

III. Aufsichtsrat

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2018 bestellt:

- Herr Staatsrat Michael Pollmann, Hamburg, Behörde für Umwelt und Energie und Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Frau Karin Horn, Hamburg, Energiepolitik und Grundsatzaufgaben bei der Behörde für Umwelt und Energie, Mitglied des Finanz- und Personalausschusses
- Herr Christian Heine, Hamburg, Geschäftsführer der Stromnetz Hamburg GmbH, Geschäftsführer der Gasnetz Hamburg GmbH, Vorsitzender des Finanz- und Personalausschusses, bis zum 03. September 2018
- Herr Andreas Berewinkel, Hamburg, Finanzbehörde, Hafen, Verkehr, Ver- und Entsorgung, Energie, Vorsitzender des Finanz- und Personalausschusses, seit dem 04. September 2018
- Herr Adrian Ulrich, Hamburg, Geschäftsführer und Leiter Bereich Innovation und Umwelt der Handelskammer Hamburg
- Frau Dr. Lisa Rödel, Hamburg, Rechtsanwältin des Mietvereins zu Hamburg von 1890 r. V.
- Frau Sylvia Sonnemann, Hamburg, Geschäftsführerin Mieter helfen Mietern, Hamburger Mieterverein e. V.

- Frau Petra Reimann, Hamburg, Arbeitnehmervertreterin, Fachbereichsleiterin Ver- und Entsorgung der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e. V.
- Frau Anja Keuchel, Hamburg, Arbeitnehmervertreterin, Gewerkschaftssekretärin, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e. V., Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Stellvertretende Vorsitzende des Finanz- und Personalausschusses
- Herr Rainer Hahn, Hamburg, Arbeitnehmervertreter, freigestelltes Personalratsmitglied der SRH, Vorsitzender des Personalrates und Mitglied des Finanz- und Personalausschusses
- Herr Holger Lehmitz, Hamburg, Arbeitnehmervertreter, freigestelltes Personalratsmitglied der SRH
- Frau Eike Schacht, Hamburg, Arbeitnehmervertreterin, Sachbearbeiterin Zentrales Prozessmanagement Straßenreinigung, Gleichstellungsbeauftragte
- Herr Holger Morgenstern, Hamburg, Arbeitnehmervertreter, Gruppenleiter Sonderdienste bei der SRH

Die Sitzungsgelder für Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen betragen im Geschäftsjahr 3.500,00 €.

IV. Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern betrug im Durchschnitt:

	2018
Angestellte (einschließlich beurlaubte Beamte)	870
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.793
Gesamt	3.663

V. Haftungsverhältnisse

Es bestehen Ausfallbürgschaften der SRH gegenüber zwei Kreditinstituten für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen in Höhe von 80 % der Darlehenssummen. Eine der Darlehensverbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag 2.000 T€. Die Bürgschaft ist bis zum 31. Dezember 2019 befristet. Die andere Verbindlichkeit beträgt zum Bilanzstichtag 15.000 T€. Von einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Bonität der Primärverpflichteten nicht ausgegangen.

Im Rahmen einer Ausschreibung für die Entsorgung von Bioabfällen hat die SRH gegenüber dem Auftraggeber zur Sicherung der Erfüllung der Leistungsverpflichtung eine Bürgschaft in Höhe von 828 T€ übernommen. Die Bürgschaft ist bis zum 31. März 2029 befristet. Von einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Bonität der Primärverpflichteten nicht ausgegangen.

Die bei der SRHV über die Kommanditeinlage bei der MVR KG von 6.902 T€ hinausgehende Hafteinlage beträgt 39.115 T€. Aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse der MVR KG ist derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Im Rahmen der Ausschreibung für Entsorgungsleistungen ab dem 15. April 2019 bis zum 31. März 2026 hat die SRHV gegenüber Vattenfall Europe New Energy GmbH zur Sicherung der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen der MVR eine Bürgschaft in Höhe von 2.250 T€ übernommen. Von einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Bonität der Primärverpflichteten nicht ausgegangen.

Im Rahmen der Ausschreibung für Entsorgungsleistungen hat die SRHV gegenüber den Auftraggebern zur Sicherung der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen der MVR eine Bürgschaft in Höhe von 1.714 T€ übernommen. Diese Bürgschaft ist bis zum 31. März 2026 befristet. Von einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Bonität der Primärverpflichteten nicht ausgegangen.

VI. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen insgesamt € 130,8 Mio. und ermitteln sich wie folgt:

Entsorgungsverpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen aus vertraglichen Vereinbarungen für die Abfallbehandlung bestehen aufgrund von langfristig laufenden Verträgen jährlich in Höhe von € 49,2 Mio. für das Jahr 2019, € 23,1 Mio. für das Jahr 2020, zunehmend bis € 23,5 Mio. im Jahr 2022.

Bestellobligo

Finanzielle Verpflichtungen aus offenen Bestellungen sowie Miet- und Pachtverträgen bestanden zum Bilanzstichtag im Konzern in folgender Höhe:

in T€	2019	2020–2022	ab 2023
Einkaufsverpflichtungen	17.367	5.777	0
Mieten für Grundstücke/Gebäude	1.857	4.377	1.020
Leasingverträge	884	1.056	0
Sonstige Mieten	1.857	837	0
Summe	21.965	12.047	1.020

VII. Honorar Konzernabschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 berechnete Gesamthonorar für die Abschlussprüfung beträgt 148 T€. Außerdem wurden 16 T€ an sonstigen Bestätigungsleistungen, 213 T€ für Steuerberatungsleistungen und 510 T€ an sonstigen Leistungen erbracht.

VIII. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Jahresende 2018, die wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, oder Ertragslage des Konzerns des Jahres 2018 haben, liegen nicht vor.

IX. Erklärung nach § 161 des Aktiengesetzes (Corporate Governance Erklärung)

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der Stadtreinigung Hamburg, die SRH Verwaltungsgesellschaft mbH sowie ihre Tochtergesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung haben für das Geschäftsjahr 2018 eine Entsprechenserklärung auf Grundlage des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) abgegeben. Die Erklärung ist im Geschäftsbericht veröffentlicht und auf der Internetseite der SRH unter <http://www.srh.de> dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, 28. März 2019



Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung



Holger Lange
Geschäftsführer

STADTREINIGUNG HAMBURG ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die Stadtreinigung Hamburg AöR ist für das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) die zur Entsorgung verpflichtete Körperschaft für Hausmüll aus privaten Haushalten und Abfällen zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben, deren Entsorgung aus Gebühren finanziert wird.

Ebenfalls gegen Gebühr übernimmt die Stadtreinigung Hamburg (SRH) die Reinigung der Gehwege, die im Hamburgischen Wegereinigungsverzeichnis aufgeführt sind. Die Reinigung der Fahrbahnen und eines Teils der Gehwege, der nicht der Anliegereinigung unterliegt, fallen in den gesetzlichen Tätigkeitsbereich der SRH. 2018 sind die bisherigen Reinigungsaktivitäten der SRH in erheblichem Umfang ausgeweitet und neu in den gesetzlichen Zuständigkeitsbereich der SRH gebracht worden. Hierzu zählen vor allem die Grünanlagenreinigung mit der Leerung der dort befindlichen Papierkörbe, die Reinigung von Straßenbegleitgrün und weiterer Nebenflächen sowie die Steuerungsverantwortung der städtischen Sauberkeit. Weiterhin erledigt die SRH die Winterdienste auf Fahrbahnen sowie die Reinigung auf anliegerfreien Gehwegen, weiteren Gehwegstrecken (u. a. Wege zu Bushaltestellen) und einigen Radwegen.

Für die vorgenannten Leistungen erhält die SRH von der FHH Erstattungen im Rahmen des Haushaltsansatzes. Nennenswerte Eigenmittel der SRH, insbesondere im Bereich der Grünanlagenreinigung, tragen zur Finanzierung der Sauberkeit bei.

Weiterhin ist der SRH „Planung, Bau und Betrieb“ von öffentlichen Toiletten in Hamburg gesetzlich übertragen worden; hierfür erhält die SRH eine Erstattung aus dem Haushalt der FHH.

Die SRH entsorgt kommunale Abfälle der Metropolregion gegen Entgelt, betätigt sich auf dem Markt für die energetische Verwertung von Gewerbeabfällen und erbringt weitere Entsorgungs-, Reinigungs-, Transport- und Winterdienstleistungen, überwiegend für gewerbliche Kunden.

Darüber hinaus erbringt die SRH mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften einen Beitrag zur allgemeinen Energieversorgung, indem aus den von ihr gesammelten Abfällen Strom, Wärme und Biogas erzeugt und den jeweiligen Verteilnetzen zur Verfügung gestellt werden.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

Die Geschäftsentwicklung der SRH war 2018 insgesamt zufriedenstellend. Der Jahresüberschuss lag zwar deutlich unter dem Vorjahr, blieb jedoch trotz einmaliger, höherer Aufwandsbelastungen im positiven Bereich.

Um in der Sauberkeit und Pflege des öffentlichen Raums einen deutlichen Qualitätssprung zu erreichen, werden ab 2018 in erheblichem Umfang zusätzliche Reinigungsleistungen von der SRH durchgeführt. Gleichzeitig hat die SRH von den Bezirksämtern die Reinigungszuständigkeit in den öffentlichen Grün- und

Erholungsanlagen übernommen. Zur Erfüllung der neuen bzw. ausgeweiteten Aufgaben hat die SRH etwa 440 zusätzliche Reinigungskräfte eingestellt und ca. 170 zusätzliche Maschinen und Fahrzeuge beschafft. Die SRH hat weiterhin eine Arbeitseinheit von 30 sogenannten Waste Watchern⁺ aufgebaut, denen per Gesetz hoheitliche Aufgaben übertragen wurden. Diese arbeiten präventiv und leiten bei festgestellten Sauberkeitsverstößen Ordnungswidrigkeitenverfahren ein. Außerdem hat die SRH für die Beseitigung von Sauberkeitsmissständen außerhalb ihres Zuständigkeitsbereiches eine übergreifende Steuerungsverantwortung im Sinne einer Auslöse- und Überwachungsverantwortung übernommen und zu diesem Zweck mit verschiedenen Behörden, Ämtern und Einrichtungen sowie öffentlichen und privaten Unternehmen entsprechende Vereinbarungen abgeschlossen, um in solchen Fällen zeitnah für Abhilfe zu sorgen.

Das Planungs- und die Ausschreibungsverfahren für den Bau des Zentrums für Ressourcen und Energie (ZRE) auf dem Gelände der ehemaligen MVA Stelling Moor ist im Jahr 2018 vorangeschritten. Genehmigungsrechtliche Anforderungen wurden weiter konkretisiert, sodass die Inbetriebnahme der Teilanlagen zur Sortierung von Restmüll, Bioabfallvergärung, Biomasseverbrennung, Ersatzbrennstoffverbrennung und Biogasaufbereitung nach heutigem Kenntnisstand, beginnend ab 2023, sukzessive erfolgen kann, wenn die wirtschaftlichen Voraussetzungen erfüllt sind und damit eine endgültige Entscheidung zum Bau der Anlage im Dezember 2019 getroffen werden kann. Damit sichert die SRH mit einer bundesweit einmaligen Kombination aus spezialisierten Abfallbehandlungsanlagen die langfristige Entsorgungssicherheit Hamburgs und steigert gleichzeitig die Recyclingquote. Darüber hinaus soll das ZRE einen signifikanten klimaneutralen Beitrag zur zukünftigen Wärmeversorgung der FHH leisten.

Auch im Jahr 2018 konnten die abfallwirtschaftlichen Erfolge im Kerngeschäft der Hausmüllentsorgung fortgesetzt werden. Im Rahmen der seit 2011 gestarteten Recyclingoffensive wird die Getrenntsammlung von Wertstoffen ausgebaut und das Restmüllvolumen weiter reduziert. So wurden weitere rd. 3.300 Bioabfallbehälter und weitere rd. 3.600 Behälter für die Sammlung von Altpapier aufgestellt. Im gleichen Zeitraum reduzierte sich die Zahl der Restmüllbehälter um rd. 300.

Die verstärkte Getrenntsammlung von Bioabfällen und Altpapier führte tendenziell im Rahmen der Gebührenstruktur der SRH zu einem geringeren gebührenpflichtigen Behältervolumen für Restmüll und damit auch zu rückläufigen Erträgen aus Behältergebühren, da die Behälter für Bioabfälle, Altpapier und Leichtstoffverpackungen weitgehend gebührenfrei sind. Dieser Rückgang der Behältergebühren, der in der Konsequenz die Folge der Recyclingoffensive ist, wurde in 2018 durch ein steigendes Gebührenaufkommen infolge der Anhebung der Behältergebühren um 1,9% zum 01. Januar 2018 und durch das Bevölkerungswachstum in Hamburg überkompensiert. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Erträge aus Behältergebühren um € 2,7 Mio. auf € 139,9 Mio. zu (Vorjahr: € 137,2 Mio.). Diese zusätzlichen Entsorgungsleistungen führen gleichzeitig zu mehr Kosten.

Gestiegen ist das Aufkommen aus der Grundgebühr der Hausmüllentsorgung (2018: € 81,2 Mio., Vorjahr: € 79,0 Mio.), die zum 01. Januar 2018 um 1,9% angehoben wurde. Gleichzeitig ist im Zuge des Bevölkerungswachstums in Hamburg die Zahl der sogenannten Benutzungseinheiten gestiegen (2018: 1.004.125; Vorjahr: 996.356, jeweils zum 31.12.). Benutzungseinheiten sind abgeschlossene Wohneinheiten, die auch Maßstab für die Grundgebühr sind. Die Zahl ist weitgehend identisch mit der Zahl der privaten Haushalte.

Das gesamte Abfallaufkommen der SRH (hoheitliche und gewerbliche Abfälle; ohne sonstige behandelte Mengen; Mengenangaben jeweils gerundet auf 100Mg) betrug 2018 1.078.100Mg und lag damit um 12.200Mg oder 1,1% unter dem des Vorjahrs (1.090.300Mg), wobei der Rückgang ausschließlich im hoheitlichen Bereich erfolgte. Der Rückgang ist überwiegend witterungsbedingt begründet. Durch den sehr trockenen und langen Sommer lagen die getrennt gesammelten Bio- und Grünabfallmengen um ca. 8.000Mg unter dem Vorjahr.

Die Restmüllmenge in der Systemmüllabfuhr (inkl. der Restmüllmengen auf den Recyclinghöfen) belief sich im Jahr 2018 auf 445.600Mg. Damit blieb die Menge um 7.800Mg unter dem Vorjahreswert in Höhe von 453.400Mg.

Die Altpapiermengen einschließlich des Verpackungsanteils nach Verpackungsverordnung, die in Blauen Tonnen, in Depotcontainern und auf den Recyclinghöfen gesammelt werden, sind mit ca. 1.600Mg leicht rückläufig. In 2018 hat die SRH ca. 81.700Mg gesammelt (Vorjahr: 83.300Mg).

2018 wurden 6.400Mg (Vorjahr: 6.100Mg) stoffgleiche Nichtverpackungen im Rahmen einer Mitbenutzung des Leichtstoffsammelsystems (gelbe Tonne) der dualen Systeme haushaltsnah mitgesammelt und teilweise einer stofflichen Verwertung zugeführt.

Die gesamte Wertstoffmenge, bestehend aus Bioabfall, Altpapier und stoffgleichen Nichtverpackungen aus der Hamburger Wertstofftonne, ist im Jahr 2018 um ca. 7.300Mg auf 151.100Mg zurückgegangen. Der bereits beschriebene starke Witterungseinfluss zeigt hier seinen Einfluss.

Die Mengen aus der energetischen Verwertung von gewerblichen Abfällen einschließlich der Mengen aus angrenzenden Landkreisen lagen mit 302.500Mg leicht über dem Vorjahr mit 299.000Mg.

Den weitaus größten Teil der Kostendeckung für die neuen Aufgaben der Grünanlagenreinigung in Höhe von € 7,8 Mio. leistete die SRH aus ihrem Unternehmensergebnis.

Die Gebühren für die gesamte Hausmüllentsorgung wurden um 1,8%, die der gebührenpflichtigen Gehwegreinigung um 1,9% – jeweils zum 01. Januar 2018 – angehoben.

2018 entstanden der SRH aus dem Betrieb öffentlicher Toiletten Erlöse in Höhe von € 3,0 Mio., mit denen die Kosten in Höhe von € 3,3 Mio. nicht vollständig gedeckt werden konnten.

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse der SRH für 2018 in Höhe von € 394,2 Mio. (Vorjahr: € 361,9 Mio.) lagen vor allem aufgrund höherer Erträge aus Erstattungen der Freien und Hansestadt Hamburg für die Ausweitung der Reinigung (+ € 27,0 Mio.) über dem Niveau des Vorjahres. Ebenfalls gestiegen sind die Erträge aus Hausmüllgebühren und der energetischen Verwertung von Gewerbeabfällen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (€ 9,1 Mio.) fallen in erster Linie aufgrund gesteigener Auflösungen von Rückstellungen höher als im Vorjahr (€ 7,9 Mio.) aus.

Der Materialaufwand stieg um € 5,6 Mio. auf € 150,3 Mio. (Vorjahr: € 144,7 Mio.), vor allem aufgrund der Entwicklung sonstiger Fremdleistungen (+ € 5,4 Mio.), u. a. im Zusammenhang mit höheren Fremdleistungen im Winterdienst und der Ausweitung der Reinigung.

Der Anstieg des Personalaufwands um € 24,2 Mio. auf € 170,0 Mio. (Vorjahr: € 145,8 Mio.) ist weitüberwiegend durch die gestiegene Beschäftigtenzahl im Zuge der Ausweitung der Reinigungsleistungen zum 01. Januar 2018, aber auch tarifbedingt verursacht. Der Anstieg ist auch auf die Anwendung neuer Sterbetafeln für die Berechnung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen, die von höheren Lebenserwartungen ausgehen.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen lagen mit € 22,8 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (€ 20,8 Mio.), u. a. aufgrund der Abschreibung des Restwertes einer Nass-Fermentationsanlage in der Schnackenburgallee 100.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen überschritten mit € 39,3 Mio. den Vorjahreswert (Vorjahr: € 35,8 Mio.), u. a. da eine Rückstellung für einen Bodenaustausch im Zuge des Rückbaus der ehemaligen Müllverbrennungsanlage Stellinger Moor gebildet werden musste.

Die Erträge aus Beteiligungen als Ausschüttung der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg (SRHV), liegen mit € 0,2 Mio. deutlich unter dem Vorjahr (€ 6,2 Mio.). Abweichend zum Vorjahr erfolgte in 2018 keine Ausschüttung von Beteiligungserträgen für die Reinigung.

Der Zinsaufwand (€ 19,8 Mio.), der in erster Linie aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung entsteht, fiel höher aus als im Vorjahr (€ 14,9 Mio.).

Der Jahresüberschuss lag mit € 1,5 Mio. deutlich unter dem Niveau des Vorjahres und des Planes 2018 (Vorjahr: € 14,3 Mio., Plan 2018: € 3,6 Mio.). Die im Lagebericht des Vorjahres dargestellte Prognose für das Jahr 2018 wird damit erreicht.

Hauptgründe für die Ergebnisverschlechterung sind der weitgehende Verzicht auf die Ausschüttung von Beteiligungserträgen, die überplanmäßige Tarifsteigerung im Personalbereich und der Aufwand für den Bodenaustausch in der Schnackenburgallee.

3.2 Finanzlage

Das Eigenkapital der SRH stieg zum 31. Dezember 2018 auf € 137,5 Mio. (Vorjahr: € 136,0 Mio.), das entspricht bei einer Bilanzsumme von € 438,7 Mio. (Vorjahr: € 411,3 Mio.) einer Eigenkapitalquote von 31,3% (31. Dezember 2017: 33,1%). Die Verringerung der Quote resultiert aus dem stärkeren Anstieg des Fremdkapitals im Vergleich zum Eigenkapital.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich ein Cashflow von € 47,0 Mio., der in der Größenordnung des Vorjahres liegt. Investitionsausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände saldiert mit den Einzahlungen für abgängige Finanzanlagen sowie aus dem Rückgang von Termingeldern ergeben einen negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit von € 11,4 Mio.

Die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Investitionsausgaben des Jahres 2018 konnten vollständig aus dem Cashflow laufender Geschäftstätigkeiten finanziert werden. Der verbleibende Mittelüberschuss erhöhte den Finanzmittelfonds um € 35,6 Mio. Liquide Mittel werden u. a. zur Finanzierung anstehender Maßnahmen und Investitionen benötigt.

Die Erhöhung der Rückstellungen um € 25,9 Mio. ist hauptsächlich auf den Zuwachs der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (+ € 15,0 Mio.), für die neue Altersteilzeitregelung (+ € 4,9 Mio. aufgrund weiterer Vertragsabschlüsse) sowie für Bodensanierung, Rückbau und unterlassene Instandhaltung auf Liegenschaften (+ € 3,8 Mio.) zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten blieben mit € 26,0 Mio. auf Vorjahresniveau. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus erhaltenen Darlehen bestehen nicht.

3.3 Vermögenslage

Die Restbuchwerte des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände der SRH haben sich im Jahr 2018 um € 11,0 Mio. auf € 152,2 Mio. erhöht. Investitionsausgaben wurden vor allem für den Bau des Recyclinghofs Wilma-Witte-Stieg, für Baumaßnahmen auf Betriebsplätzen, Beschaffung von Fahrzeugen, Abfallbehältern sowie Hard- und Software getätigt.

Der Bestand an Finanzanlagen verringerte sich um € 2,5 Mio.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände (€ 13,0 Mio.) haben leicht zugenommen (Vorjahr: € 11,4 Mio.). Die Vorräte, die bei der SRH eine eher untergeordnete Rolle spielen, sind gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (2018: € 2,3 Mio., Vorjahr: € 2,6 Mio.).

Die liquiden Mittel erhöhten sich um € 17,6 Mio. auf € 183,8 Mio.

4. FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Der finanzielle Leistungsindikator Umsatzerlöse lag 2018 bei € 394,3 Mio. (Vorjahr: € 361,9 Mio.). Der Zuwachs resultiert aus der Kostenerstattung für die zusätzlichen Reinigungsmaßnahmen in Höhe von € 27,0 Mio., höheren Gebühreneinnahmen in der gesamten Hausmüllentsorgung (+ € 4,9 Mio.) und gestiegenen Erträgen aus der energetischen Verwertung von Gewerbeabfällen (+ € 1,4 Mio.). Als weiterer finanzieller Leistungsindikator dient der Jahresüberschuss. Dieser lag 2018 nach dem Verzicht auf die Ausschüttung von Beteiligungserträgen für die Reinigung deutlich unter dem Vorjahr (2018: € 1,5 Mio.; 2017: € 14,3 Mio.).

Auch im Jahr 2018 wurde die Zufriedenheit der Kunden, die sich entweder telefonisch oder per E-Mail an die SRH gewandt haben, in einem Befragungszeitraum von ca. 30 Tagen von einer externen Agentur anonymisiert bewertet.

Die befragten Kunden erteilten auf die Frage nach dem Gesamteindruck von dem telefonischen Service der SRH (gemessen in den Schulnoten 1 bis 6) die Durchschnittsnote 1,4. Dieses sehr gute Ergebnis entspricht dem des Vorjahres (2017: Note 1,5).

Weiterhin positiv bewertet wird der Umstand, dass bei 86% (Vorjahr: 87%) der befragten Kunden das Anliegen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Servicecenter abschließend gelöst bzw. bearbeitet werden konnte.

Dieser Wert deckt sich mit dem Ergebnis der Frage nach der Zufriedenheit mit der fachlichen Kompetenz der SRH-Mitarbeiter. 92% der Befragten bewerten die SRH mit der Schulnote 1–2 (Durchschnittsnote: 1,4).

Von den im Jahr 2018 befragten Kunden, die ihr Anliegen mittels E-Mail formuliert haben,

- erklärten 76% (Vorjahr: 87%), dass ihr Anliegen innerhalb von 24 Stunden beantwortet wurde, bzw. 90% noch innerhalb des nächsten Tages.
- bescheinigten 69% (Vorjahr: 68%), dass ihr Anliegen abschließend gelöst bzw. bearbeitet wurde. Die verbleibenden Fälle wurden zur weiteren fachlichen Bearbeitung intern weitergeleitet.

Als Gesamtfazit lässt sich feststellen, dass der Kundenservice der SRH weiterhin sehr serviceorientiert arbeitet und einen deutlich positiven Eindruck bei den Kunden der Stadtreinigung Hamburg hinterlässt. Im Rahmen einer FORSA-Umfrage „Beliebtestes Hamburger Unternehmen 2018“ konnte die SRH den ersten Platz belegen. Für den Bereich der Beschäftigten sind die nachfolgenden Kennzahlen von besonderer Relevanz:

PERSONALKENNZAHLEN*1	2018	2017
Anzahl Beschäftigter (Durchschnitt)	3.101	2.749
Krankenquote ohne Langzeitkranke	7,8%	7,8%
Schwerbehindertenquote	9,4%	10,1%
Fluktuation (Anzahl ausgeschiedener Mitarbeiter)	196	162
Weiterbildungsveranstaltungen (Anzahl)	624	695
Tarifänderungen	3,19%*2	2,35%*3

*1 Jahresdurchschnittszahl aller Beschäftigten – exkl. Azubis, Geschäftsführung und ruhende Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Zeitrentner)

*2 ab 01.03.2018

*3 ab 01.02.2017

Es wurden im Bereich Reinigung 14 Langzeitarbeitslose eingestellt, um ihnen den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu ermöglichen. Die zunächst auf zwei Jahre befristete Maßnahme wird durch die Bundesagentur für Arbeit gefördert.

Da die weitaus größte Zahl der Arbeitsplätze der SRH ganzjährig den unterschiedlichen Witterungseinflüssen ausgesetzt ist, fällt die Krankenquote der SRH branchenüblich aus, die gemessen an anderen Branchen relativ hoch ist. Nachdem die Quote in 2016 deutlich anstieg, konnte in 2017 und auch in 2018 wieder eine rückläufige Tendenz festgestellt werden.

Zur Begegnung des demografischen Wandels und den damit verbundenen ansteigenden Krankenständen bietet die SRH attraktive Altersteilzeitregelungen an. Zum Bilanzstichtag haben davon 297 Beschäftigte Gebrauch gemacht, für die entsprechende Rückstellungen gebildet wurden.

Für die SRH gilt das Hamburgische Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst vom 01. Januar 2015 (HmbGleiG). Seit dem 01. Januar 2017 wird in der SRH die Gleichstellung von Frauen und Männern in Form eines Gleichstellungsplans fokussiert und thematisiert (§ 4 HmbGleiG). Der Gleichstellungsplan umfasst verschiedene Kernziele, die mit konkreten Maßnahmen und Kennzahlen unterlegt sind.

- Erhöhung der Frauenquote im gewerblichen Bereich: Zum 31. Dezember 2017 arbeiteten in der Müllabfuhr 6 Frauen sowie in der Reinigung 45. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 sind insgesamt 5,19% Frauen im gewerblichen Bereich der SRH beschäftigt, in der Müllabfuhr 10 Frauen, in der Reinigung 68 und in weiteren gewerblichen Bereichen 44.
- Erhöhung des Anteils der Frauen in Führungspositionen: Zum 31. Dezember 2017 waren 21,4% Frauen bei der SRH in Führungspositionen beschäftigt. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 ist eine Erhöhung auf 26,2% Frauen in Führungspositionen zu verzeichnen.
- Erhöhung der Frauenquote in der Gesamtbelegschaft: Zum 31. Dezember 2017 waren 14,3% Frauen bei der SRH beschäftigt. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 stieg der Anteil auf 14,8%.

- Einführung innovativer Arbeitszeitmodelle, um Familie und Karriere besser vereinbaren zu können: Dies gilt natürlich im Sinne der Gleichstellung für Frauen sowie für Männer.

Daraus abgeleitet bietet die SRH folgende Modelle an:

- Flexible Arbeitszeitmodelle (Wegfall der Kernarbeitszeit)
- Teilzeitbeschäftigung
- Home-Office

Der Gleichstellungsplan wird zukünftig alle vier Jahre aktualisiert und ergänzt. Er dient der Umsetzung, Dokumentation und Überprüfung der gesetzten Ziele (§ 4 HmbGleGG).

In den dazwischenliegenden vier Jahren wird verstärkt daran gearbeitet, die Ziele zu erreichen und die verabschiedeten Maßnahmen zeitnah umzusetzen.

5. INNOVATION UND NACHHALTIGKEIT

Auch in 2018 führte die SRH die nachhaltige Unternehmensstrategie erfolgreich fort. Mit dem weiteren Ausbau der Recycling-Offensive leistete die SRH einen wesentlichen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz. Mit dem in der grünen Biotonne gesammelten Bioabfall (rund 63.100 Mg im Jahr 2018 gegenüber 69.100 Mg in 2017) konnte eine erhebliche Menge an CO₂ eingespart werden. Bei der SRH wurden rund 26.800 Mg Grünabfälle (inklusive Laubsäcke und Tannenbäume, hoheitlich und gewerblich) gesammelt. In 2017 waren es 30.600 Mg. Gemeinsam mit den Bioabfällen wurden so CO₂-Emissionen in Höhe von rund 38.600 Mg vermieden (2017: 42.700 Mg CO₂). Die gesammelten Mengen Altpapier sanken von 83.300 Mg in 2017 auf rund 81.700 Mg in 2018, jeweils ohne gewerbliche Mengen. Durch diese Mengenentwicklung beim Altpapier und der über die Hamburger Wertstofftonne erfassten stoffgleichen Nichtverpackungen (Kunststoffe, Metalle und Verbundstoffe ohne Grünen Punkt: rund 6.400 Mg in 2018 gegenüber 6.100 Mg in 2017) wurden zusammen zusätzlich 148.000 Mg CO₂-Emissionen vermieden (gegenüber rund 151.300 Mg in 2017).¹

Weil die Hamburger Haushalte die Abfälle besser trennen, verzeichnete die Stadtreinigung in 2018 gegenüber dem Vorjahr einen weiteren Rückgang der Restmüllmenge um rd. 7.800 Mg.

Das Biogas- und Kompostwerk Bützberg ist nicht nur ein zentraler Baustein der Recycling-Offensive, sondern trägt auch zum Ausbau erneuerbarer Energien in der FHH bei.

Die in 2018 erzeugte Energie aus erneuerbaren Energiequellen (Strom und Fernwärme aus Biomasseverwertung, Biogas, Deponiegas, Photovoltaik und Windenergie) belief sich auf rund 218.000 MWh.

Auch im Betrieb entwickelte sich die SRH hinsichtlich des Klima- und Ressourcenschutzes permanent weiter. Der Anteil der E-Mobile in der Pkw-Flotte betrug 2018 bereits 41%. Bei den

¹ Emissionsfaktoren gemäß Gutachten Öko-Institut 2008, „Optimierung der Abfallwirtschaft in Hamburg unter dem besonderen Aspekt Klimaschutz“, das im Auftrag der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt erstellt wurde.

Nutzfahrzeugen wird die vollständige Umstellung der Fahrzeugflotte auf EURO-6-Fahrzeuge weiter erfolgreich vorangetrieben.

2018 baute die Stadtreinigung Hamburg ihr Engagement für Umweltbildung in Kindergärten und Schulen aus. So besuchte das „Kunterbunte Müllmobil“ rund 100 Kita-Gruppen, bei denen eine pädagogische Fachkraft in Lernspielen und ein Entsorger direkt am Mobil den Kindern erklären, wie sie Müll richtig trennen und mit Abfällen umgehen.

6. PROGNOSEBERICHT

Bei den Umsatzerlösen wird im Jahr 2019 durch die Anhebung der Hausmüll- und Gehweggebühren jeweils zum 01. Januar 2019 ein Anstieg erwartet. Die Gebühren für die Hausmüllentsorgung insgesamt wurden um 1,8%, die der gebührenpflichtigen Gehwegreinigung um 1,9% – jeweils zum 01. Januar 2019 – angehoben.

Die größte Aufwandssteigerung wird beim Personalaufwand (gemäß Plan 2019: + € 14,3 Mio. gegenüber 2018) vor allem aufgrund der beschlossenen Tarifsteigerung um 3,09% zum 01. April 2019 und der neuen, anwesenheitsbezogenen Entsorgerpauschale erwartet. Aufwandssenkungen werden mit dem Auslaufen des letzten langfristigen Entsorgungsvertrages zum 15. April 2019 in der Müllverbrennung erwartet. Vor diesem Hintergrund sollte das Ergebnis auch ohne Ausschüttung der SRHV für Reinigung im einstelligen Millionenbereich über dem des Jahres 2018 liegen.

Hinsichtlich der Fortführung der Recyclingoffensive wird auch in 2019 von weiter steigenden Anschlusszahlen für Bioabfall- und Altpapierbehälter ausgegangen, allerdings mit sinkenden Wachstumsraten. Mengenzuwächse gehen hiermit nicht automatisch einher. Das Restmüllaufkommen dürfte trotz Bevölkerungswachstum durch den erfolgreichen Ausbau der Getrenntsammlungen leicht sinken.

Die Krankenquote soll mit der wachsenden Inanspruchnahme der Regelung zur Altersteilzeit und durch die Maßnahmen zum Gesundheitsmanagement zumindest in ihrem Anstieg begrenzt werden. Hinsichtlich der Kundenzufriedenheit wird unverändert eine hohe Zufriedenheit erwartet. Die Mitarbeiterfluktuation wird sich in der Größenordnung des Jahres 2018 bewegen.

7. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risiken, die den Bestand der SRH gefährden, bestehen nicht. Mit Blick auf die Höhe des möglichen Schadens bestehen bei der SRH u. a. nachfolgende Risiken.

Ergebnisbelastung aufgrund anhaltender Niedrigzinsen (Pensionslasten)

Wie erwartet sind 2018 die Pensionslasten (Summe aus Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und Zinsaufwand) gegenüber dem Vorjahr um € 7,7 Mio. gestiegen. Ausschlaggebend hierfür ist zusätzlich zu den Zinsänderungen die Anwendung neuer Sterbetafeln, die die gestiegene Lebenserwartung abbilden.

Für 2019 geht die SRH von einer geringeren Pensionslast um € 3,2 Mio. aus, die in den Planwerken der SRH berücksichtigt ist. Das Risiko für 2019 ist damit gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Entsorgungssicherheit nach dem 15. April 2019, Abfuhrprobleme nach Anlagenausfall und Absatzprobleme Schlacke

Zum 15. April 2019 entfällt der langfristige Entsorgungsvertrag mit der Müllverwertungsanlage Rugenberger Damm. Es besteht das Risiko, dass es der SRH nicht gelingt, sich hinreichende Ersatzkapazität zu sichern, bzw. dass dies nur unter hohen Kosten möglich ist. Für einen nennenswerten Teil der Menge konnte inzwischen ein Entsorgungsvertrag abgeschlossen werden, für die verbleibende Menge bereitet die SRH kurzfristig ein geordnetes Verfahren zur weiteren Risikominderung vor.

Bei einem Ausfall einer oder mehrerer Abfallbehandlungsanlagen würden Probleme in der Abfuhrlogistik der SRH entstehen. Bei der SRH würden ein differenzierter Notfallplan und die Möglichkeiten des Ausfallverbundes der Abfallbehandlungsanlagen genutzt werden.

Bei längerfristigen Absatzproblemen der MVA-Schlacke als Baustoff könnte die Deponierung von Schlacke notwendig werden, womit höhere Kosten einhergingen. Erhöhte vertriebliche Anstrengungen, eigene Deponiekapazitäten und die Erkundung neuer Absatzwege sollen diesem Risiko entgegenwirken.

Die SRH geht von einem gegenüber dem Vorjahr (€ 10,4 Mio.) verringerten Gesamtrisiko von € 5,7 Mio. mit unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten aus.

Dolose Handlungen, Zahlungsausfälle

Im Zahlungsverkehr, im Forderungsmanagement und im Einkauf bestehen systemimmanente Risiken für dolose Handlungen und Zahlungsausfälle. Die SRH hat umfangreiche Vorkehrungen getroffen – hierzu zählen ein differenziertes Berechtigungskonzept, das Vier-Augen-Prinzip bei zahlungswirksamen Vorgängen, zeitnahe Mahnprozesse und Schulungen zur Korruptionsprävention, um diesen Risiken entgegenzuwirken.

Die SRH schätzt das mögliche Schadensvolumen unverändert gegenüber dem Vorjahr auf € 9,0 Mio. bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit.

Verlust Erlöse Altpapier (Verpackungsanteil, physischer Mengenverlust), gewerbliche Sammlungen Textil, Schrott usw., Verlust Nebenentgelte

Diese Risiken ergeben sich aus der Mitbenutzung der Altpapiersammlung der SRH durch die dualen Systeme und der Bemessung der Leistungsströme vor dem Hintergrund des Verpackungsgesetzes, aus Konsequenzen von gewerblichen Sammlungen für die Sammlungen der SRH und einem möglichen Verlust der Nebenentgelte, die noch von den dualen Systemen u. a. für Reinigung und Miete von Depotcontainern gezahlt werden. Die SRH schätzt die Risiken hieraus auf € 8,7 Mio. (Vorjahr: € 7,0 Mio.) mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die Risikolage insgesamt wird als unverändert gegenüber dem Vorjahr eingeschätzt.

Chancen werden mittelfristig in der Realisierung des Vorhabens Zentrum für Ressourcen und Energie gesehen.

Die vorstehend aufgeführten Risiken der SRH werden systematisch im Risikomanagementsystem durch das Zentrale Controlling dokumentiert und in ihrer Entwicklung – einschließlich der Wirkung der getroffenen Gegenmaßnahmen – überwacht. Die Führungskräfte der zweiten Führungsebene der SRH und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften melden und bewerten die von ihnen in ihrem Verantwortungsbereich erkannten Risiken in standardisierter Form.

Hamburg, 22. März 2019



Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung



Holger Lange
Geschäftsführer

STADTREINIGUNG HAMBURG ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

AKTIVA	31.12.2018 in €	31.12.2017 in €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.570.959,22	3.311.116,74
2. Geleistete Anzahlungen	319.926,60	190.708,08
	2.890.885,82	3.501.824,82
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	88.803.706,09	86.692.995,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.694.036,42	11.374.539,94
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.266.298,31	36.548.816,46
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.505.684,20	3.067.351,51
	149.269.725,02	137.683.703,48
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.337.000,00	24.337.000,00
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	57.900.000,00	58.400.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	4.939.000,00	6.944.150,00
	87.176.000,00	89.681.150,00
	239.336.610,84	230.866.678,30
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	2.266.888,12	2.547.877,87
	2.266.888,12	2.547.877,87
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.255.987,90	8.970.607,59
2. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	1.371.250,78	931.506,06
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.889.429,70	1.362.963,67
4. Sonstige Vermögensgegenstände	501.753,98	101.785,28
	13.018.422,36	11.366.862,60
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	183.799.973,63	166.247.321,27
	199.085.284,11	180.162.061,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten	281.223,21	231.241,89
	438.703.118,16	411.259.981,93

PASSIVA	31.12.2018 in €	31.12.2017 in €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.225.837,62	10.225.837,62
II. Kapitalrücklage	79.590,08	79.590,08
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	125.723.937,98	111.460.769,33
IV. Jahresüberschuss	1.457.916,93	14.263.168,65
	137.487.282,61	136.029.365,68
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	168.383.859,00	153.438.404,00
2. Steuerrückstellungen	865.799,85	341.345,15
3. Sonstige Rückstellungen	106.014.793,14	95.617.658,95
	275.264.451,99	249.397.408,10
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.284.052,74	19.074.462,48
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	301.940,80	286.877,12
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.350.505,81	3.253.659,53
4. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern 1.863.912,04 €; Vorjahr: 1.641.414,95 €	4.014.884,21	3.218.209,02
	25.951.383,56	25.833.208,15
	438.703.118,16	411.259.981,93

STADTREINIGUNG HAMBURG AÖR, HAMBURG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

	2018 in €	2017 in €
1. Umsatzerlöse	394.226.903,97	361.886.997,67
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	570.742,83	365.556,83
3. Sonstige betriebliche Erträge	9.074.314,45	7.877.782,13
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-16.642.878,54	-15.063.287,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-133.612.909,95	-129.601.162,42
	-150.255.788,49	-144.664.449,46
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-137.340.774,20	-118.364.338,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung -6.329.732,14 €; Vorjahr: -3.190.312,68 €	-32.701.120,55	-27.447.872,86
	-170.041.894,75	-145.812.211,15
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21.781.682,60	-20.773.169,79
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-981.664,32	0,00
	-22.763.346,92	-20.773.169,79
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.290.099,99	-35.801.251,43
8. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen 230.000,00 €; Vorjahr: 6.230.000,00 €	230.000,00	6.230.000,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 429.977,67 €; Vorjahr: 445.313,58 €	515.960,55	579.822,74
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	87.457,17	110.053,52
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.770.291,35	-14.871.282,63
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-479.483,17	-365.388,20
13. Ergebnis nach Steuern	2.104.474,30	14.762.460,23
14. Sonstige Steuern	-646.557,37	-499.291,58
15. Jahresüberschuss	1.457.916,93	14.263.168,65

STADTREINIGUNG HAMBURG ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2018*

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Buchwerte	
	in €		in €	
	Stand am 01.01.2018	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.188.624,50	27.205.232,81	2.570.959,22	3.311.116,74
2. Geleistete Anzahlungen	190.708,08	319.926,60	319.926,60	190.708,08
	26.379.332,58	27.525.159,41	2.890.885,82	3.501.824,82
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	164.647.527,20	170.216.458,35	88.803.706,09	86.692.995,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	41.093.085,99	38.418.173,95	10.694.036,42	11.374.539,94
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	139.563.760,64	153.844.292,04	41.266.298,31	36.548.816,46
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.067.351,51	8.505.684,20	8.505.684,20	3.067.351,51
	348.371.725,34	370.984.608,54	149.269.725,02	137.683.703,48
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.337.000,00	24.337.000,00	24.337.000,00	24.337.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	58.400.000,00	57.900.000,00	57.900.000,00	58.400.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.944.150,00	4.939.000,00	4.939.000,00	6.944.150,00
	89.681.150,00	87.176.000,00	87.176.000,00	89.681.150,00
	464.432.207,92	485.685.767,95	239.336.610,84	230.866.678,30

* Gegenüber der vollständigen Fassung wurde an dieser Stelle ein verkürzter Anlagenspiegel abgedruckt.

STADTREINIGUNG HAMBURG ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS ANHANG DES JAHRESABSCHLUSSES 2018

A. RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss der Stadtreinigung Hamburg AöR, Hamburg, (SRH), Handelsregisternummer HRA 118369 des Amtsgerichts Hamburg, wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie den Sondervorschriften des § 15 Abs. 2 Satz 1 des Stadtreinigungsgesetzes (SRG) aufgestellt. Es gelten die handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über einen Zeitraum von drei bis acht Jahren abgeschrieben. Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. In den Herstellungskosten sind Material- und Fertigungseinzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, verrechnet. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände bemessen. Im hoheitlichen Bereich werden Behälter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu einem Betrag von 410 € im jeweiligen Geschäftsjahr als geringwertige Vermögensgegenstände direkt als Aufwand behandelt. Für alle anderen geringwertigen Vermögensgegenstände im hoheitlichen und gewerblichen Bereich wird für Anlagegüter mit Anschaffungs- oder

Herstellungskosten ohne darin enthaltene Vorsteuer mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 150,00 € bis 1.000,00 €, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, jährlich ein Sammelposten gebildet. Von dem jährlichen Sammelposten, dessen Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden pauschalierend jeweils 20 % p. a., beginnend mit dem Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Gebäude werden über einen Zeitraum von zehn bis 80 Jahren, die Technischen Anlagen und Maschinen über einen Zeitraum von drei bis 45 Jahren, die Kraftfahrzeuge über einen Zeitraum von vier bis 14 Jahren und die Behälter über einen Zeitraum von vier bis zehn Jahren abgeschrieben. Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert bewertet.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nominalwert bewertet.

Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Dabei werden **Ersatzteile** zum Festwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zur Abdeckung von weiteren Risiken wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % des nicht einzelwertberechtigten Forderungsbestandes gebildet.

Liquide Mittel werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Posten des **Eigenkapitals** werden mit dem Nennwert bewertet.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** zum 31. Dezember 2018 erfolgte nach dem Projected Unit Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2018 von 3,20 % (Vorjahr: 3,68 %) p. a. und auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018G (Vorjahr: Richttafeln 2005G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre (Vorjahr: der letzten 10 Jahre)

verwendet (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0% (Vorjahr: 2,0%) für alle aktiven Versorgungsanwartschaften (einschließlich Beamte) berücksichtigt. Weitere Trendannahmen wurden getroffen für eine jährliche Renten- und Ruhegeldsteigerung in Höhe von 1,0% (Vorjahr: 1,0%) nach den Hamburger Ruhegeldgesetzen bzw. 1,5% (Vorjahr: 1,5%) für Ausgleichszahlungen bei Abschlägen in der gesetzlichen Rentenversicherung und 2,0% (Vorjahr: 2,0%) für Ruhegeldzahlungen bei Beamten. Eine Fluktuation wird unverändert nicht unterstellt.

Bei der Unterstellung der Laufzeit des durchschnittlichen Marktzinssatzes von 7 Jahren und einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt sich zum 31. Dezember 2018 ein prognostizierter Rechnungszins in Höhe von 2,32% (Vorjahr: 2,81%) p.a. Als Bewertungsendalter wurde überwiegend die frühestmögliche Inanspruchnahme der Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung bzw. der Beamtenversorgung angesetzt. Für Arbeiterinnen und Arbeiter bis Jahrgang 1961 wurde die Inanspruchnahme der Altersrente für besonders langjährig Versicherte nach dem Rentenversicherungs-Leistungsverbesserungsgesetz angenommen. Bei Beschäftigten in Altersteilzeit wurde das individuelle Rentenalter berücksichtigt.

Weiterhin wurde von dem Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB, auf die Passivierung von vor dem 1. Januar 1987 gewährten Zusagen (Altzusagen) zu verzichten, Gebrauch gemacht. Für beurlaubte Beamte, die im Angestelltenverhältnis beschäftigt sind, werden darüber hinaus seit 1992 Änderungen des Erfüllungsbetrages passiviert, auch soweit sie Zusagen vor dem 1. Januar 1987 betreffen. Die Bewertung der nicht passivierten Altzusagen erfolgt analog zu der Bewertung der bilanzierten Pensionsrückstellungen.

Die Bewertung der Rückstellung für den Ausgleich des Abschlags in der gesetzlichen Rentenversicherung zum 31. Dezember 2018 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2018 von 3,20% (Vorjahr: 3,68%) p.a. auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018G (Vorjahr: Richttafeln 2005G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg und Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung in Höhe von 1,5% (Vorjahr: 1,5%) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt.

Abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen, die vor dem 1. Oktober 2014 unterzeichnet wurden, haben Abfindungscharakter, und ab dem 1. Oktober 2014 unterzeichnete Vereinbarungen werden bilanziell als Vereinbarungen mit Entlohnungscharakter dargestellt.

Die Bewertung der Altersteilzeitrückstellung zum 31. Dezember 2018 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum

31. Dezember 2018 von 0,88% (Vorjahr: 1,33%) p.a. auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018G (Vorjahr: Richttafeln 2005G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0% (Vorjahr: 2,0%) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung zum 31. Dezember 2018 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem prognostizierten Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2018 von 2,32% (Vorjahr: 2,81%) p.a. auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018G (Vorjahr: Richttafeln 2005G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0% (Vorjahr: 2,0%) und einen Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung in Höhe von 2,5% (Vorjahr: 2,5%) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt.

Die Bewertung der Rückstellung für Verpflichtungen aufgrund von Lebensarbeitszeitkonten zum 31. Dezember 2018 erfolgte unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem prognostizierten Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2018 von 2,32% (Vorjahr: 2,81%) p.a. auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018G (Vorjahr: Richttafeln 2005G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für einen jährlichen Einkommensanstieg in Höhe von 2,0% (Vorjahr: 2,0%) und einen Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Sozialversicherung in Höhe von 2,50% (Vorjahr: 2,25%) für alle Verträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr unterstellt. Die Verzinsung des Kontostandes wird mit 2,5% (Vorjahr: 2,5%) unterstellt.

Die Bewertung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 erfolgt unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem prognostizierten Zinsfuß gemäß RückAbzinsV zum 31. Dezember 2018 von 2,32% (Vorjahr: 2,81%) p.a. auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018G (Vorjahr: Richttafeln 2005G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zusätzlich wurden Trendannahmen für eine jährlich erwartete Erhöhung der Beihilfe von 1,5% bei einem durchschnittlichen jährlichen Krankheitskostenaufwand von 5.431,88 € (Vorjahr: 5.431,41 €) je Pensionär unterstellt.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind mit den Erfüllungsbeträgen unter Berücksichtigung potentieller Kostensteigerungen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt mit fristadäquaten Zinssätzen.

Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

I. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Zur Zusammensetzung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Posten des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2018 verweisen wir auf den Anlagenspiegel, der Bestandteil des Anhangs ist.

2. Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2018

Die SRH ist alleinige Gesellschafterin der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg (SRHV). Das Stammkapital der SRHV beträgt 25.000,00 €. Die SRHV erwirtschaftet für das Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von 11.870.079,61 €. Zum 31. Dezember 2018 beträgt das Eigenkapital der SRHV 72.164.845,82 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der MVB Müllverwertung Borsigstraße GmbH, Hamburg (MVB). Das Stammkapital der MVB beträgt 512.000,00 €. Das Jahresergebnis der MVB für das Geschäftsjahr 2018 ist aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2018 beträgt das Eigenkapital der MVB 28.867.352,96 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der Stilbruch-Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg, (Stilbruch). Das Stammkapital der Stilbruch beträgt 25.000,00 €. Das Jahresergebnis der Stilbruch für das Geschäftsjahr 2018 ist aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2018 beträgt das Eigenkapital der Stilbruch 95.362,62 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH, Hamburg (WERT). Das Stammkapital der WERT beträgt 26.000,00 €. Das Jahresergebnis der WERT für das Geschäftsjahr 2018 ist aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2018 beträgt das Eigenkapital der WERT 901.822,53 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH, Hamburg (HEG). Das Stammkapital der HEG beträgt 50.000,00 €. Das Jahresergebnis der HEG für das Geschäftsjahr 2018 ist aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2018 beträgt das Eigenkapital der HEG 877.243,23 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH, Hamburg (STR). Das Stammkapital der STR beträgt 25.000,00 €. Die STR erwirtschaftete für das Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von 30.004,38 €. Zum 31. Dezember 2018 beträgt das Eigenkapital der STR 62.848,71 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der ZRE Zentrum für Ressourcen und Energie GmbH (ehemals SRH Wertstoff GmbH), Hamburg (ZRE). Das Stammkapital der ZRE beträgt 500.000,00 €. Für das Geschäftsjahr 2018 weist die ZRE einen Jahresfehlbetrag von 14.334,15 € aus. Zum 31. Dezember 2018 beträgt das Eigenkapital der ZRE 12.978.392,12 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der BOWERK Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg (BOWERK KG). Die Kommanditeinlage der BOWERK KG beträgt 150.000,00 €. Für das Geschäftsjahr 2018 weist die BOWERK KG einen Jahresfehlbetrag von 160.117,58 € aus. Zum 31. Dezember 2018 beträgt das Eigenkapital der BOWERK KG 175.283,47 €.

Die SRHV ist alleinige Gesellschafterin der BOWERK Hamburg GmbH, Hamburg (BOWERK GmbH). Das Stammkapital der BOWERK GmbH beträgt 30.000,00 €. Für das Geschäftsjahr 2018 weist die BOWERK GmbH einen Jahresüberschuss von 1.661,40 € aus. Zum 31. Dezember 2018 beträgt das Eigenkapital der BOWERK GmbH 54.040,93 €.

Die SRHV ist mit 64,83 % an der VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH, Hamburg, (VKN) beteiligt. Das Stammkapital der VKN beträgt 78.200,00 DM (umgerechnet 39.983,03 €). Für das Geschäftsjahr 2018 weist die VKN einen Jahresfehlbetrag von 1.099,51 € aus. Zum 31. Dezember 2018 beträgt das Eigenkapital 48.407,83 €.

Die SRHV ist zudem an folgenden Unternehmen beteiligt:

Name, Sitz	Anteil in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG, Hamburg	45,0	2018	40.005	23.954
Verwaltungsgesellschaft MVR Müllverwertung Rugenberger Damm mbH, Hamburg	45,0	2018	63	1
HPV Hamburger Papiervermarktung GmbH, Hamburg	49,0	2018	237	56
HANSEATISCHES SCHLACKENKONTOR GmbH, Hamburg	50,0 SRHV/MVB	2018	77	0

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen Forderungen gegen die Gesellschafterin, die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH), in Höhe von 1.371 T€ (Vorjahr: 932 T€). Sie stammen mit 1.371 T€ (Vorjahr: 932 T€) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit 1.716 T€ (Vorjahr: 1.363 T€) aus Lieferungen und Leistungen und mit 173 T€ (Vorjahr: 0 T€) aus Sonstigen Vermögensgegenständen.

4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Als Guthaben bei Kreditinstituten werden Termingeldanlagen in Höhe von 12.000 T€ (Vorjahr: 30.000 T€) ausgewiesen.

5. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt laut § 3 SRG 20.000.000,00 DM (umgerechnet 10.225.837,62 €) und ist voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Freie und Hansestadt Hamburg. Der Jahresüberschuss aus dem Vorjahr wurde vollständig in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

6. Rückstellungen

Die SRH hat für Pensionszusagen insgesamt 168.384 T€ (Vorjahr: 153.438 T€) zurückgestellt. Unter Berücksichtigung des 7-Jahres-Zinssatzes würde sich der bilanzierte Rückstellungsbetrag um 24.538 T€ erhöhen. Der Fehlbetrag bei den Pensionsverpflichtungen durch Inanspruchnahme des Passivierungswahlrechtes nach Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB beträgt 71.204 T€ (Vorjahr: 65.129 T€).

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

in T€	2018
Deponieverpflichtung	46.624
Personalverpflichtungen	33.336
Rückbauverpflichtung	13.071
Ausstehende Rechnungen und Entsorgung	7.291
Unterlassene Instandhaltung	1.105
Prozess- und sonstige Risiken	4.588
Summe	106.015

Die Höhe der Rückstellung für Deponieverpflichtungen in Höhe von insgesamt 46.624 T€ übersteigt das Niveau des Vorjahres (45.116 T€) im Wesentlichen aufgrund einer aktualisierten Einschätzung der erwarteten Kosten sowie der laufenden Aufzinsung. Für die Deponien liegen Bewertungsgutachten zugrunde, die die Verpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Annahme verschiedener Eintrittswahrscheinlichkeiten von Schadensereignissen ermitteln. Zum 31. Dezember 2018 wurden die Kosten der Deponienachsorge mit einem Betrag geschätzt, der in der überwiegenden Anzahl vergleichbarer Fälle als ausreichend anzusehen ist.

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und der Gesellschafterin FHH betreffen wie im Vorjahr in voller Höhe Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt und gliedern sich entsprechend den Tätigkeitsbereichen wie folgt:

in T€	2018	2017
Hausmüllgebühren	233.523	228.613
davon Behältergebühren für Restmüll und Bioabfälle	139.896	137.242
Erträge aus Abfallbehandlung	37.374	35.948
Erstattungen für nicht gebührenpflichtige Leistungen	59.537	32.537
Gebühren für die Gehwegreinigung	21.853	21.463
Erträge aus dem Verkauf von Recyclingprodukten	14.593	16.403
Sonstige Entsorgungs- und Transportleistungen	9.087	9.049
Erträge Strom und Wärme	1.968	1.719
Sonstige Umsatzerlöse	16.292	16.155
Umsatzerlöse gesamt	394.227	361.887

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 5.812 T€ (Vorjahr: 4.581 T€) periodenfremde Erträge und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 4.669 T€ aufgrund von Schätzungen bzw. Entfall der Verpflichtungsgrundlagen.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten 1.093 T€ (Vorjahr: 1.160 T€) periodenfremde Aufwendungen. Diese Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Leistungen des Vorjahres sowie Jahresendabrechnungen des Vorjahres, die im Geschäftsjahr berücksichtigt wurden.

4. Zinsergebnis

Im Zinsaufwand der SRH sind insgesamt 19.621 T€ (Vorjahr: 14.800 T€) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten, die sich wie folgt aufteilen:

Aufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen 16.891 T€ (Vorjahr: 12.680 T€) und von sonstigen langfristigen Rückstellungen in Höhe von 2.730 T€ (Vorjahr: 2.120 T€).

D. SONSTIGE ANGABEN

I. Geschäftsführung und Vertretung

Mitglieder der Geschäftsführung waren im Geschäftsjahr 2018:

Prof. Dr. Rüdiger Siechau	Technischer Geschäftsführer, Sprecher der Geschäftsführung
Holger Lange	Staatsrat a.D., kaufmännischer Geschäftsführer

II. Organbezüge

Die Vergütung der Geschäftsführung der SRH setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Leistungsvergütung und einer erfolgsbezogenen variablen Vergütung zusammen. Sie beträgt in 2018 insgesamt 296 T€ (davon variabel 45 T€ und hiervon mit langfristiger Anreizwirkung 22 T€). Herr Lange hat keine Vergütung von der Gesellschaft erhalten.

Eine Altersversorgung besteht im Berichtsjahr für Herrn Prof. Siechau in Form von Pensionszusagen.

Die Gesamtbezüge der früheren Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr 82 T€. Die Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder beträgt 2.239 T€.

III. Aufsichtsrat

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2018 bestellt:

- Herr Staatsrat Michael Pollmann, Hamburg, Behörde für Umwelt und Energie und Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Frau Karin Horn, Hamburg, Energiepolitik und Grundsatzaufgaben bei der Behörde für Umwelt und Energie, Mitglied des Finanz- und Personalausschusses
- Herr Christian Heine, Hamburg, Geschäftsführer der Stromnetz Hamburg GmbH, Geschäftsführer der Gasnetz Hamburg GmbH, Vorsitzender des Finanz- und Personalausschusses, bis zum 03. September 2018
- Herr Andreas Berewinkel, Hamburg, Finanzbehörde, Hafen, Verkehr, Ver- und Entsorgung, Energie, Vorsitzender des Finanz- und Personalausschusses, seit dem 04. September 2018
- Herr Adrian Ulrich, Hamburg, Geschäftsführer und Leiter Bereich Innovation und Umwelt der Handelskammer Hamburg
- Frau Dr. Lisa Rödel, Hamburg, Rechtsanwältin des Mietervereins zu Hamburg von 1890 r.V.
- Frau Sylvia Sonnemann, Hamburg, Geschäftsführerin Mieter helfen Mietern, Hamburger Mieterverein e.V.
- Frau Petra Reimann, Hamburg, Arbeitnehmervertreterin, Fachbereichsleiterin Ver- und Entsorgung der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.
- Frau Anja Keuchel, Hamburg, Arbeitnehmervertreterin, Gewerkschaftssekretärin, Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V., Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Stellvertretende Vorsitzende des Finanz- und Personalausschusses

- Herr Rainer Hahn, Hamburg, Arbeitnehmervertreter, freigestelltes Personalratsmitglied der SRH, Vorsitzender des Personalrates und Mitglied des Finanz- und Personalausschusses
- Herr Holger Lehmitz, Hamburg, Arbeitnehmervertreter, freigestelltes Personalratsmitglied der SRH
- Frau Eike Schacht, Hamburg, Arbeitnehmervertreterin, Sachbearbeiterin Zentrales Prozessmanagement Straßenreinigung, Gleichstellungsbeauftragte
- Herr Holger Morgenstern, Hamburg, Arbeitnehmervertreter, Gruppenleiter Sonderdienste bei der SRH

Die Sitzungsgelder für Aufsichtsratssitzungen und Sitzungen der Ausschüsse betragen im Geschäftsjahr 3.500,00 €.

IV. Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Durchschnitt:

	2018	2017
Angestellte (einschließlich beurlaubte Beamte)	761	702
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.340	2.047
Gesamt	3.101	2.749

V. Haftungsverhältnisse

Es bestehen Ausfallbürgschaften gegenüber zwei Kreditinstituten für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen in Höhe von 80 % der Darlehenssummen. Eine der Darlehensverbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag 2.000 T€. Die Bürgschaft ist bis zum 31. Dezember 2019 befristet. Die andere Verbindlichkeit beträgt zum Bilanzstichtag 15.000 T€. Von einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Bonität der Primärverpflichteten nicht ausgegangen.

Im Rahmen einer Ausschreibung für die Entsorgung von Bioabfällen hat die SRH gegenüber dem Auftraggeber zur Sicherung der Erfüllung der Leistungsverpflichtung eine Bürgschaft in Höhe von 828 T€ übernommen. Die Bürgschaft ist bis zum 31. März 2029 befristet. Von einer Inanspruchnahme wird aufgrund der Bonität der Primärverpflichteten nicht ausgegangen.

VI. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen insgesamt € 149,8 Mio. (davon € 93,2 Mio. gegenüber verbundenen Unternehmen) und ermitteln sich wie folgt:

Verpflichtungen aus Deponien

Die nach derzeitiger Einschätzung zu erfüllenden Verpflichtungen sind in voller Höhe in der Bilanz berücksichtigt.

Entsorgungsverpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen aus vertraglichen Vereinbarungen für die Abfallbehandlung bestehen aufgrund von langfristig laufenden Verträgen jährlich in Höhe von € 49,2 Mio. für das Jahr 2019, € 23,1 Mio. für das Jahr 2020, zunehmend bis € 23,5 Mio. im Jahr 2022.

Bestellobligo

Finanzielle Verpflichtungen aus offenen Bestellungen sowie Miet- und Pachtverträgen bestanden zum Bilanzstichtag bei der Anstalt in folgender Höhe:

in T€	2019	2020–2022	ab 2023
Einkaufsverpflichtungen	13.959	5.777	0
Mieten für Grundstücke/Gebäude	1.504	4.377	1.020
Leasingverträge	1.724	837	0
Sonstige Mieten	626	652	70
Summe	17.813	11.643	1.090

VII. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Jahresende 2018, die wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, oder Ertragslage des Jahres 2018 haben, liegen nicht vor.

VIII. Honorar Abschlussprüfer

Bezüglich der Angabe des für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars des Abschlussprüfers verweisen wir auf die Angaben im Konzernabschluss der Stadtreinigung Hamburg AöR, Hamburg.

IX. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt die folgende Ergebnisverwendung vor:

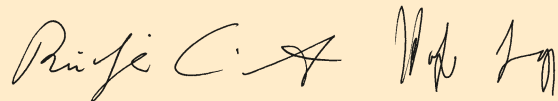
Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.457.916,93 € wird in die Gewinnrücklagen eingestellt.

X. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen i. S. d. § 290 HGB der SRH Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, und hat für das Geschäftsjahr 2018 einen Konzernabschluss gemäß § 290 HGB aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der Stadtreinigung Hamburg AöR, Hamburg, einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers hinterlegt.

Die Gesellschaft ist i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB ein verbundenes Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg.

Hamburg, 22. März 2019



Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung

Holger Lange
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS AN DIE STADTREINIGUNG HAMBURG AÖR, HAMBURG

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSS-
PRÜFERS**

Der Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – sowie der Lagebericht der Stadtreinigung Hamburg AöR, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) geprüft.

Der zum vollständigen Jahresabschluss und zum Lagebericht erteilte Bestätigungsvermerk ist unter folgendem Link einsehbar:



HAMBURGER CORPORATE GOVERNANCE KODEX (HCGK)

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2018 DES SRH-KONZERNES

Die **Stadtreinigung Hamburg AöR (SRH)** und der Aufsichtsrat der SRH haben im Geschäftsjahr 2018 die Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK), die von der Geschäftsführung und vom Aufsichtsrat zu verantworten sind (Gliederungspunkte 3–7 des HCGK sowie Unterpunkte), bis auf folgende Abweichung eingehalten:

HCGK Zf. 4.2.5 – 4.2.9

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung ist – nach Beratung und regelmäßiger Überprüfung – vom Aufsichtsrat in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festzulegen. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Geschäftsführers bzw. der jeweiligen Geschäftsführerin, dessen bzw. deren persönliche Leistung, die Leistung der Geschäftsführung sowie die wirtschaftliche Lage, der nachhaltige Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfeldes. Zur Absicherung der Angemessenheit der Vergütung sollen Vergleiche insbesondere mit den anderen hamburgischen öffentlichen Unternehmen sowie mit dem Branchen- und Wirtschaftsumfeld vorgenommen werden. Die Vergütung soll die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigen. Tätigkeiten in Organen von Beteiligungsgesellschaften werden grundsätzlich nicht gesondert vergütet.

HCGK Zf. 4.2.6

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung soll neben festen auch variable Bestandteile umfassen. Fachbehörden und die zuständigen Aufsichtsgremien können in begründeten Fällen auf variable Vergütungsbestandteile (auch bei bestehenden

Anstellungsverhältnissen) bei der Geschäftsführung verzichten. Die variable Vergütung soll einmalige sowie jährlich wiederkehrende, an den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens gebundene Komponenten enthalten. Sie können auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter enthalten. Es sollen Vertragstantiemen in Form von Ziel- und Leistungsvereinbarungen abgeschlossen werden. Hierbei sind Ziele und Zielerreichungsgrade eindeutig zu definieren und zu quantifizieren. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein. Mehrjährige, variable Vergütungsbestandteile sollen nicht vorzeitig ausbezahlt werden. Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen soll eine Begrenzung der variablen Vergütung vereinbart werden. Der Anteil der Tantieme an der Gesamtvergütung soll 50 % nicht überschreiten.

HCGK Zf. 4.2.7

Sämtliche Vergütungsbestandteile müssen für sich und insgesamt angemessen sein. Dies schließt im Rahmen des rechtlich Möglichen bei einer verschlechterten wirtschaftlichen Lage des Unternehmens auch eine Herabsetzung der Vergütung ein.

HCGK Zf. 4.2.8

Bei Abschluss von Anstellungsverträgen soll vereinbart werden, dass Zahlungen an ein Mitglied der Geschäftsführung bei vorzeitiger Beendigung der Geschäftsführertätigkeit einschließlich Nebenleistungen den Wert von höchstens zwei Jahresgrundvergütungen zuzüglich einer variablen Jahresvergütung in Höhe der im Jahr des Ausscheidens zustehenden Tantieme betragen (Abfindungs-Cap), jedoch nicht mehr als die Gesamtvergütung

geleistet wird, die dem Mitglied der Geschäftsführung für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages zugestanden hätte. Wird der Anstellungsvertrag aus einem vom Mitglied der Geschäftsführung selbst zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen an das Mitglied der Geschäftsführung.

HCGK Zf. 4.2.9

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung soll einzeln – aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung – im Anhang des Jahresabschlusses oder im Lagebericht offengelegt werden. Bei Unternehmen, die aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einem Konzern keiner allgemeinen Veröffentlichungspflicht des Jahresabschlusses unterliegen, erfolgt die Offenlegung der Vergütung im Rahmen der Entsprechenserklärung zum HCGK.

Erklärung: Die Regelungen wurden beim Sprecher der Geschäftsführung, Herrn Prof. Dr. Rüdiger Siechau, eingehalten. Der kaufmännische Geschäftsführer, Herr Holger Lange, erhält als zugewiesener Beamter unverändert seine Vergütung der Besoldungsgruppe B10 ohne variablen Bestandteil und wird von der Freien und Hansestadt Hamburg bezahlt. Die FHH verrechnet die Kosten mit der SRH. Ansonsten gelten für Herrn Holger Lange weiterhin die beamtenrechtlichen Regelungen.

Die **SRH Verwaltungsgesellschaft mbH** (SRHV) sowie ihre **Tochtergesellschaften** und **Mehrheitsbeteiligungen**

- MVB Müllverwertung Borsigstraße GmbH (MVB)
- STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH (STILBRUCH)
- WERT Wertstoff Einsammlung GmbH (WERT)
- HEG Hamburger Entsorgungsgesellschaft mbH (HEG)
- STR Stadtteilreinigungsgesellschaft mbH (STR)
- ZRE Zentrum für Ressourcen und Energie GmbH (ZRE)
- VKN Vertriebsgesellschaft Kompostprodukte Nord mbH (VKN)

haben im Geschäftsjahr 2018 mit folgenden Ausnahmen die Regelungen des Hamburger Corporate Governance Kodex, die von der jeweiligen Geschäftsführung zu verantworten sind, eingehalten. Keine der Gesellschaften verfügt über einen Aufsichtsrat.

Von folgenden Punkten wurde abgewichen:

HCGK Zf. 3: Zusammenwirken von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Abweichung: Gliederungspunkt 3 des HCGK findet auf die SRHV und ihre Tochtergesellschaften MVB, STILBRUCH, WERT, HEG, STR und ZRE sowie die Mehrheitsbeteiligung VKN keine Anwendung, denn keine der Gesellschaften verfügt über einen Aufsichtsrat.

HCGK Zf. 4.2.9:

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung soll einzeln – aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung – im Anhang des Jahresabschlusses oder im Lagebericht offengelegt werden. Bei Unternehmen, die aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einem Konzern

keiner allgemeinen Veröffentlichungspflicht des Jahresabschlusses unterliegen, erfolgt die Offenlegung der Vergütung im Rahmen der Entsprechenserklärung zum HCGK.

Erklärung: Da die WERT und STILBRUCH ihre Jahresabschlüsse nicht veröffentlichen, wird die Vergütung der Geschäftsführer im Rahmen der Entsprechenserklärung offengelegt:

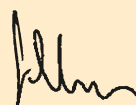
Herr Dr. Mikoteit hat als Geschäftsführer der WERT im Berichtsjahr 2018 als Vergütung entsprechend seines Vertrages ein Jahresgrundgehalt von 110.000 € erhalten. Darüber hinaus hat er für erfolgreiche Tätigkeit vertragsgemäß eine variable Vergütung in Höhe von 30.000 € für das Geschäftsjahr 2017 im Jahr 2018 bezogen.

Die zweite Geschäftsführerin der WERT und die Geschäftsführer von STILBRUCH, STR und ZRE haben von ihren Gesellschaften kein Entgelt erhalten, da sie hauptamtlich bei der SRH bzw. SRHV beschäftigt sind.

HCGK Zf. 5: Aufsichtsrat

Abweichung: Gliederungspunkt 5 des HCGK findet auf die SRHV und ihre Tochtergesellschaften MVB, STILBRUCH, WERT, HEG, STR und ZRE sowie auf ihre Mehrheitsbeteiligung VKN keine Anwendung, denn keine der Gesellschaften verfügt über einen Aufsichtsrat.

20. Dezember 2018



Staatsrat Michael Pollmann
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung der SRH

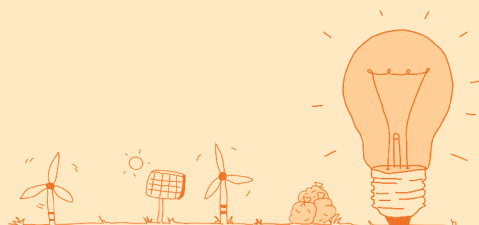


Holger Lange
Geschäftsführer der SRH

OUTPUTS UND ERGEBNISSE

1,6 Millionen

Megawattstunden Energie aus Abfällen und erneuerbaren Quellen haben wir 2018 erzeugt.



Damit können rund **79.000** Haushalte mit Strom



und **142.000** Haushalte mit Wärme versorgt werden.



Zum Vergleich: Der eigene Energieverbrauch der Stadtreinigung Hamburg liegt bei 62.975 MWh.

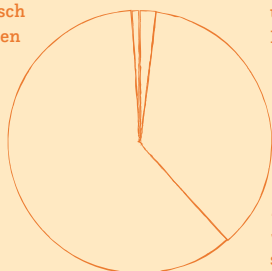
Wir haben 2018 Abfall von mehr als

970.000

Privathaushalten aus ganz Hamburg gesammelt, insgesamt 753.529 Tonnen (t). Davon werden:

0,15 %

beseitigt – zum Beispiel Problemstoffe, die wegen ihres Schadstoffgehalts eine Gefahr für Mensch und Umwelt darstellen können



62,3 %

thermisch verwertet und damit Strom und Wärme erzeugt

0,2 %

wiederverwendet – das sind rund 467.000 Second-hand-Artikel, die wir in unseren STILBRUCH-Kaufhäusern anbieten

37,4 %

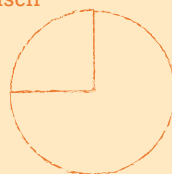
stofflich verwertet – zum Beispiel zu Kompost in unserem Biogas- und Kompostwerk Bützberg

DURCH VIELFALT ERFOLGREICH – UNSER TEAM

3.259

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

25 % kaufmännisch
technisch



15 % weiblich



75 % gewerblich



85 % männlich

ETWA

7.200

KINDER UND JUGENDLICHE HABEN WIR MIT UNSEREN BILDUNGSANGEBOTEN ERREICHT.

208 kg

RESTMÜLL PRO KOPF AUS HAMBURGER PRIVATHAUSHALTEN – DAS SIND ETWA 6 KG WENIGER ALS IM VORJAHR



Das lässt auf ein besseres Trennverhalten schließen. Aber auch der lange und regenarme Sommer 2018 spielt eine Rolle, da trockener Abfall weniger wiegt.

UMSATZERLÖSE



394

Mio. Euro



UMSATZ JE MITARBEITERIN UND MITARBEITER

127.000

Euro



Bezogen auf die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

FINALIST BEIM WETTBEWERB UM DEN DEUTSCHEN NACHHALTIGKEITSPREIS 2019

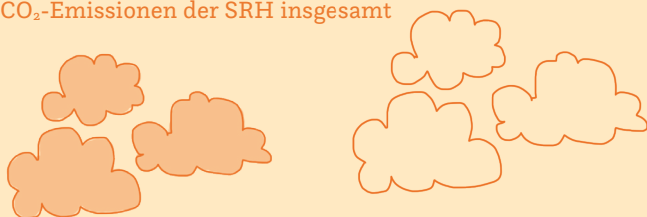
DIE SRH ZÄHLT ZU DEN NACHHALTIGSTEN UNTERNEHMEN DEUTSCHLANDS.



CO₂-EMISSIONEN UND -EINSPARUNGEN

13.344 t CO₂

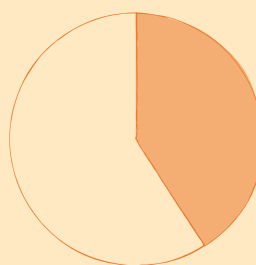
CO₂-Emissionen der SRH insgesamt



206.803 t CO₂

CO₂-Einsparung durch Energieproduktion aus Abfällen* und in EEG-Anlagen

* Inkl. Verwertungsanlagen innerhalb des SRH-Konzerns und Vertragsanlagen.



41%

der Pkw und Kleintransporter der SRH haben einen alternativen Antrieb



73 ELEKTRO-, HYBRID- UND BRENNSTOFFZELLENFAHRZEUGE

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadtreinigung Hamburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Bullerdeich 19, 20537 Hamburg
Telefon (040) 25760
www.stadtreinigung.hamburg
www.facebook.com/stadtreinigunghamburg
<https://twitter.com/srhnews>
<https://www.instagram.com/stadtreinigung.hamburg/>

Kontakt

» 102-53 Kommunikation
Reinhard Fiedler
E-Mail: nachhaltigkeit@stadtreinigung.hamburg
www.stadtreinigung.hamburg/nachhaltigkeit

Konzept, Redaktion und fachliche Beratung

:response, www.good-response.de

Gestaltungskonzept, Layout und Illustration

Scheufele Hesse Eigler Kommunikationsagentur GmbH,
www.she-kommunikation.de

Fotos Plastikdiät

Oliver Schwarzwald, www.oliverschwarzwald.de

Redaktionsschluss: 12. Juni 2019

Gedruckt mit mineralölfreier Druckfarbe auf 100 % Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit dem Blauen Engel





AUF FLASCHEN, BECHER, GESCHIRR UND BESTECK AUS EINWEGPLASTIK VERZICHTEN.

Die Herstellung von Plastik ist so günstig, dass die Industrie viele Gebrauchsartikel von vornherein als Wegwerfprodukt konzipiert. Ab 2021 wird die EU viele Einwegplastikprodukte ohnehin verbieten – warum also nicht jetzt schon umsteigen? Alternativen aus Mehrwegmaterial oder pflanzlichen Rohstoffen gibt es genug.

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadtreinigung Hamburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Bullerdeich 19, 20537 Hamburg
Telefon (040) 25760

www.stadtreinigung.hamburg
www.facebook.com/stadtreinigunghamburg
<https://twitter.com/srhnews>
<https://www.instagram.com/stadtreinigung.hamburg/>
K0395-01/06.19/1,7